

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 151 (2024)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2023

Hinterland

YVONNE STEINER, SCHWELLBRUNN

Als neuen Geschäftsführer der Säntis-Schwebebahn AG wählte der Verwaltungsrat den Urnäscher Jakob Gülünay (Abb. 1). Der 49-Jährige trat seine neue Aufgabe am 1. April an. Er ist Nachfolger von Martin Sturzenegger, der die Säntisbahn nur ein gutes Jahr geleitet hatte. Die 89. Generalversammlung der Säntis-Schwebebahn AG fand mit über 700 Teilnehmenden im Festzelt auf der Schwägalp statt. Ende Mai reichte die Säntis-Schwebebahn AG beim Bundesamt für Verkehr ein neues Plangenehmigungsgesuch für den Ersatz der Seilbahn ein. Da der Heimatschutz die Prüfung der Schutzwürdigkeit des gesamten Gipfelgebäudes auf dem Säntis gefordert hatte und vom Bundesamt für Kultur unterstützt worden war, passte die Bauherrin das Projekt an. Die neue Schwebebahn wird mit nur einer Stütze auf der beste-



Am 1. April übernahm Jakob Gülünay aus Urnäsch die Leitung der Säntis-Schwebebahn AG.

henden Achse gebaut, so dass die Berg- und die Talstation äusserlich unverändert bleiben. Die Eröffnung der neuen Bahn ist für 2026 geplant. – Mitte Januar wurden Reto Fuster und Andrea Abderhalden an die Spitze des Vereins Schwägalp-Schwinget gewählt. Fuster ist Präsident des Vereins und Abderhalden OK-Präsidentin. – An der 22. Ausserrhoder Sportlerehrung gingen drei Spezialpreise ins Hinterland: Die 18-jährige Mountainbikerin Monique Halter, Herisau, wurde zur «Nachwuchssportlerin des Jahres» gewählt. Sie wurde 2022 Schweizer-, Europa- und Weltmeisterin im Radquer bei den Juniorinnen. Der Waldstätter Ernst Zellweger wurde als «Sportförderer des Jahres» für seine jahrzehntelange Tätigkeit bei den Armbrustschützen Stein ausgezeichnet. Der 1867 gegründete Armbrustschützenverein Stein ist der älteste der Schweiz und wurde zum «Verein des Jahres» ernannt. – Die Leserinnen und Leser des Appenzeller Magazins haben Niklaus Hörler aus Urnäsch «di goldig Bechue 2023» verliehen. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert und wird von der Frieda und Ulrich Steingruber-Stiftung finanziert. Hörler war Initiant und langjähriger Präsident des Schwägalp-Schwingets. Das Bergkranzfest auf der Schwägalp gibt es seit dem Jahr 2000. – Die Thurgauer Brüder Mario und Domenic Schneider standen sich im Schlussgang des Säntis-Schwinget gegenüber. Mario siegte vor 12800 Zuschauenden (Abb. 2, S. 124).

URNÄSCH

Gemeinde

Die Jahresrechnung 2022 schloss statt mit einem budgetierten Defizit von 488 000 Franken mit einem Einnahmenüberschuss von 150 000 Franken bei Gesamtausgaben von 21,9 Mio.



Beim diesjährigen Bergkranzfest standen am 20. August die Brüder Mario und Domenic Schneider aus dem Thurgau im Schlussgang. Mario trug vor 12 800 Zuschauenden den Sieg davon.

Franken ab. Während die Steuereinnahmen bei den natürlichen und den juristischen Personen 160 000 Franken unter dem Budget lagen, resultierten Mehreinnahmen von 320 000 Franken bei den Sondersteuern. – 93 Personen genehmigten an der Budgetversammlung den Voranschlag 2024. Der Gemeinderat rechnete bei einem Gesamtertrag von 22,3 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 23,1 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 850 000 Franken und Nettoinvestitionen von gut 1 Mio. Franken. Der Steuerfuss blieb bei 4,2 Einheiten. Aufgrund des Eigenkapitals von 12 Mio. Franken sei das Defizit verkraftbar, erklärte der für die Gemeindefinanzen zuständige Gemeinderat Iwan Schnyder. Urnäsch erhielt 2023 1,996 Mio. Franken aus dem Finanzausgleich.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen am 16. April wurden alle sich zur Wiederwahl Stellen-

den klar bestätigt. Uschi Steingruber wurde neu in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Die Stimmbeteiligung betrug 32 Prozent. – Für die auf Ende des laufenden Amtsjahrs eingegangenen Demissionen aus Kommissionen hat der Gemeinderat Ersatzwahlen vorgenommen: Gemeindebibliothekskommission: Vroni Burch (Ersatz für Tamara Etter); Jugendkommission: Julia Meier, Jonas Thym und Matteo Wilhelmi (Ersatz für Jill Tobler, Niklas Thym und Riana Alder); Marktkommission: Walter Gähler, neuer Marktchef (Nachfolger von Sämi Frick); Schulkommission: Maya Zuberbühler (Ersatz für Judith Eugster); Umweltschutzkommission: Andrea Birchler (Ersatz für Andrea Müller).

Kirchen

Am Palmsonntag konfirmierte Pfarrer Markus Grieder 23 junge Männer und Frauen. – Nach 33 Jahren im Pfarramt ging Markus Grieder Ende Oktober in Pension. Der aus Zürich-

Schwamendingen stammende Theologe, der zunächst Lehrer war, kam 1990 mit seiner Familie nach Urnäsch und bleibt hier wohnhaft. Die Pfarrwahlkommission führte mit mehreren Bewerberinnen und Bewerbern Gespräche. Da es zu keiner Anstellung kam, beschlossen Kirchenvorsteherschaft und Pfarrwahlkommission, sich mehr Zeit für eine neue Organisation der Kirchgemeinde zu verschaffen. Als Übergangslösung stellten sie Pfarrerin Barbara Stehle und ihren Ehemann, Pfarrer Johannes Stäubli, für drei Jahre an. – Die Katholische Pfarrei Urnäsch-Hundwil feierte ihr 111. Kirchenfest in der Kirche Zürchersmühle, die der Heiligen Familie geweiht ist. – Aufgrund verschiedener Lärmklagen beschlossen Gemeinderat und Kirchenvorsteherschaft, das Läuten der Kirchenglocken zu reduzieren: So schweigen die Glocken nach 23 Uhr und schlagen an Werktagen erst wieder ab 7 Uhr und an Sonntagen ab 8.30 Uhr.

Industrie und Gewerbe

Die ehemalige «Taube» am Dorfplatz wurde von den neuen Besitzern Fränzi und Peter Signer sorgfältig renoviert und heisst neu «Restaurant Dorfplatz Gasthaus und Metzgerei». Das Hotel verfügt über neun Doppel- und Mehrbettzimmer. Das Haus ist nebst dem Museum das älteste Gebäude in Urnäsch. Beim Umbau wurden gut erhaltene Barockmalereien gefunden, die im Treppenaufgang betrachtet werden können. – Seit Anfang Februar steht der Coop Urnäsch unter der Leitung von Melissa Nicolussi. Sie ist 25 Jahre alt und war seit September 2022 stellvertretende Leiterin der Coop-Filiale Flums. – Das Reka-Ferierendorf hat seit seiner Eröffnung 15 Jahre zuvor 2022 ertragsmässig das zweitbeste Ergebnis erreicht. Während 230 Tagen waren alle Wohnungen ausgebucht. Insgesamt haben 49 000 Menschen hier übernachtet. Nach 20 Jahren ist Stefan Frischknecht, der sich als Gemeindepräsident für die Errichtung des Ferierendorfs eingesetzt hatte, aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde Thomas Steingruber, Urnäsch, gewählt. – An der 119. Generalversammlung der Elektrizitätswerk Urnäsch AG (EWU) im Juni nahmen rund

70 Aktionärinnen und Aktionäre teil. 2022 hat das Unternehmen 10,25 Mio. Kilowattstunden Strom verkauft; das sind 5,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Rückläufig war auch der Anteil an erneuerbarem Strom: 2022 waren es 45 Prozent, 2021 47,5 Prozent. Die eigenen Kleinwasserkraftwerke lieferten 4 Mio. Kilowattstunden, die lokalen Photovoltaikanlagen 755 000 Kilowattstunden. 5,9 Mio. Kilowattstunden wurden von der Energieplattform AG (SAK) eingekauft. Die Jahresrechnung 2022 zeigt einen Gesamtertrag von 2,61 Mio. Franken und einen Reingewinn von 36 800 Franken. 2022 hat die EWU 780 000 Franken in den Netunterhalt investiert. Im Herbst gab das EW Urnäsch eine Preissenkung auf das neue Jahr bekannt: Der Kilowattpreis sinkt von 33,8 auf 31,06 Rappen. – Nach zehnjährigem Wirken im «Urnäscher Kreuz» verliess Christian Oertle das Restaurant. – Die Bäckerei Gerig wurde umgebaut und erhielt ein Café, das Bäcker-Café. – Das Hotel-Restaurant Krone hat einen neuen Gastgeber. Interimsgeschäftsführer Kourosch Kangarlou verliess die «Krone» Ende November und übergab den Betrieb an Paul Zünd. Dieser war bis 2017 zusammen mit seiner Frau Monika Zünd im Gasthaus zur Post in Rehetobel tätig, danach im Hotel Belfort in Alvaneu. Die «Krone» hat 27 Zimmer und beschäftigt 20 Mitarbeitende. Das Gasthaus will sein Angebot ausbauen und sich im oberen Drei-Sterne-Segment platzieren. Es sollen 13 Mio. Franken investiert werden. Die Bauarbeiten starten im Herbst 2024. – Der Architekt Thomas Hasler will das Gasthaus Ochsen am Dorfplatz wiederbeleben. Er hat die Liegenschaft dem Galeristen Bruno Bischofberger abgekauft. Sie stand seit Anfang 2020 leer und wird nun umgebaut. Der Gastrobetrieb soll im Frühling 2025 eröffnet werden. – Im Herbst ging in Urnäsch eine der grössten Photovoltaikanlagen im Appenzellerland ans Netz. Auf dem Dach und an der Fassade der Tisca-Liegenschaft im Tal wurden 2130 Module mit einer Gesamtfläche von 4250 Quadratmetern montiert, die jährlich 850 000 Kilowattstunden Strom produzieren. – An der 76. Generalversammlung der Skilift Urnäsch

AG nahmen 37 Aktionärinnen und Aktionäre teil. Der Skilift verzeichnete in der vergangenen Saison keinen Betriebstag; die Rechnung schloss mit einem Verlust von 1470 Franken. Die Einsprache gegen den Barwagen bei der Talstation wurde von der Gemeinde abgewiesen. Um dem Skilift eine Zukunft zu sichern, soll eine Machbarkeitsstudie aufzeigen, ob der Lift im Sommer für Biker nutzbar gemacht werden kann. Für die Umsetzung des Bike-Projekts wird mit Kosten von 850 000 Franken gerechnet. Der Verwaltungsrat hofft, das Baugesuch nächstes Jahr einreichen zu können.

Schule

Das Kinderfest, das nur alle fünf Jahre durchgeführt wird, fand am 5. Juni statt. Nach dem eininhalb Stunden dauernden Umzug durch das Dorf wurde das Fest zum ersten Mal bei der Schulanlage Au durchgeführt.

Kultur und Vereine

Vom 6. bis 8. Januar fand in der Turnhalle Au die Ausstellung «Huube ond Hüet» statt. 35 Schuppel zeigten 246 Hauben und Hüte. OK-Präsident der Ausstellung war Niklaus Hörler. Sie wurde von mehr als 8000 Personen besucht, was ein neuer Rekord ist. – Am 11. Februar lud die «Zunft der Vernunft» zum Urnäsher Maskenball in der Turnhalle Au ein. Am 18. Februar um fünf Uhr morgens wurde das Goofebloch zum zweiten Mal in Bewegung gesetzt. Es nahmen 71 Kinder teil. Die Route führte über 23 Kilometer von Urnäsch nach Waldstatt, Schönengrund, Bächli und zurück nach Urnäsch. Das Bloch wurde anschliessend auf dem Dorfplatz versteigert. – Am 29. April fand der 21. «Appenzeller Striichmusigtag» statt. Ab 11 Uhr spielten die Formationen in zehn Restaurants. – Das Appenzeller Brauchtummuseum blickte auf ein gutes 2022 zurück. Die Besucherzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 8000 auf 9500. Am Neujahrsapéro wurden Rösli Gantenbein (Reinigungsfachfrau seit 1986), Rösli Knöpfel (Kassenteam) sowie Ursula Karbacher (Kuratorin) verabschiedet. Neue Kuratorin ist Nathalie Büsser, die ihre Aufgabe

am 1. April antrat. An diesem Tag öffnete die neue Sonderausstellung «Vom Glück vergessen» ihre Tür. Sie widmete sich den Menschen, die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen wurden, und zeigte die Bezüge zum Appenzellerland auf. An der Hauptversammlung des Brauchtummuseums im Mai nahmen mehr als 70 Mitglieder teil. Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von 1160 Franken. Die Sonderausstellung «Lompe- und Spasschläus» im Herbst wurde von Walter Frick kuratiert. Sie zeigte die Entwicklung des «wüeschten» Silvesterchlaues, auch «Lompechlaus» genannt, in der Zeit von 1880 bis 1960. – Der im Frühling gegründete «Verein für Handwerk und Kunst im Appenzellerland» soll dem Schaffen lokaler Handwerker und Kunsthandwerkerinnen eine Plattform bieten. Sein Hauptziel ist der Betrieb eines Besucherzentrums in den Räumen der Alten Post am Bahnhof Urnäsch ab Frühling 2024. Der neue Verein löst die im Frühling 2018 vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe «Urnäsher Handwerkerzentrum» ab. Erster Präsident des Vereins ist Werner Altherr. – Bei der alten Müli in der Zürchersmühle fand am 19. August das 5. Bluegrass-Open-Air statt. Es traten Bands aus der Schweiz, aus Deutschland und Italien auf. – Der «Buuremart» lockte wie immer viel Publikum an. Die Hauptattraktion war das Säulirennen. Die Viehschau wurde bei herrlichem Spätsommerwetter durchgeführt. 24 Bauernfamilien führten 468 Tiere auf den Schauplatz. Miss Urnäsch wurde Fiona von Hans Anderegg, Miss Urnäsch OB Lilian von Ulrich Biser.

HERISAU

Gemeinde

Aufgrund der weltweiten Flüchtlingsbewegungen stockte der Gemeinderat die Beratungsstelle für Flüchtlinge um 240 Stellenprozent auf. Da die Gemeinde Herisau für die Integration aller Schutzsuchenden aus der Ukraine im ganzen Kanton zuständig ist, wurden die Mehr-

kosten auf alle Ausserrhoder Gemeinden verteilt. – Das im Frühjahr 2022 eingeweihte neue Nebengebäude der Dorfkirche erhielt Anfang Jahr seinen Namen: «ChupferTrocke». Er nimmt Bezug auf die Kupferfassade und weist auf eine Schatzkiste mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten hin. – Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2022 schloss mit einem Ertragsüberschuss von gut 9 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 315 000 Franken. Der Besserabschluss um rund 9,3 Mio. Franken wurde vor allem mit dem um 10,5 Mio. Franken höheren Fiskalertrag begründet. Auf der Aufwandseite wurden die Sparziele des Voranschlages erfüllt. Der Gesamtertrag der Erfolgsrechnung lag bei gut 109 Mio. Franken, während der Gesamtaufwand rund 100 Mio. betrug. Durch den Ertragsüberschuss sank die Nettoschuld je Einwohnerin und Einwohner von 3937 auf 3475 Franken. – Die Gemeinde Herisau erwartete für 2024 einen Aufwandüberschuss in der Höhe von 950 000 Franken bei einem unveränderten Steuerfuss von 4,1 Einheiten. In der Investitionsrechnung resultierte eine Zunahme der Nettoinvestitionen um rund 12,8 Mio. Franken, dies bei Ausgaben von 17,25 Mio. und Einnahmen von 4,45 Mio. Franken. – In seiner Budgetsitzung im Dezember genehmigte der Einwohnerrat den Voranschlag 2024, nachdem die Summe für allgemeine und individuelle Lohnerhöhungen von 3,5 auf 2,7 Prozent gesenkt worden war. Dies entspricht einer Einsparung von 138 000 Franken. Ausserdem hat der Einwohnerrat einer Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute zugestimmt. Die Stiftung soll 4 Franken pro Einwohnerin und Einwohner erhalten, begrenzt auf vier Jahre. – Für die Wertstoffsammelstelle «Chammerholz» liegt die rechtskräftige Baubewilligung vor. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2024 vorgesehen. Als Betreiberin der Sammelstelle ist auch am neuen Standort die Stiftung Tosam vorgesehen. – Im April konnten drei Mitarbeiter der Gemeinde ein Arbeitsjubiläum begehen: Ruedi Frehner ist seit 35 Jahren für den Werkhof tätig. Seit 20 Jahren stehen Beni Geel, Abteilungsleiter Technische Dienste, und Joe

Gwerder, Gerätewart bei der Feuerwehr, im Dienst der Gemeinde. – Mitte Juni lehnten die Stimmberechtigten die neue Gemeindeordnung mit mehr als 60 Prozent Nein-Stimmen ab. Umstritten waren vor allem die Erhöhung der Anzahl benötigter Unterschriften für das fakultative Referendum zu Budget und Steuerfuss von 200 auf 500 sowie das Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer. Die Stimmbeteiligung betrug 36 Prozent. Im August beschloss der Gemeinderat, die Totalrevision der Gemeindeordnung erst nach der Abstimmung über die neue Kantonsverfassung wieder in Angriff zu nehmen. – Am 26. Juni wurde der Gemeinde Herisau erneut das Label Energiestadt verliehen. Seit der letzten Verleihung des Labels 2019 verbesserte sich Herisau um 6 auf neu 69 Prozentpunkte. – Seit Ende August ist das Solarfaltdach über der Abwasserreinigungsanlage in Betrieb. Die ARA als zweitgrösste Stromverbraucherin der Gemeinde produziert mit dem neuen Faltdach und einer seit längerem bestehenden Photovoltaikanlage jährlich rund 294 000 Kilowattstunden Solarstrom. – Am 1. September war der Sammelstart für die Volksinitiative «Ja zum Finanzreferendum». Weil die Stimmenden die neue Gemeindeordnung abgelehnt hatten, wollten die 16 Initiantinnen und Initianten «die Demokratierechte aller Herisauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger möglichst bald stärken». Das Stimmvolk soll über die Verteilung der Gemeindeausgaben und bei der Festsetzung des Steuerfusses das letzte Wort haben. Mitte Dezember erklärte der Gemeinderat die Volksinitiative «Finanzreferendum» für zustande gekommen. Es gingen 332 gültige Unterschriften ein, 100 sind nötig. Der Einwohnerrat wird im ersten Halbjahr 2024 über die Initiative befinden, bevor sie vors Volk kommt. – Nach Bauarbeiten mit grossen Geländeänderungen konnte der neue Bahnhofkreisel dem Verkehr übergeben werden. Kurz vor Weihnachten wurde der Lift bei der katholischen Kirche in Betrieb genommen. Er überwindet den Niveauunterschied zwischen dem neuen Bahnhofkreisel und der Gossauerstrasse.

Wahlen und Abstimmungen

Herisau hat als Folge der Bevölkerungsentwicklung im Kanton einen Kantonsratsstz weniger zu besetzen: Neu sind es 18 statt 19 Sitze. An den Gesamterneuerungswahlen am 16. April verpassten Reto Sonderegger, SVP, und Ursula Dudle Kinyanjui, SP, die Wiederwahl in den Kantonsrat. An ihrer Stelle wurden Max Slongo, SVP, und Sharon Satz, SP, gewählt. Die GLP gewann mit Regula Ritter einen Sitz. Die Sitze verteilen sich wie folgt auf die Parteien: EVP 2, FDP 3 (bisher 5), SP 3, Die Mitte 2, GLP 1 (neu), Gewerbeverein/PU 5 (bisher 6) und SVP 6. – Für den Einwohnerrat, der 31 Mitglieder hat, konnte die zum ersten Mal angetretene GLP mit Rémy Chenevard und Regula Ritter zwei Sitze erobern. Die SP holte neu mit der 20-jährigen Elisa Hochreutener und Marisa Dudle zwei Sitze und ist insgesamt mit sechs Sitzen vertreten (bisher 5). Neu nimmt für Die Mitte Yvonne Strässle Einsitz; ihre Partei hat weiterhin vier Sitze. Max Slongo, Michael Rechsteiner und Thomas Preisig gelang zum ersten Mal die Wahl in den Einwohnerrat, so dass die SVP weiterhin über sechs Sitze verfügt. Nicht wiedergewählt wurden Barbara Rüst-Bohlhalder, FPD, Peter Baumgartner, Die Mitte, und Anita Hug, SVP. Die FDP ist nur noch mit fünf Sitzen vertreten, das sind zwei weniger als 2019. Die EVP hält auch im neuen Gemeindeparlament drei Sitze und das Gewerbe/die PU fünf Sitze (2019: 6 Sitze). Die Stimmbeteiligung betrug 29,9 Prozent (2019: 33,1 Prozent). Anfang Juni konstituierte sich der Einwohnerrat für das neue Amtsjahr. Jeannette Locher-Wehrli bleibt für ein weiteres Jahr höchste Herisauerin. Hansueli Diem ergänzt die Geschäftsprüfungskommission, Thomas Preisig und Silvia Taisch Dudli ergänzen die Finanzkommission. Alle Mitglieder des Gemeinderats wurden in ihrem Amt bestätigt. Auch Gemeindepräsident Max Eugster, SP, wurde deutlich wiedergewählt: Er erhielt 2615 von rund 2900 Stimmen. Irene Hagmann, Gewerbe/PU, erhielt 2718 Stimmen, Peter Künzle, EVP, 2694 Stimmen, Stefanie Danner, PU, 2682 Stimmen, Sandra Nater-Schönenberger, FDP, 2681 Stimmen und

Glen Aggeler, Die Mitte, 2574 Stimmen. Samuel Knöpfel, SVP, wurde mit 2592 von möglichen 2913 Stimmen als neuer Gemeinderat für den zurückgetretenen Florian Hunziker gewählt und übernahm das Ressort Soziales. Die Stimmbeteiligung lag bei rund 30 Prozent. – Nach zweieinhalb Jahren legte Stefanie Danner ihr Amt als Gemeinderätin nieder. Die berufliche Beanspruchung lasse sich nicht mehr mit dem Nebenamt vereinbaren. Sie leitete das Ressort Technische Dienste.

Kirchen

Am 15. Januar fand in der Kirche Herisau unter dem Motto «Kirchenpark – hoffnungswärts» der Festakt zum Start der neuen Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland statt. Zu diesem Zusammenschluss hatten sich die reformierten Stimmberechtigten von Herisau, Schönengrund, Schwellbrunn und Waldstatt im Herbst 2022 entschieden. Rund 340 Menschen jeden Alters nahmen an der Feier teil. – Mitte April nahmen 15 Prozent der Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland teil. Sie genehmigten die Jahresrechnungen 2022 der ehemaligen Kirchgemeinden Herisau, Schönengrund, Schwellbrunn und Waldstatt deutlich und stimmten dem Budget 2023 der fusionierten neuen Kirchgemeinde mit 804 Ja- zu 35 Nein-Stimmen klar zu. Neu in die Synode gewählt wurden Petra Baumann, Schönengrund, und Manuela Langenauer, Schwellbrunn. An drei Sonntagen im März und April wurden 32 junge Menschen konfirmiert. – Die Kirchenvorsteherschaft stellte Fabrina Frischknecht in einem 20-Prozent-Pensum als Leiterin des Cafés unter den Bäumen an. Sie ist für das Organisatorische und die Weiterentwicklung des Projekts zuständig. Ausserdem können in den Kommissionen der Kirchgemeinde künftig Menschen ab dem Alter von 16 Jahren als stimmberechtigte Mitglieder mitwirken. – Das Budget 2024 weist bei einem Ertrag von 3 Mio. Franken und einem Ertragsüberschuss von 2400 Franken eine

schwarze Null aus. Die Urnenabstimmung fand am 26. November statt. Rund 18 Prozent der Stimmberechtigten nahmen das Budget mit 951 Ja zu 42 Nein an. – 21 junge Frauen und Männer feierten in der katholischen Kirche Peter und Paul das Sakrament der Firmung, das ihnen Bischof Markus Büchel spendete. Der Festgottesdienst am 25. Juni stand unter dem Motto «Oh mein Gott».

Industrie und Gewerbe

Am Culinarium Regio-Tag Anfang Jahr wurde das Café Restaurant dreischübe in Herisau als «Culinarium König 2023 Gastronomie» prämiert. Die dreischübe bietet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen Arbeits- und Ausbildungsplätze. – Am 4. Januar schloss die Filiale von Müller Reformhaus an der Oberdorfstrasse wegen Konkurs. Der Laden war 2001 eröffnet worden. – Der «Treffpunkt» am Obstmarkt öffnete Ende April wieder seine Türen für das Publikum. Um die Bedürfnisse der Herisauerinnen und Herisauer zu erheben, lud die Betreiberin des «Treffpunkts», die Dock-Gruppe, Anfang März Interessierte zu einem runden Tisch ein. Daniela Merz konnte rund sechzig Personen aus Politik, Gastronomie und Vereinen begrüssen und deren Wünsche an das Restaurant entgegennehmen. Die zur sanktgallischen Stiftung für Arbeit gehörende Dock-Gruppe mietet das Restaurant seit dem 1. Februar 2023 für zwei Jahre. Die Sozialfirma ist in der Arbeitsintegration tätig. Das Konzept sieht weitreichende Nutzungsmöglichkeiten für jedermann vor und stellt den sozialen Austausch ins Zentrum. – Seit dem 1. Juni heisst die Stiftung Altersbetreuung «Stiftung Leben im Alter Herisau». Sie will damit darauf aufmerksam machen, dass sie in den 22 Jahren ihres Bestehens ihr Angebot stark erweitert und den neuen Bedürfnissen der Menschen angepasst hat. Ziel der Stiftung ist es, in Herisau alten Menschen ein aus ihrer Sicht lebenswertes Zuhause zu bieten. Da die Betriebsbewilligung für das Wohnheim Dreilinden 2025 ausläuft, wird auf der Wiese neben dem Restaurant Marktplatz vis-à-vis des Hauses Ebnet

ein Neubau geplant. Wie die Stiftung mitteilt, lohnt sich ein Neubau auf Dreilinden wegen baurechtlicher Gegebenheiten nicht. Die Liegenschaft am Höhenweg wird verkauft. – Die AG Cilander montierte eine Photovoltaikanlage auf dem Hauptgebäude. Damit produziert sie rund 420 MWh pro Jahr. Rund 90 Prozent des Stroms braucht das Unternehmen selbst, Überschüsse werden ins öffentliche Stromnetz eingespielen. Die Anlage wurde von der Steinegg-Stiftung finanziert, die Mehrheitsaktionärin ist. – Auf dem «Bären»-Areal hat die Covai AG moderne 1,5- bis 3-Zimmer-Wohnungen für Menschen mit und ohne Betreuungsbedarf gebaut und dreissig Arbeitsplätze in den Bereichen Begleitung, Administration, Reinigung, Gastronomie und Unterhalt geschaffen. In der Überbauung betreibt die Spitex Appenzellerland neu ihren Standort Herisau. – Sandra Nater trat auf Ende Juli aus persönlichen Gründen als Geschäftsleiterin des Bereichs Administration und Finanzen des «Säntisblick – sozialpsychiatrische Angebote» zurück. Am 1. Juli trat Vanessa Frei ihre Nachfolge an. – Das Pharmaunternehmen Hänseler AG erstellt einen Neubau für 30 Mio. Franken. Dafür wird eine Lagerhalle zwischen zwei bestehenden Gebäuden abgebrochen. Die Hänseler AG ist in der Schweiz Marktführerin für pharmazeutische Rohstoffe für Apotheken und Drogerien, die eigene Spezialitäten herstellen. Der Neubau soll im Herbst 2025 fertig sein. – Florian Erny, Jeremias Bolt und Marco Forrer blickten auf das 20-jährige Bestehen ihrer Brauerei Bofo zurück. Sie begingen das Jubiläum mit einem Fest. – Beim Appenzeller Park im Hölzli wurde ein grosser Minenbagger aufgestellt. Er ist 800 Tonnen schwer, 13 Meter hoch und hat eine Leistung von 4040 PS. Allerdings darf er nicht in Betrieb genommen werden, sondern dient lediglich als Besucherattraktion. – Die Biber-Bäckerei Messmer feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Am 1. Dezember 1923 hatten Ulrich und Anna Messmer-Dammann an der Alten Steig eine Bäckerei eröffnet. 1949 übernahmen ihr Sohn Werner und seine Frau Maria das Geschäft. Die dritte Generation mit

Werner junior und Verena führten die Bäckerei von 1982 bis 2004. Sie spezialisierten sich auf traditionell Appenzellisches, vor allem auf die Biberherstellung. 1999 wurde der Betrieb an die Kasernenstrasse verlegt. Heute ist die vierte Generation mit Andreas und Lea Messmer federführend. – Im Rahmen der Nachfolgeregelung übergab Othmar Hutter auf den 1. Januar 2024 nach 25 Jahren sein Unternehmen Schlüssel Schneider an die auf Sicherheitstechnik spezialisierte ASG Technik AG. Schlüssel Schneider ist im Schlüsselservice für Ein- und Mehrfamilienhäuser tätig.

Schule

Der Gemeinderat wählte auf den 1. August Alex Porta zum neuen Abteilungsleiter Schule. Der Vierzigjährige ist seit 2019 Teil des Schulleitungsteams. Er tritt die Nachfolge von Michael Häberli an, der nach sieben Jahren wieder als Lehrer auf der Oberstufe tätig ist. – Anfang Juni nahmen 300 Mädchen und Buben an der Schüler-Einkampfmeisterschaft auf dem Ebnet teil. Kinder unter 16 Jahren massen sich in rund 50 Wettbewerben in Lauf-, Wurf- und Sprungdisziplinen. Organisiert wurde der Wettkampf vom Turnverein Herisau in Zusammenarbeit mit Ostschweiz Athletics. – Ende Schuljahr gingen sieben Lehrkräfte in Pension: Berti Schuler arbeitete seit 1979 in Herisau und unterrichtete die letzten 15 Jahre Werken. Annemarie Wyssen trat ebenfalls 1979 ihren Dienst als Handarbeitslehrerin für Mädchen an und unterrichtete zuletzt Buben und Mädchen auf der Oberstufe. Brigitte Staubli Pau begann ihre Tätigkeit als Primarlehrerin im Thurgau und kam 1980 nach Herisau. Seit 1984 arbeitete Margrith Hartmann als Primar- und Werklehrerin in fast allen Schulhäusern Herisaus. Seit 1983 war Susanne Wittwen als Sekundarlehrerin in den Schulhäusern Ebnet West und Ebnet Ost tätig. Sie ging mit 63 Jahren in Pension, gleichzeitig mit ihrem ebenfalls seit 1989 auf der Sekundarstufe unterrichtenden Mann, Cornel Fecker. Mit 64 Jahren liess sich die Primarlehrerin und Schulische Heilpädagogin Irene Glasl pensionieren.

Kultur und Vereine

Die Guggemusig «Sauknapp Herisau» eröffnete am 4. Februar mit der 20. Sauknapp-Party in der Chälblihalle die Fasnacht. Die Kinderfasnacht fand Mitte Februar in der Turnhalle Wilen statt. Sie wurde vom TV Säge organisiert. Auf den 22. Februar lud die Gidio- und Leckerlikommission zum traditionellen «Gidio Hosestoss» mit Kinderfasnachtsumzug und Kindermaskenball in der Chälblihalle ein. – Zum zehnten Mal fand am 19. Februar das Herisauer Jodlerkonzert in der bis auf den letzten Platz besetzten Dorfkirche statt. Der Jodlerklub Herisau-Säge, das Saumchörli, der Jodlerklub Alpeblueme und die Original Streichmusik Edelweiss begeisterten das Publikum. – Das Mannebloch startete am Blochmontag wie gewohnt früh morgens beim Restaurant Schafräti seine Tour nach Waldstatt, Schönegrund, Schwellbrunn und zurück nach Herisau. – Norma Hummer erhielt im März den Prix accordeon.ch in Luzern. 1934 geboren, spielt sie seit 80 Jahren Akkordeon im Harmonika-Orchester Herisau, war 40 Jahre im Vorstand des Vereins und hatte 24 Jahre das Präsidium inne. – Madeleine Sonderegger ist eine der fünf Frauen, die von der Frauenzentrale mit dem diesjährigen Prix Zora ausgezeichnet wurde. Die Herisauerin ist seit 35 Jahren Leiterin bei PluSport. – An der 80. Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft «Hemetli» nahmen 201 von total 1128 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern teil. Die Mitglieder der Verwaltung wurden bestätigt. Die Erfolgsrechnung 2022 schloss mit einem Gewinn von 190000 Franken bei Abschreibungen von 1,5 Mio. und Ausgaben für den Liegenschaftunterhalt von 1,6 Mio. Franken. Die Genossenschaft besitzt rund 300 Wohnungen. – Der Claro-Laden feierte Mitte Mai sein 40-jähriges Bestehen. Nach einer Umsatzkrise wurde er 2007 am jetzigen Standort am Obstmarkt 7 neu eröffnet. Das Sortiment von Produkten aus dem Weltsüden wurde mit solchen aus der Region erweitert und mit einem kleinen Bistro ergänzt. 17 Freiwillige betreuen den Laden. – Der Satus Herisau, der 2017 in STV Herisau umbenannt worden war,

feierte sein hundertjähriges Bestehen. Er war am 1. November 1923 als Arbeiter-Turnverein Herisau gegründet worden und stand der SP und den Gewerkschaften nahe. Seit 2015 gehört der Herisauer STV dem Appenzellischen Kantonalturnverband an. – Die Ortspartei der SP wählte im Mai Silvia Taisch Dudli zur neuen Präsidentin. Sie löst Peter Federer ab, der während 25 Jahren Mitglied des Vorstands und seit 2019 Präsident war. Ausserdem war Federer 22 Jahre im Einwohnerrat und dort seit 2012 SP-Fraktionspräsident. Peter Federer trat altershalber von seinen politischen Ämtern zurück. – Zwölf Vereine präsentierten sich am Dorffest Mitte Juni. Es fand zum ersten Mal auf dem Ebnet und nicht am Obstmarkt und in der Oberdorfstrasse statt. Das Dorffest wird alle zwei Jahre alternierend mit dem Kinderfest durchgeführt. Organisiert wird der Anlass vom Verein Dorffest Herisau. Sein Ziel ist es, die Vereine Herisaus vorzustellen. – Mit 70 Jahren ist Heinz Jucker als Präsident der Sektion Appenzell Ausserrhoden des Touring-Clubs der Schweiz (TCS) zurückgetreten. Er hatte die hiesige Sektion während zehn Jahren geleitet. Für sein langjähriges Engagement auch in gesamtschweizerischen TCS-Gremien wurde er zum Ehrenmitglied des TCS ernannt. – Per Ende September löste sich der Fanclub des Schlittschuhclubs Herisau (SCH) auf. Er war 1982 von 40 Personen gegründet worden. Ein Jahr später hatte der Verein 140 Mitglieder. Das Vereinsvermögen ging an den Nachwuchs des SCH. – Mitte August feierte das «Fescht am Chreisel» seine Premiere. Rund um den «Treffpunkt» am Obstmarkt wurde zum Ausklang der Sommerferien Unterhaltung und Verpflegung für Jung und Alt geboten. Der Anlass soll künftig jedes Jahr durchgeführt werden. – Das Wohnheim Kreuzstrasse im Kreckel 1 feierte sein 40-jähriges Bestehen. Nach der Aufhebung der Arbeitserziehungsanstalt 1981 gründete eine Gruppe engagierter Herisauerinnen und Herisauer den Verein Wohnheim Kreuzstrasse. Seither werden in der historischen Liegenschaft Menschen mit psychischen Erkrankungen betreut, die nicht allein leben wollen oder können. Die



Bei herrlichem Sommerwetter konnte BIGNIK der St. Galler Aktionskünstler Frank und Patrik Riklin durchgeführt werden. Knapp 3000 Tücher verwandelten den Herisauer Dorfkern in einen Picknickplatz.

Institution steht seit ihrer Gründung unter dem Patronat der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG). – Im Dorfkern von Herisau organisierte die Stiftung Dorfbild am 10. September das diesjährige BIGNIK (Abb. 3). Die von Privaten gesammelten Tücher für die riesige Picknickdecke wurden im Dorfzentrum ausgelegt. Es handelte sich um ein Kunstprojekt der Brüder Frank und Patrik Riklin aus St. Gallen. – Am 18. September präsentierten an der Viehschau auf dem Ebnet 16 Züchter mehr als 400 Tiere. OB-Tagessiegerin wurde Marlen von Theo Ehrbar. – Seit 50 Jahren werden in der ehemaligen Villa Buff auf dem Nieschberg von der Stiftung Best Hope Menschen mit Suchterkrankungen und/oder psychischen Beeinträchtigungen betreut. Die Stiftung wurde als Antwort auf die offene Drogenszene in Zürich von sieben Zürcher Kirchgemeinden zusammen mit dem Ehepaar Vogt gegründet. Das

Haus wurde vor zwei Jahren umgebaut, so dass alle Zimmer über eine Nasszelle verfügen. Die Institution bietet 16 Plätze im Wohnbereich und 13 in der Tagesstruktur. – Anna Schindler, Kathrin Bosshard und Barbara Nimke organisierten in diesem Advent zum zweiten Mal die 24 «Kultürchen»: An jedem Abend um 18 Uhr traten im Figurentheater während einer halben Stunde Kulturschaffende auf, deren Darbietungen im Livestream verfolgt werden konnten.

Verschiedenes

Aussergewöhnliches war Ende Januar auf dem Ebnet, Kreckel und Sedel zu beobachten: Zwei Schützenpanzer der Schweizer Armee und Mitglieder der Berufsunteroffiziersschule Busa übten die Zusammenarbeit mit der Polizei in einer «instabilen Lage mit der Gefahr von Anschlägen» beim Schutz von öffentlichen Gebäuden und Arealen. Eine solche Übung soll in Herisau künftig jedes Jahr durchgeführt werden. – Ende Februar legte Peter Allenspach, Herisau, nach 44 Jahren seine letzte Fahrt als Lokführer bei den Appenzeller Bahnen zurück. Die letzten vier Jahre fuhr er die Linie Gossau-Wasserauen. Nun ging der 65-Jährige in Pension. – Nach 48 Jahren bei der Post ging Ernst Weiler Ende Januar in Pension. 1975 absolvierte er den Einführungskurs bei der Post in Herisau und arbeitete danach drei Jahre in Schaan-Planken im Fürstentum Liechtenstein. Dann kehrte er ins Appenzellerland zurück, wo ihn seine Zustelltouren neben Herisau nach Hundwil, Stein und Schwellbrunn führten. – Oberst im Generalstab Christoph Roduner wurde im Kantonsratssaal als Kommandant der Berufsunteroffiziersschule der Armee (Busa) verabschiedet. Er hatte das Kommando im Dezember 2021 übernommen. Am 1. Juli wurde er Kommandant der mechanisierten Brigade 11 in Chur. Als sein Nachfolger in der Busa wurde im Juni Reto Albert, ebenfalls Oberst im Generalstab, eingesetzt. – Der Augenarzt Florian Sutter hatte in Indien im Rahmen des Projekts «Taking Eyecare to the Unreached» Tausende von Menschen vom Grauen Star geheilt. Dafür wurde er im Dezember

vom Rotary Club Appenzell mit der höchsten rotarischen Anerkennung ausgezeichnet, dem «Paul Harris Fellow».

Totentafel

Der Fotograf Toni Küng starb am 18. Juli kurz nach seinem 71. Geburtstag nach schwerer Krankheit. Er stammte aus einer kinderreichen Familie im Aargau und kam 1969 nach Herisau, wo er bei Willi Windler die Lehre als Fotograf machte. 1987 eröffnete er sein eigenes Studio für Fotografie, in dem er bis zu seinem Tod aktiv war (Nachruf in: Appenzeller Zeitung, 05.08.2023, S. 31). – Im 99. Lebensjahr starb Elisabeth Widmer (1925–2023). Sie engagierte sich zeitlebens sozial und politisch und trat für die Gleichberechtigung der Frauen ein. 1984 wurde sie als erste Frau in den Herisauer Gemeinderat gewählt. Sie stammte aus dem Kanton Aargau und zog 1962 mit ihrem Mann nach Herisau (Nachruf in: Appenzeller Zeitung, 30.11.2023, S. 23, und in diesem Jahrbuch, S. 224–225). – Corinne Sieber (1970–2023) starb im 54. Altersjahr. Sie leitete während 20 Jahren die Agentur Zündschnur, Marketing Kommunikation, Herisau, deren alleinige Inhaberin sie seit 2009 war. Corinne Sieber setzte sich als Kommunikationsfachfrau von Anfang an für die alle drei Jahre stattfindende Herisauer Gewerbeschau Hema ein.

SCHWELLBRUNN

Gemeinde

Die Erfolgsrechnung 2022 der Gemeinde schloss bei einem Gesamtaufwand von 8,2 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 8,6 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 460 000 Franken. Das ist ein Besserabschluss von 570 000 Franken gegenüber dem Budget. Bei den Investitionen wurden 92 Prozent ausgegeben, das sind 4,4 Mio. Franken, der Rest wurde 2023 in die Mehrzweckanlage und die Strassensanierung Buebenstig-Störchli investiert. Die Nettoschuld betrug Ende 2022



Die sanierte Schwellbrunner Mehrzweckanlage wurde nach einem Jahr Bauzeit im Frühling wieder in Betrieb genommen. Die Kosten der Instandstellung beliefen sich auf 7,3 Mio. Franken.

3,5 Mio. Franken, das sind 2217 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. – Der Voranschlag 2024 wies bei einem Gesamtaufwand von rund 9,1 Mio. Franken einen Aufwandsüberschuss von rund 49 000 Franken aus. Die Investitionen beliefen sich auf 1,15 Mio. Franken; darin enthalten waren die Kosten für die Schulraumerweiterung. Als Folge des neuen Volksschulgesetzes, das Anfang August in Kraft trat, stiegen die Nettokosten im Ressort Bildung um mehr als 400 000 auf 3,72 Mio. Franken. 22 Stimmberechtigte hiessen den Voranschlag an der Budgetversammlung Ende November einstimmig gut. – Auf Ende 2022 löste der Gemeinderat die Kulturkommission auf. Sie war 2007 als Folge des neu in Kraft getretenen Kulturförderungsgesetzes gegründet worden. Werner Büsser und Hans Toggenburger gehörten ihr während 15 Jahren an. Neu wird die Stiftung Fabrikantenhaus einen Kulturverein gründen, um das Fabrikantenhaus und die Gemeinde kulturell zu beleben. – Am 1. Mai fand nach 13 Monaten Bauzeit die offizielle Schlüsselübergabe der erweiterten und sanierten Mehrzweckanlage statt (Abb. 4). Seither können Schulen, Vereine, Private und Militär die neu gestalteten Räumlichkeiten vollumfänglich nutzen. Durch den Umbau wurden die Nutzungen durch Militär und Vereine entflo-

ten, so dass nun vier verschiedene Nutzungen parallel stattfinden können. Die Gesamtkosten betragen brutto gut 7,5 Mio. Franken; 550 000 Franken wurden von Spenderinnen und Spendern und Stiftungen eingebracht. Ausserdem wurden Fördermittel von 83 000 Franken für die Photovoltaikanlage, den Hochwasserschutz und Energiemassnahmen gesprochen. Am 19. August wurde die Anlage mit einem grossen Fest offiziell eröffnet. Dank des Umbaus konnte die Gemeinde eine neue Vereinbarung mit der Eidgenossenschaft abschliessen – mit höheren Entschädigungen für die Nutzung der Anlage durch die Armee. – Der Gemeinderat organisierte die schulergänzenden Tagesstrukturen in Zusammenarbeit mit Waldstatt. Der Transport der Kinder ins Nachbardorf wird mit dem Schulbus sichergestellt.

Wahlen und Abstimmungen

Reto Bai trat aus der Tiefbaukommission und Beat Rotach aus der Liegenschaftskommission zurück. Neu wählte der Gemeinderat Andreas Breitenmoser in die Tiefbaukommission und Marco Mettler in die Liegenschaftskommission. Anfang November 2022 gaben Reto Roveda, Schulpräsident und Vorsteher Jugend, und Stephan Lüchinger, Vorsteher Wasserversorgung, Standortförderung und Kultur, ihren

Rücktritt auf Ende des Amtsjahrs bekannt. Heinz Rusch trat aus der GPK zurück. Als neue Gemeinderätin wurde Mitte April Monika Freund Schoch gewählt. Die Bisherigen Markus Schmidli, Rolf Handschin, Roland Danuser und Silvano Huber wurden im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen deutlich im Amt bestätigt. Für die GPK stellte sich Hans Steingruber zur Verfügung. Er wurde ebenso gewählt wie Präsident Walter Raschle und die bisherige Andrea Keller. Auch die beiden Kantonsräte Walter Raschle und Markus Schmidli wurden bestätigt. Die Stimmbeteiligung betrug 28 Prozent. Da sich für den weiterhin vakanten Gemeinderatssitz keine Person finden liess, wurde der zweite Wahlgang am 14. Mai abgesagt. Neuer Vizegemeindepräsident ist Rolf Handschin. Seit dem 1. November ist der Gemeinderat wieder vollzählig: Im Oktober wurde mit 550 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 283 Stimmen Peter Schläpfer gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 54 Prozent.

Kirchen

Das Mesmerteam Hans Frischknecht und Eva Schoch legte sein Mandat per 30. Juni nieder. Neu wurde in einem 15-Prozent-Pensum Rosmarie Waldburger angestellt. Die Kirchenvorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland hat zwei weitere Kommissionen gewählt, in denen Schwellbrunn vertreten ist: die Kommission Religionsunterricht mit Heidi Lutz, Leitung, und Chantal Gubser als Mitglied, und die Kommission Kind und Familie mit Karin Signer. Am 2. April konfirmierte Pfarrerin Christine Scholer neun Jugendliche.

Industrie und Gewerbe

Die Firma Mettler Holzbau GmbH feierte am 6. Mai mit einem Tag der offenen Tür ihr 20-jähriges Bestehen auf dem Firmengelände im Eisigeli. Sie beschäftigt 47 Mitarbeitende, davon acht Lernende. – Peter Sturzenegger wurde im Kaufleuten in Zürich als Berufsbildner des Jahres ausgezeichnet. Den Titel vergibt seit 2011 eine unabhängige Jury, mit dem Ziel, die handwerkliche Berufsbildung zu fördern. Seit 85 Jah-

ren gibt es das Familienunternehmen Sturzenegger, das das Gasthaus und die Metzgerei Ochsen in Schwellbrunn und die Metzgerei in Waldstatt betreibt. Dem Team der Mitarbeitenden gehören heute gut dreissig Personen an. – Das «Gschänkstöbli» im Dorfzentrum bietet lokales Handwerk, aber auch Bücher und Lose zum Verkauf an. In diesem Sommer feierte es sein 10-jähriges Bestehen. Es wird von Frauen aus dem Dorf betreut. – Das ehemalige Dorf-Beizli ist seit August das Thai-Restaurant Aksara. Der aus Gais stammende René Gubler und seine thailändische Frau May haben das Haus gemietet und instand gestellt.

Schule

Um auch in Zukunft genügend Schulraum zu haben, genehmigte der Gemeinderat das 2022 in Auftrag gegebene Vorprojekt und veranlasste die Detailplanung für einen Erweiterungsbau der Schulanlage im Sommertal. Die Kosten dafür beliefen sich auf 92 000 Franken. Am 3. März 2024 soll die Volksabstimmung über den Bau stattfinden. – Der Spieltag der Schule wurde dieses Jahr zum 20. Mal durchgeführt. Kinder aller Stufen ab dem Kindergarten absolvierten in altersgemischten Gruppen einen Dorfrundgang, auf dem verschiedene Aufgaben gemeinsam zu lösen waren und viel Zeit für Spiele aller Art zur Verfügung stand. – Am 1. August konnte Lehrer Claudio Nef auf zwanzig Jahre an der Schule Schwellbrunn zurückblicken; seit 2019 ist er Schulleiter.

Kultur und Vereine

Eine stattliche Schar Buben zog das Bloch am Blochmontag wie gewohnt von der Risi ins Dorf und nach Herisau, von dort nach Waldstatt und wieder nach Schwellbrunn hinauf. – Der Verkehrsverein wird neu von Simon Preisig geleitet. Edwin Hofstetter, der den Verein vier Jahre präsidierte, bleibt dem Vorstand als Verantwortlicher Feuerstellen und Ruhebänke erhalten. Christian Koller als Verantwortlicher Wanderwege im Auftrag der Gemeinde ergänzt den Vorstand als Beisitzer. Als neue Beisitzerin wurde ausserdem Sonja Gantenbein gewählt. Karin



An der Jubiläumsviehschau zum 125-jährigen Bestehen der Viehzuchtgemeinschaft Schwellbrunn wurden 750 Tiere aufgeföhren, viele davon traditionell sennisch.

Roth feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum als Kassierin. Die Hauptversammlung fand am 11. März statt. – Am Samstag vor dem neuen Schuljahr fand der 24. Mountain-Bike-Event statt, der wie immer von der Männerriege des TV Schwellbrunn organisiert wurde. Den Teilnehmenden standen drei Strecken zur Wahl, die sich auch kombinieren liessen: Challenge, 70 Kilometer mit 2800 Höhenmetern; Classic, 39 Kilometer mit 1500 Höhenmetern; Familienrunde, 25 Kilometer mit 800 Höhenmetern. – Am selben Abend fanden sich Jung und Alt zum Dörlifest ein, dessen Infrastruktur wie immer von den Mitgliedern der Dorfvereine erstellt wurde. Man traf sich zu Speis, Trank, Spiel und Begegnung zwischen Kirche und «Harmonie». – Am letzten Montag im September nahmen 32 von 38 Bauernbetrieben in der Gemeinde an der Jubiläumsschau der Viehzuchtgemeinschaft teil. Zum 125-jährigen Bestehen wurden 750 Tiere aufgeföhren. 25 Bauernfamilien föhren sennisch auf (Abb. 5). – Die freie Schriftstellerin Eva Roth, Jahrgang 1974, erhielt einen Werkbei-

trag der Ausserrhoder Kulturstiftung. Sie ist in Schwellbrunn aufgewachsen und lebt in Zürich. – An der Versammlung der Aktionäre der Skilift AG Schwellbrunn blickte Präsident Hansjörg Bichsel auf eine schneearme Saison 2022/23 zurück. Der Skilift konnte an sechs Tagen betrieben werden. Der Verlust beläuft sich auf gut 380 Franken.

Totentafel

Anfang April verstarb in seinem Haus im Geren Erich Schärer (1941–2024). Er war von 1981 bis 1996 Mitglied des Gemeinderats Schwellbrunn, ab 1984 war er Gemeindepräsident.

HUNDWIL

Gemeinde

In der Erfolgsrechnung 2022 der Gemeinde stand einem Aufwand von rund 6,48 Mio. Franken ein Ertrag von 6,56 Mio. Franken gegen-

über. Der Ertragsüberschuss belief sich auf rund 73 000 Franken, was ein Besserabschluss gegenüber dem Voranschlag von rund 82 000 Franken bedeutet. Das Verwaltungsvermögen nahm um 345 000 Franken ab und das Finanzvermögen um 764 000 Franken zu. Die Liegenschaft Pfand wurde im Finanzvermögen neu zum Verkehrswert der Neuschätzung von 1,13 Mio. Franken eingestellt. Die Investitionsrechnung schloss daher mit einer Minusinvestition von rund 92 000 Franken. Die Steuereinnahmen lagen im Rahmen des Voranschlags, einzig die Handänderungssteuern fielen um rund 52 000 Franken höher aus. Dank der ausserordentlichen Erhöhung des Finanzvermögens konnten das Eigenkapital erhöht und die Verschuldung reduziert werden. Das Fremdkapital betrug rund 2,5 Mio. Franken. – Der Voranschlag 2024 wies bei einem Ertrag von rund 6,5 Mio. Franken, davon 2,1 Mio. aus dem Finanzausgleich des Kantons, ein Minus von gut 20 000 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,7 Einheiten aus. In der Investitionsrechnung wurde mit rund 1 Mio. Franken gerechnet. 230 000 Franken waren für das laufende Abwasseranschlussprojekt an die ARA Au, St. Gallen, vorgesehen. Die 200 000 Franken für die Sanierung der Pfandstrasse mussten von 2023 auf 2024 verschoben werden. Die Stimmbeteiligung betrug gut 48 Prozent, es gingen 208 Ja- und 76 Nein-Stimmen ein. – Zusammen mit dem Rechnungsabschluss 2022 teilte die Gemeinde mit, dass das Projekt einer Demenzstation als Satellit der Casa Solaris AG im ehemaligen Altersheim Pfand aufgrund vieler Hindernisse aufgegeben wurde. Die Liegenschaft in der Landwirtschaftszone kann nur unter Einhaltung der in dieser Zone geltenden raumplanerischen und baurechtlichen Vorschriften umgenutzt werden. Um die Liegenschaft zu verkaufen, hat der Gemeinderat das Mandat einer Maklerfirma übergeben. Zurzeit wird die Liegenschaft von ukrainischen Flüchtlingen bewohnt. – Mitte Mai fand im Gemeinderat die Ressortzuteilung für die Legislaturperiode 2023 – 2027 statt. Alle Bisherigen behalten ihre Ressorts und ihre Stellvertretungen. Der neu gewählte Gemeinderat

Josef Brühwiler übernahm von seinem Vorgänger das Ressort Hochbau inklusive Stellvertretung für das Ressort Umweltschutz. – Auf eine zehnjährige Tätigkeit als Gemeindevorsreiberin in Hundwil konnte Regula Frei im August zurückblicken.

Wahlen und Abstimmungen

Ueli Reifler hat den Rücktritt aus dem Gemeinderat und allen Kommissionen per 31. Mai 2023 eingereicht. Er war 2011 in die Baukommission Hochbau und 2015 in den Gemeinderat Hundwil gewählt worden. Seither stand er der Baukommission Hochbau vor. Für seinen Sitz stellte sich Josef Brühwiler zur Verfügung, der seit 1997 in Hundwil wohnt und von Beruf diplomierter Elektrotechniker HF ist. Nach 44 Jahren trat Hans Holderegger aus dem Wahlbüro zurück. Markus Knöpfel trat per Ende Amtsjahr aus der Tiefbaukommission aus, der er während sieben Jahren angehörte. Für die Rücktritte aus Kommissionen nahm der Gemeinderat folgende Ersatzwahlen vor: Anbaukommission: Kristiane Inauen (Ersatz für Andrea Zellweger); Baubewilligungskommission, Präsident: Lorenz Reifler (Ersatz für Heinz Fiechter). Heinz Fiechter bleibt weiterhin Mitglied der Baubewilligungskommission; Betriebskommission Mitledi, Vorsitz: Josef Brühwiler (Ersatz für Ueli Reifler); Gemeindeführungsstab: Walter Nef (Ersatz für Ueli Reifler); Ortsplanungskommission: Lorenz Reifler (Ersatz für Ueli Reifler); Hochbaukommission: Josef Brühwiler (Ersatz für Ueli Reifler); Tiefbaukommission: Ernst Bodenmann (Ersatz für Markus Knöpfel); Wahlbüro: Kristiane Inauen, Rahel Knöpfel und Sandra Knöpfel (Ersatz für Hans Holderegger). In den letzten Jahren waren mehrere Personen aus dem Wahlbüro zurückgetreten, die nicht ersetzt werden konnten. Nun wurden drei neue Mitglieder für die Mitarbeit im Wahlbüro gefunden.

Kirchen

Am Palmsonntag confirmierte Pfarrer David Mägli eine junge Frau und drei junge Männer in der Kirche Hundwil. – In der Zürchersmühle feierte die katholische Kirchgemeinde Ur-

näsch-Hundwil ihr 111-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest für Jung und Alt.

Industrie und Gewerbe

Die «Appenzeller Line» verliess Hundwil. Verena Fiechter hatte das Geschäft 2001 gegründet. Viele Spezialitäten stellte sie selber her. 2008 erhielt die Firma den Preis der Ausserrhoder Wirtschaftsförderung. Nun hat Verena Fiechter das Pensionsalter erreicht. In Urs Stuker, Geschäftsleiter der Genusswerkstatt Herisau, fand sie einen Nachfolger. Neu werden die Produkte der «Appenzeller Line» im Fabrikädéli an der St. Galler Strasse in Herisau angeboten. – Da sich in den letzten Jahren immer mehr Hundwilerinnen und Hundwiler dem Gewerbeverein Stein anschlossen, wurden die Statuten überarbeitet und der Verein umbenannt in Gewerbe Stein Hundwil. Im Vorstand wird das Hundwiler Gewerbe durch Chlätus Sutter und Nicole Reifler vertreten.

Kultur und Vereine

Das älteste Buebebloch, es existiert seit mehr als 200 Jahren, erfuhr eine grosse Aufwertung. Der Heimweh-Hundwiler Jakob Oertle spendete der Jugend ein neues Zuggefährt, da das alte nicht mehr zu reparieren war. Hergestellt wurde es vom Wagner Werner Frehner in Bühler. Am Blochmontag zogen es die Hundwiler Buben dreissig Kilometer weit, was die längste Strecke aller Buebeblöcher ist. – Am zweiten Juni-Wochenende wurde das zweite Appenzeller Wanderfestival unter dem Motto «Gehlungen» durchgeführt. Es begann am Freitag mit dem Schulklassentag, an dem 16 Ostschweizer Klassen mitmachten. Der Anlass lockte rund 2800 Besucherinnen und Besucher an; es ist das einzige dem Wandern gewidmete Festival in der Schweiz. – Aufgrund der vermehrten Feuerverbote beschloss der Verkehrsverein, das Kreuz auf der Hundwiler Höhe, das er jeweils am 1. August anzündet, durch eine Installation mit LED-Lichtbändern zu ersetzen. – An der Gemeindeviehschau vom 7. Oktober wurde Aurelia von Konrad Keller Tagessiegerin. Die Tagessiegerin OB war Rahel von Ueli Stricker.

STEIN

Gemeinde

Die Erfolgsrechnung 2022 der Einwohnergemeinde schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 700 000 Franken. Einem Gesamtaufwand von 7,6 Mio. stand ein Gesamtertrag von rund 8,3 Mio. Franken gegenüber. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von 141 000 Franken. Für den Besserabschluss waren höhere Erträge bei den Spezialsteuern verantwortlich. Die Investitionsrechnung 2022 rechnete mit Ausgaben von 945 000 Franken. Davon wurden nur 463 000 Franken ausgegeben, weil eine Strassensanierung verschoben und die Vorlage zur Erweiterung des Schulraums abgelehnt wurde. – Der Voranschlag 2024 weist bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 3,7 Einheiten einen Ertrag von 8,6 Mio. Franken und einen Aufwand von 8,8 Mio. Franken aus. Er wurde mit 499 Ja zu 80 Nein bei einer Stimmbeteiligung von knapp 54 Prozent genehmigt. Der Voranschlag der Investitionsrechnung geht von Nettoinvestitionen von 2 Mio. Franken aus. – Nach 25 Jahren stellt Paul Preisig, FSP Werbetech.ch, die Produktion des Gemeindeblatts «Steinzeit» ein. Die finanzielle Lage hatte sich so verschlechtert, dass die Reserven nur noch für die Ausgaben vom Dezember 2023 und Februar 2024 reichten. In der Oktoberausgabe der «Steinzeit» machte die Gemeinde einen Aufruf: Wer Interesse hat, bei einer Dorfzeitung mitzuwirken, melde sich bei der Gemeinbeschreiberin. Es meldeten sich verschiedene Personen. Als Erstes soll eine Umfrage durchgeführt werden, um die Bedürfnisse der Bevölkerung in Bezug auf ein neues Gemeindeblatt zu erheben.

Wahlen und Abstimmungen

Nach 18 Jahren trat Jürg Aemisegger aus dem Gemeinderat zurück; er präsidierte seit 2005 die Schulkommission. Rita Steingruber gehörte dem Gemeinderat zehn Jahre an, sie präsidierte die Sozialkommission und die Forstkommission. Monika Erzinger war 2017 in den Gemeinderat gewählt worden und präsidierte

die Finanzkommission. Aus der Geschäftsprüfungskommission trat Urs Freytag zurück. Er war 2015 in dieses Amt gewählt worden. Am 16. April wurden Anneliese Looser, Bianca Krucker und Monika Schmid im ersten Wahlgang neu in den Gemeinderat gewählt. Anneliese Looser übernahm die Schulkommission, Bianca Krucker die Sozialkommission und Monika Schmid die Finanzkommission. Anstelle von Petra Jäggi wählte die Kantonskommission Flavia Heuberger als neue Leiterin der Einwohnerkontrolle. Die 41-Jährige wohnt in Teufen und trat die Stelle am 1. Dezember an. Im November wählte der Gemeinderat Roland Furrer als zusätzliches Mitglied der Kommission Kultur und Gesellschaft.

Kirchen

Die reformierte Kirchgemeinde schuf ein neues Angebot für Kinder im Schulalter: Philosophieren mit Kindern unter der Leitung der Primarlehrerin Magdalena Grunder Dähler und Pfarrerin Irina Bossart. Die Konfirmationsfeier stand unter dem Thema «Brauchtum». Pfarrerin Irina Bossart konfirmierte drei junge Männer und vier junge Frauen. Auf die Kirchgemeindeversammlung am 25. April trat Helene Löffel-Meier als Co-Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft zurück. Sie war 2012 in die Vorsteherschaft und 2016 ins Co-Präsidium gewählt worden. Ihr Nachfolger ist Heinz Mauch-Züger, der die Kirchgemeinde allein präsidiert. Im Juni lancierte die Kirchgemeinde einen Kirchenbroadcast. Wer dem Kirchgemeindepäsidenten seine Handynummer zukommen lässt, erhält per SMS Mitteilungen über Veranstaltungen.

Industrie und Gewerbe

Am 11. Mai präsentierte der Verwaltungsrat der Appenzeller Schaukäserei AG an der ordentlichen Generalversammlung die Geschäftszahlen 2022. Während die Gruppenreisen im Vergleich zu 2019 um 22 Prozent zurückgingen, stieg die Anzahl der Individualbesucherinnen und -besucher auf rund 190 000. Der Betriebsumsatz stieg um 2,8 Prozent über den Vor-Pandemie-Wert. 1978 öffne-

te die Appenzeller Schaukäserei ihre Türen für das Publikum. 2023 wurde sie für den Swiss Location Award nominiert, die wichtigste Auszeichnung der Eventbranche in der Schweiz. Die Schaukäserei erhielt 8,6 von 10 möglichen Punkten und damit das Prädikat «Ausgezeichnet». – «Vielfältigs» heisst der neue Laden im Schachen 706. Sibylle Knechtle, Marlies Fuster und Peter Fuster haben eine Plattform für handgemachte Kunstwerke geschaffen. – Im Altenberg 529 haben Monica und Marcel Lonoce einen Verkaufsladen eröffnet. Immer am Freitag werden in der Appenzeller Backwerkstatt handwerklich hergestelltes Bio-Brot und Leckereien angeboten.

Schule

Im Februar wurde das Schulraumprovisorium mit Modulbauten aus Neuenburg errichtet. Es konnte nach den Frühlingsferien in Betrieb genommen werden. Die Arbeitsgruppe «Bauliche Entwicklung Schulareal» hat ein Raumplanungsbüro beigezogen, um eine Bestandaufnahme und eine Bedarfsanalyse auszuarbeiten. Im Juni stellte die Arbeitsgruppe einen Antrag für die Umsetzung einer Zustandsanalyse der bestehenden Bauten. Wenn alle Resultate vorliegen, werden Schlussfolgerungen für die langfristige Planung gezogen. – Im Rahmen einer Projektwoche werteten die Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarstufe die Umgebung des Schulhauses ökologisch auf. Unter der Anleitung von Fachpersonen erstellten sie Trockenmauern, schreinerten Nistkästen, pflanzten einheimische Bäume und Sträucher. – Nach 14 Jahren hat Corinne Manser die Schule Stein verlassen, wo sie auf der Sekundarstufe WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) unterrichtete. Auf 20 Jahre Tätigkeit als Raumpflegerin für die Schulanlage Stein konnte Judith Husistein zurückschauen. Vor 10 Jahren ist Brigitte Giesinger als Werklehrerin zum Team der Schule Stein gestossen.

Kultur und Vereine

Ende Januar wurde der traditionelle Stääner Unihockey-Cup durchgeführt. Es nahmen 31 Teams teil, was ein neuer Rekord war. – Die

Verwaltung des Appenzeller Volkskundemuseums hat Caroline Raither-Schärli als neue Geschäftsleiterin und Kuratorin gewählt. Die 39-jährige Kunsthistorikerin leitete seit April 2020 das Museum Prestegg in Altstätten. Caroline Raither-Schärli übernahm die neue Aufgabe am 1. Februar von den beiden Co-Leiterinnen Kathrin Dörig und Nathalie Büsser. Es war der Wunsch der Verwaltung, die Gesamtleitung wieder an eine Person zu übertragen. Anfang Jahr konnte das Museum dank finanzieller Unterstützung der Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur, Bildung und Wissenschaft je eine Gruppe von geschnitzten schönen und wüsten Silvesterchläusen von Konrad Zülle (1918–1988) erwerben; sie stammen aus dem Privatbesitz des Kunstsammlers Willy Ringeisen, Teufen. – Als Gastkuratorin richtete die freischaffende Historikerin Iris Blum die Sonderausstellung «Von Reformtänzerinnen und Wollaposteln» aus. Darin wurde von Mitte Februar bis Ende August die Reformbewegung «Zurück zur Natur» als Gegenströmung zur industriellen Revolution in den Jahren 1900 bis 1950 mit Schwerpunkt Appenzellerland dargestellt. Die Sonderausstellung von Dezember bis März 2024 ist Ludwig Stocker gewidmet. Der 1932 in Herisau geborene und in Basel tätige Bildhauer und Maler zeigt Werke aus den Jahren 1960 bis 1990 und der jüngsten Zeit. – Am Blochmontag fand das traditionelle Buebebloch in Stein statt. Die Maskenbälle standen unter dem Motto «Space-Race». – Die Musikgesellschaft Stein AR feierte ihr 150-jähriges Bestehen. – Auf 125 Jahre konnte der Verkehrsverein zurückschauen. Um die Wende zum 20. Jahrhundert erlebte Stein eine touristische Blütezeit und der 1898 gegründete Verein verschrieb sich der Förderung des Fremdenverkehrs. Am 10. Juni feierte der Verein das Jubiläum mit einem Fest für alle in der Mehrzweckanlage. – Auf sein 60-jähriges Bestehen konnte der Frauenturnverein Stein im Mai zurückschauen. – Gleich zwei Frauen aus Stein wurden mit dem diesjährigen Prix Zora der Frauenzentrale Appenzellerland ausgezeichnet: Irina Bossart, Historikerin und Pfarrerin, rückt immer wieder die Geschichte von Frauen ins Bewusstsein und initiiert ungewöhnliche

Projekte wie den «Bänkliathlon». Die Bäuerin Rita Steingruber war zehn Jahre im Gemeinderat und neun Jahre Präsidentin des Landfrauenvereins. Auf ihrem Hof verbrachten mehr als 60 Kinder Ferien.

SCHÖNENGRUND

Gemeinde

Die Erfolgsrechnung 2022 schloss bei einem Aufwand von rund 3,6 Mio. Franken und einem Ertrag von rund 3,4 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von gut 200 000 Franken ab. Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von rund 360 000 Franken aus. – Der Voranschlag 2024 der Erfolgsrechnung mit einem erhöhten Steuerfuss von 4,2 Einheiten für natürliche Personen wies einen Aufwandüberschuss von 25 500 Franken aus. Dieses Ergebnis resultierte aus einem Ertrag und einem Aufwand von je rund 4 Mio. Franken. Für das Jahr 2024 wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von 195 000 Franken geplant. Die Bilanz wies per 31. Dezember 2022 Aktiven und Passiven von je 4,2 Mio. Franken aus. Dies entsprach einer Abnahme von gut 167 000 Franken gegenüber dem Vorjahr. Die Stimmberechtigten nahmen den Voranschlag knapp an: 106 Ja zu 100 Nein bei einer Stimmbeteiligung von fast 53 Prozent. – Der Gemeinderat beschloss, das Projekt Unterdorf 11 aus finanziellen Gründen zu sistieren. Ein Neubau für 4,6 Mio. Franken bei einem vom Kreditanbieter errechneten Ertragswert von 3,5 Mio. Franken sei für die Gemeinde nicht tragbar. Deshalb werde der Gemeinderat die Varianten, die noch zur Verfügung stehen, erneut durchleuchten. – Neu ist die Spitex Appenzellerland für die Versorgung in Schönengrund zuständig. Der Gemeinderat hat eine Leistungsvereinbarung mit ihr abgeschlossen, um die Abrechnungen im eigenen Kanton zu ermöglichen und damit zu vereinfachen. Bisher war Schönengrund von der Spitex Neckertal betreut worden. – Der Gemeinderat führte Meteorwassergebühren ein. Private, die Oberflächenwasser in die öffentlichen Meteorwasserleitungen leiten,

müssen künftig einen Beitrag an die von Kanton und Gemeinde betriebenen Leitungen leisten.

Wahlen und Abstimmungen

Auf Ende Mai 2023 gab Dominik Flück seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. Er war 2015 in den Gemeinderat gewählt worden. Zuvor gehörte er während vier Jahren der Geschäftsprüfungskommission an. Jörg Boesinger trat nach sechs Jahren als Mitglied des Schulrats Zweckverband Primarschule Schönengrund-Wald zurück. Anick Reto Volger, Präsident der kantonalen SVP, wurde im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen neu in den Gemeinderat gewählt. Er ist Maschinentechner FH, arbeitet in Sirnach und ist Dozent für Physik am Zentrum für berufliche Weiterbildung St.Gallen. Er übernahm das Ressort des zurückgetretenen Dominik Flück. Die bisherigen Gemeinderäte wurden im Amt bestätigt. Anstelle von Anick Volger wurde Darryl Suhner in die Ortsplanungskommission gewählt. – Im Herbst wählte der Gemeinderat Mathias Wenk als neues Mitglied des Gemeindeführungstabs. Er tritt sein Amt am 1. Juni 2024 an. – Mitte März nahmen die Stimmberechtigten die Vorlage zum Reglement über die Spezialfinanzierung des Wärmeverbunds mit 123 Ja zu 22 Nein an. Es wird mit einem jährlichen Aufwand von 107 000 Franken und Erträgen von 114 000 Franken für den erweiterten Wärmeverbund gerechnet, der mit der gemeindeeigenen Holzschnitzelheizung betrieben wird. Ebenfalls angenommen wurde mit 127 Ja zu 17 Nein die Anpassung der Vereinbarung über gemeinsame Organe des Feuerschutzes der Gemeinden Neckertal und Schönengrund. Die Stimmbeteiligung betrug 36 Prozent.

Kirchen

Drei junge Männer wurden am 23. April in der reformierten Kirche von Pfarrerin Regula Gamp konfirmiert. Ende Februar 2024 wird Pfarrerin Johanna Spittler pensioniert. Die Kirchenvorsteherschaft der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland bestimmte im Herbst Anna Katharina Breuer als

neue Pfarrerin für die pastorale Grundversorgung in Schönengrund.

Schule

Der Zweckverband Primarschule Schönengrund-Wald blickte auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Als er 1973 gegründet wurde, war die Zusammenarbeit über die Kantonsgrenze hinweg eine Pioniertat. Der Zusammenschluss wurde aus der Not geboren, weil es damals in Schönengrund und in der Schulgemeinde St.Peterzell, zu der Wald gehört, zu wenige Lehrpersonen und Kinder gab. Christian Vetterli, ehemaliger Lehrer, und Hans Kast, ehemaliger Schulkassier, sind die beiden einzigen noch lebenden Gründungsmitglieder.

Industrie und Gewerbe

Balmer Welten AG eröffnete mit «Wohnwelt» im ehemaligen Gasthaus Mühle einen neuen Betriebszweig. Im Auftrag der Wiler Institution Zwischenweg werden hier Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren in fünf Langzeit- und zwei Time-out-Plätzen betreut. Geleitet wird «Wohnwelten» von Barbara Balmer und einem siebenköpfigen Team. Zuweisende Stellen sind Kesb und Jugendanwaltschaften.

Kultur und Vereine

Nach drei Corona-Jahren konnte Ende Februar der Fasnachtsumzug wieder durchgeführt werden. Er gehört mit 44 Gruppen, davon 12 Guggenmusiken, und 1100 Teilnehmenden zu den grössten der Region. Eröffnet wurde die Fasnacht traditionellerweise mit der «Gmändrotsabsetzig» am Aschermittwoch und sie dauerte bis zur «Blochmäntig-Uslumpete». – Der Appenzeller Turnverband lud am 25. März zum Geräteturntag nach Schönengrund-Wald ein. Es nahmen mehr als 200 Aktive teil. – Der Internationale Feuerwehrmarsch startete am 8. September mit der Warm-up-Party. Die am Marsch Teilnehmenden machten sich am Sonntag ab 9 Uhr auf den Weg. Es nahmen 264 Läuferinnen und Läufer teil. – Die Viehschau fand am 26. September statt. Miss Schönengrund wurde Shania von Matthias Ackermann.

– Der traditionell vom Gewerbeverein durchgeführte Klausmarkt Anfang Dezember lockte viel Publikum an die Marktstände auf dem Gemeindeplatz. – An der Hauptversammlung der Ortssektion der FDP im November wurde Hans Wehrlin für sein politisches Wirken geehrt. Wehrlin liess sich 1967 in Schönengrund nieder und trat 1968 in die Partei ein. Zweimal stand er der Partei vor, von 1974 bis 1981 und von 2001 bis 2022. Ausserdem war er bis 2003 im Bezirks- und später im Kantons- und Obergericht tätig. Zurzeit ist er Mitglied der Betriebskommission der MZA. Seine Nachfolge im Parteipräsidium trat Nicole Graf an.

Verschiedenes

Elsa Böckli-Fast ist mit 101 Jahren die älteste Einwohnerin von Schönengrund. Sie feierte ihren Geburtstag am 5. April im Seniorenheim Neckertal, Brunnadern.

WALDSTATT

Gemeinde

Die Jahresrechnung 2022 schloss bei einem Aufwand und einem Ertrag von je rund 9,4 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 27 679 Franken, was nur minim vom budgetierten Ergebnis von 29 800 Franken abweicht. Das operative Ergebnis wies einen Verlust von 154 000 Franken aus. Die Steuereinnahmen fielen sowohl bei den juristischen als auch bei den natürlichen Personen und den Sondersteuern massiv tiefer aus. Auf der Ausgabenseite trugen tiefere Kosten beim Personalaufwand, beim Winterdienst, beim baulichen Unterhalt sowie die gute Budgetdisziplin dazu bei, dass die Jahresrechnung positiv abschloss. Das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen. – Der Voranschlag 2024 sah bei einem Gesamtertrag von rund 10 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand in fast gleicher Höhe einen Aufwandüberschuss von rund 21 000 Franken vor. Es wurde zudem mit einem negativen operativen Ergebnis von

200 000 Franken gerechnet. Basis für den Voranschlag bildete ein um 0,2 Einheiten gesenkter Steuerfuss von 3,9 Einheiten. Die Stimmberechtigten sprachen sich mit 608 Ja und 45 Nein bei einer Stimmbeteiligung von knapp 51 Prozent dafür aus.

Wahlen und Abstimmungen

An den Gesamterneuerungswahlen Mitte April wurden gewählt: in den Gemeinderat Andreas Gantenbein, Gemeindepräsident, Roland Kaufmann, Gabriela Hüppi, Marianne Anderegg-Nef, Markus Bösch, Didier Grieb und Philippe Lenggenhager, alle bisher; in den Kantonsrat die beiden bisherigen Andreas Gantenbein und Stefan Roth; als Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission Walter Schläpfer, Präsident, neu, Willi Krüsi und Markus Gadola, beide bisher. Die Stimmbeteiligung betrug 35 Prozent.

Kirchen

Vom 17. Dezember bis zum 7. Januar ermöglichte auch in diesem Winter ein «Weg zum Licht» einen besinnlichen Gang durch eine Spirale zu einem Licht in der Mitte. Und zwischen Palmsonntag und Ostern lud im Badtobel der Laternenweg mit meditativen Texten ein, um zur Ruhe zu kommen. Am Palmsonntag konfirmierte Pfarrerin Regula Gamp in der reformierten Kirche Waldstatt neun junge Menschen. – Tom Gruner verliess die katholische Pfarrei Herisau und damit auch Waldstatt. Neu ist Seelsorgerin Birgit Müller für die Waldstätter Katholikinnen und Katholiken zuständig. Am 12. November beging die katholische Kirche Waldstatt ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst. Die Kirchgemeinde Herisau hatte die Liegenschaft im Scheibenböhl 1966 erworben. 1973 wurde die Erlöserkirche der Architekten Schlaf, Jösler und Cremer, Herisau, von Bischof Josephus Hasler geweiht.

Industrie und Gewerbe

Auf den 1. Januar kaufte Anita Schiess die Wirtschaft Winkfeld von ihrer Mutter Doris Schiess. Sie wird das Gasthaus im gewohnten Rahmen

weiterführen. – Das Restaurant Rössli am westlichen Dorfausgang ist wieder offen. Hamza Sbai bietet italienische Küche und Pizza an. – In der «Sonne» beim Bahnhof wird neu thailändisch gekocht. Die gebürtige Thailänderin Phayong Schenk bietet beliebte Klassiker aus ihrer Heimat an. – Seit Anfang August leitet die 55-jährige Brigitte Frei den Coop Waldstatt. Sie war zuletzt als stellvertretende Geschäftsführerin in Herisau tätig.

Schule

Die Kindertagesstätte Kita Waldstatt mietet seit Anfang Jahr das ganze Haus an der Herisauerstrasse 23. Aufgrund der Übernahme der Kita Rosalie, Urnäsch, musste in Waldstatt mehr Platz geschaffen werden. Die Tagesstrukturen «TAGI Kunterbunt» zogen vom Unteren Böhl 4 in neue Räume, die in der ehemaligen Hausarztpraxis an der Dorfstrasse 16 eingerichtet wurden. – Nach 21 Jahren trat Kindergärtnerin Monika Huber in den Ruhestand. Seit 2002 hatte sie viele Kinder durch die ersten schulischen Lernschritte begleitet. Nicole Rissi und Claudia Ampert feierten das 20-Jahr-Jubiläum an der Schule Waldstatt. Claudia Ampert unterrichtet Deutsch als Fremdsprache und in der Primarschule. Nicole Rissi ist seit 1996 in unterschiedlichen Pensen an der Oberstufe tätig.

Kultur und Vereine

Am Neujahrsapéro erhielt die Musikgesellschaft Waldstatt von der FDP Waldstatt die «Waldstätter Tanne». Sie wurde ihr für ihren grossen Beitrag zum kulturellen Leben im Dorf verliehen. – Der Gidio-Umzug fand am 22. Februar statt. Gidio-Pfarrerin Alessia Blumer war nach Gabi Keller 1985 das zweite Mädchen in diesem Amt. Sie wurde bei der Vorbereitung des Grossanlasses vom Verein Gidio-Freunde Waldstatt unterstützt, der im Februar 2022 gegründet wurde. Die nächste Gidio-Pfarrerin ist Ramona Denger. Der Gidio wurde am 26. Februar auf dem Funkenplatz in Unterwaldstatt verbrannt. – Im Sommer wurden im Otto-Bruderer-Haus Werke aus dem Nachlass von sieben Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt: Otto Bruderer,

Emma Kunz, Franco Knill, Urban Blank, Regula Baudenbacher und Hans Ruedi Fricker. Die Gegenwartskunst fand in den Performances von Joëlle Valterio und Rolf Schulz ihren Ausdruck. – Vier Waldstätterinnen und Waldstätter nahmen an der Rhönrad-Team-Weltmeisterschaft in Chicago teil. Luca Küttel, Noemi Meier und Fabienne Wehrli erreichten mit ihrem Team die Bronzemedaille, Chiara Lenzo in der Kategorie «Team Elite» die Silbermedaille. Anfang September errangen Noemi Meier, Fabienne Wehrli, Tamara Roth, Lea Küng, Janina Kriemler und Larissa Müller den Sieg an den Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen in Oberriet. – Der 38. Waldstattlauf am 19. August war trotz grosser Hitze ein Erfolg. Insgesamt 731 Läuferinnen und Läufer gingen in 15 Kategorien an den Start. Den Panoramalauf über 17 Kilometer und 600 Höhenmeter gewannen Stefan Richle und Patrizia Sigrist. – Hansueli Frei errang beim Trifeca-Spartan Race in Griechenland den Titel eines Vize-Weltmeisters in der Kategorie der 35- bis 39-Jährigen. Spartan Race ist eine Extremsportart, bei der verschiedene Hindernisse gemeistert werden müssen. – Die Chorgemeinschaft Waldstatt feierte in der Stallbar im Winkel ihr 15-jähriges Bestehen mit einem offenen Singen bei Speis und Trank. Die Chorgemeinschaft entstand 2008, als der Frauen- und der Männerchor fusionierten.

Verschiedenes

Der am 20. November 80 Jahre alt gewordene Holzbaufachmann Hermann Blumer wurde im KKL Luzern für sein Lebenswerk mit dem Lifetime Award der Stiftung Building geehrt. Dieser Stiftung gehören Infra Suisse, der Schweizerische Baumeisterverband SBV und die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen an.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Herausragendes Ereignis im Appenzeller Mittelland war gewiss das Jubiläum der Gemeinde Bühler, die ihr 300-jähriges Bestehen mit zahlreichen Aktivitäten feierte. Den Auftakt zu den Festlichkeiten machte am ersten Mai-Sonntag ein Festgottesdienst in der reformierten Kirche. Ihm folgten am selben Tag im Beisein von Landammann Dölf Biasotto sowie den Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der Nachbargemeinden die Präsentation der von Christian Nänny, Gerda Leopold und Martin Hüsler verfassten Gemeindechronik und die Vernissage zur Ausstellung «Hinsehen». Letztere bot im Gemeindesaal rund dreissig Kunstschaffenden Bühlers eine Plattform. Ins Jubiläumsgeschehen eingebettet war eine Woche später auch ein Auftritt des Appenzeller Kammerorchesters, das unter Jürg Surbers Leitung sein Programm «Wellengänge» erklingen liess und mit Surbers Auftragskomposition «Und immerzu fliesst der Rotbach» auch dem die Gemeinde durchfliessenden Gewässer die Reverenz erwies. Beim Altersheim «Wohnen am Rotbach» wurde ein paar Tage später ein Jubiläumsbrunnen eingeweiht. Angeboten und recht rege frequentiert wurden Führungen zu historischen Gebäuden und zu magischen Orten in Bühler. Eingebunden ins Jubiläum war Anfang Juni ferner das Eidgenössische Feldschiessen im Mittelland. Am längsten Tag des Jahres war die Premiere des als Wandertheater konzipierten Festspiels. Nach einer Idee von Marco Knechtle und unter der Regie von Andrea Richle spielte das Theaterensemble an diversen Standorten Szenen aus der Geschichte Bühlers, wobei sich das Publikum während den jeweiligen Aufführungen von Ort zu Ort verschob (Abb. 1, S. 144). Thomas Lüchinger hielt das Geschehen in einem Film für die Nachwelt fest. Zum Jubiläums-Höhepunkt wurde das dreitägige Dorf- fest am letzten Juni-Wochenende, das ein

rekordverdächtig grosses Klassentreffen am Freitag einläutete. Am Samstag waren alle Personen mit dem Nachnamen Bühler in die jubelnde Mittelländer Gemeinde eingeladen, woher auch immer sie stammten. Und am Sonntag setzte man sich zu einem «Strossemorgue» an die auf 250 Meter aneinandergereihten Tische. Zu einem speziellen Erlebnis wurde am 1. Juli der «Ein-Nas-Horn-Tag», gestaltet vom Hobby-Paläontologen und Regierungsrat Dölf Biasotto, von Pfarrer Lars Syring und vom Paläontologen Urs Oberli. Abgeschlossen wurde das Jubiläum mit einer ökumenischen Feierstunde am zweiten Sonntag im Juli. – Das Forum Palliative Care Rotbachtal veranstaltete im Januar in der Teufner Hechtremise einen sehr gut besuchten Themenabend zu Nahtoderlebnissen. Als Referent hatte Reto Eberhard Rast, Arzt und Präsident der Schweizerischen Informationsplattform für Nahtoderfahrungen, gewonnen werden können. – Im März fusionierten die SP-Sektionen Rotbach (Gais, Bühler, Teufen) und Speicher/Trogen zur SP Appenzeller Mittelland. Felix Leu wurde aus dem siebenköpfigen Vorstand zum Präsidenten gewählt. – Anfang April bekam die Spitex Rotbachtal eine neue Präsidentin. Jeannine Walser aus Bühler wurde zur Nachfolgerin von Andy Winkler aus Gais gewählt. – Hohen Besuch erhielt das Mittelland am zweitletzten Juni-Freitag. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider hatte anlässlich ihrer Wahl in den Bundesrat eine nach ihrem Bekunden nicht böse gemeinte, aber hierzulande als etwas despektierlich empfundene Bemerkung über die Appenzellerinnen und Appenzeller fallen lassen. Daraufhin bekam sie vom Gaiser Gemeindepräsidenten Ernst Koller eine Einladung zu einer Visite, der die Magistratin gerne Folge leistete. Sie wurde in Begleitung von Landammann Yves Noël Balmer und Regierungsrat Alfred Stricker zunächst



Im Bühlerer Jubiläums-Festspiel wurden Szenen aus der Dorfgeschichte nachgestellt.

durch das Kinderdorf Pestalozzi geführt und pflegte danach in der Kantonsschule Trogen einen Gedankenaustausch mit Schülerinnen und Schülern. Den Abend verbrachte sie in Gais, wo sie im Gasthaus Unterer Gäbris in den Genuss eines typischen Appenzeller Menüs kam. – Für sein 25-Jahr-Dienstjubiläum als Regionenchef Appenzeller Mittelland wurde Anfang Juli Polizeiadjutant Toni Sonderegger gebührend geehrt. – Die ganze Bandbreite der klassischen und zeitgenössischen Musik deckte «entrada» ab, das Konzert der Lehrpersonen der Musikschule Appenzeller Mittelland. Der Anlass fand am letzten Oktober-Sonntag in der evangelischen Kirche Teufen statt. Einen Monat später lud dann die Musikschule zum Dorfkonzert in die evangelische Kirche Gais ein. Am ersten Dezember-Mittwoch liess die Fachgruppe Blasinstrumente der Musikschule in der evangelischen Kirche Speicher hören, was sie kann. Und Mitte Dezember fand im Gemeindesaal Bühler die 30. Auflage der stets stark beachteten Drummershow statt.

TEUFEN

Gemeinde

Zum neuen Gemeindeschreiber mit Stellenantritt Mitte Februar wählte der Gemeinderat Marcel Aeple. Er wurde damit Nachfolger von Markus Peter. – Anfang April startete die Gemeinde einen siebenmonatigen Versuch mit 40 E-Trottinets und zehn E-Bikes. – Am ersten August-Wochenende feierte man das 90-jährige Bestehen des Freibads Teufen. An zwei Tagen war ein Festbetrieb angesagt, inklusive Nachtschwimmen. – Die Gemeinde Teufen wurde im Herbst zum Standort einer neuen Deponie für Inertstoffe. Errichtet wurde sie auf kantonalem Grund sowie auf einem Grundstück im Eigentum des Klosters Wonnenstein (Abb. 2). – Im November konnte das neue Sekundarschulhaus auf dem Landhausareal eröffnet werden. Dessen Bau wurde möglich dank eines vom Souverän im Februar 2020 bewilligten Kredites von 24,39 Mio. Franken.



In Teufen entstand eine vom Ausserrhoder Tiefbauamt betriebene Deponie für Inertstoffe.

Wahlen und Abstimmungen

Am zweiten März-Wochenende hiess der Souverän den kommunalen Energiefonds gut. 1265 Ja-standen 336 Nein-Stimmen gegenüber. Ebenfalls angenommen wurde das Entschädigungsreglement, und zwar mit 1105 zu 470 Stimmen. 34,07 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne. – Die Gesamterneuerungswahlen vom dritten April-Wochenende veränderten die politische Landschaft Teufens insofern, als der Gemeinderat nur noch sieben Mitglieder umfasst und ein Parteiloser sowie ein Mitglied der GLP in den Kantonsrat gewählt wurden. Die Wahlergebnisse im Einzelnen: Gemeindepräsident blieb Reto Altherr, der bei einem absoluten Mehr von 614 mit 1116 Stimmen bestätigt wurde. In den auf sieben Mitglieder reduzierten Gemeinderat gewählt wurden (absolutes Mehr 607): Roger Stutz (1182, bisher), Beatrice Weiler (1197, bisher), Peter Renn (1174, bisher), Urs Spielmann (1221, bisher), Samuel Fischer (1149, neu) und Urs Frei (1164, neu). Einen neuen Präsidenten erhielt die

Geschäftsprüfungskommission. Das bisherige GPK-Mitglied Beat Ringer erhielt 1189 Stimmen (absolutes Mehr 608). Weiter wurden in die GPK gewählt (absolutes Mehr 455): Rolando Zanotelli (1122, bisher), Yannick Frauenknecht (1156, bisher), Erich Grünig (1165, neu). Der fünfte GPK-Sitz blieb zunächst vakant, konnte dann aber im zweiten Wahlgang vom 14. Mai durch Franziska Fawcett, die 630 Stimmen erhielt, besetzt werden. Sieben Männer vertreten Teufen im Kantonsrat, aus dem Oliver Schmid, Peter Zeller, Patrick Kessler und Pascale Sigg-Bischof ihre Demission eingereicht hatten. Gewählt wurden (absolutes Mehr 638): Hans Koller, FDP (1246, bisher), Marco Sütterle, FDP (1171, bisher), Werner Giezendanner, parteilos (1208, neu), Philipp Kessler, FDP (817, neu), Silvio Hutterli, FDP (698, neu), Roger Stutz, FDP (698, neu) und Alexander Assmus, GLP (689, neu). Nicht gewählt wurden Felix Leu (634), Jean Sacchet (596), Fabio Brocker (595) und Fabian Germann (373). Die Wahlbeteiligung betrug 30,7 Prozent. – Gutgeheissen

wurde am letzten November-Wochenende das Budget 2024. Den 2325 Ja- standen 96 Nein- Stimmen gegenüber. 51,92 Prozent der Berechtigten gingen an die Urne.

Industrie und Gewerbe

Mit Beginn des neuen Jahres übernahmen Roger Dietschi und Silvano Zech die seit 60 Jahren bestehende Sanitär- und Heizungsfirma Oskar Fässler AG. Geführt wurde sie bis dahin von den Zwillingbrüdern Oskar und Peter Fässler. – Andrea Hackamp eröffnete Anfang Jahr an der Hechtstrasse eine Naturheilpraxis. – Im Januar wurde bekannt, dass Jörg Moll noch im alten Jahr den «Schwanen» letztmals geöffnet hatte. Im Frühjahr 2021 hatte er dort zu wirtzen begonnen, doch spielten auch ihm die mit Corona verbundenen Restriktionen übel mit, so dass er schliesslich aufgeben musste. – Nach fast 90-jährigem Bestehen wurde die Firma Elektro Nef AG auf Ende Januar 2023 aufgelöst. Rolf und Monika Nef hatten sich aus persönlichen Gründen zu diesem Schritt entschieden. – Julia und Johannes Bolkart übernahmen im März die Fachpraxis für Kieferorthopädie im Dorf und änderten deren Namen von MegaSmile in TeufenSmile. – An der Ebni 9c zog im April Olivia Schröter in die von Marlène Marti geführte Praxis für Klangmassagen ein. Das Angebot wurde dadurch um Medizinische Massage und PilatesCare erweitert. – Nach 31 Geschäftsjahren übergaben Hans und Marlies Schiess Anfang April ihr Gerüstbau-Geschäft an die Alder Gerüstbau AG in Untereggen. – Das aus Hannover nach Teufen gezogene Ehepaar Bott eröffnete im Frühjahr an der alten Haslenstrasse ein Geschäft für Edelmetallhandel. – Doris Bruderer übernahm Mitte April den Coiffeursaloon an der Hauptstrasse von Ursula Signer, den diese 21 Jahre lang geführt hatte. – Aus dem neu von Tahir Bajwa geführten «Schützengarten» wurde Anfang Mai die «Pizzeria Teufen – Ristorante Italiano». – Die Gesamtleitung im «Erlebnis Waldegg» ging im Sommer von Chlätus und Anita Dörig auf Patrick Eugster über. – Die medizinische Masseurin Doris Walter eröffnete im Sommer in der Stofelweid ein Yoga- und Pila-

tes-Studio. – Anfang August nahm Giuseppe Ventre als neuer Pächter die Arbeit in der Osteria Alter Zoll in Niederteufen auf.

Kultur und Vereine

Die Neujahrs-Tat der Lesegesellschaft «vollbrachte» Martin Benz, der sich intensiv mit der Fotografie auseinandersetzt und seit vielen Jahren das Wesen langer Belichtungszeiten auszuloten versucht. In der Hechtremise gab er Einblick in sein fotografisches Werk. – Mit der Installation «RoomLines» der Zürcher Lichtkünstler Markus Percin und Florian Bachmann setzten David und Lilia Glanzmann als neues Kuratorenteam im Zeughaus Teufen Anfang Februar ein erstes Ausrufezeichen. – Der Feuerwehrverein Teufen erhielt im Februar mit Manuel Waldburger einen neuen Präsidenten. Die Hauptversammlung wählte ihn zum Nachfolger von Bruno Schläpfer. – Den kulturellen Teil der Mitte Februar durchgeführten Hauptversammlung der Lesegesellschaft bestritt das aus Martina Jucker (Flöte) und Inez Elmann (Marimba) bestehende Duo Carman. – An der Spitze des Einwohnervereins Tobel Teufen gab es an der Hauptversammlung im März einen Wechsel. Roger Benz übernahm die Vereinsführung von Barbara Meier. – Mit einem abwechslungsreichen Programm wartete die Harmoniemusik Teufen am letzten März-Samstag anlässlich ihres Jahreskonzertes in der evangelischen Kirche auf. Kurz zuvor hatte der Verein seine Hauptversammlung durchgeführt, an der sich niemand fürs Präsidium finden liess, nachdem Ruedi Züst den Verein drei Jahre lang interimistisch geführt hatte. – Auf Spurensuche nach dem Appenzeller Witz begab sich die Lesegesellschaft mit Autor Peter Eggenberger Ende März in der Hechtremise. – Anfang April begann im Zeughaus eine bis Anfang Juni dauernde Ausstellung mit dem Titel «Applied Utopia». Das Kunstkollektiv NCCFN machte sich darin Gedanken um unser Dasein zwischen Polen wie global oder lokal, rational oder irrational. – Die böhmische Blasmusik pflegenden Gallusmusikanten gastierten am letzten April-Samstag im Lindensaal. – Beim Festival «Teufen lacht» machte Anfang

Mai das Wandertheater Compagnie Pas de Deux aus der Speicherschwendli eine Woche lang Station in einem Zelt auf dem Zeughausplatz. – «Heimat ist...» war das Thema der Kulturlandsgemeinde 2023, die am Auffahrtswochenende im Zeughaus Teufen durchgeführt wurde. An vier Tagen gab es Debatten, Werkstätten, künstlerische Interventionen und vieles mehr zum Begriff Heimat. Die Sonntagsrede hielt die Schweizer Autorin Samira El-Maawi. Rund 700 Interessierte nahmen an der Kulturlandsgemeinde teil. – An ihrer ordentlichen Hauptversammlung im Frühjahr wählte die FDP Teufen Marco Sütterle zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Oliver Schmid, der die Partei sechs Jahre lang geführt hatte. – Der St. Galler Schauspieler Alexandre Pelichet trat im Juni in der Hechtremise mit einem Stück auf, das auf dem Bestseller «Das Evangelium der Aale» von Patrik Svensson basiert. Begleitet wurde er von Roberto Vasca am Klavier. Als Veranstalterin zeichnete die Lesegesellschaft. – Am zweitletzten Juni-Samstag gastierte das Kammerorchester Flawil in der evangelischen Kirche. Das Konzert stand unter dem Motto «Viva la Danza – Langlebe der Tanz!» – Am ersten August-Samstag feierte der Einwohnerverein Tobel Teufen, Nachfolger der einstigen Lesegesellschaft Tobel, sein 100-Jahr-Jubiläum. Das Fest ging auf dem Areal der Firma Preisig in Szene. – In der Bibliothek las am ersten Donnerstag im September Regula Eichenberger, die erste Linienpilotin der Schweiz, aus ihrem Buch «Über den Wolken». – Matthias Flückiger, Tim Kramer und Volker Rarnisch führten Mitte September in der Hechtremise die Komödie «Kunst» auf, Veranstalterin war die Lesegesellschaft. – An der Hauptversammlung des FC Teufen ergab sich ein Wechsel im Präsidium. Marc Zigerlig wurde zum Nachfolger von Christian Huber gewählt. – Das 20-Jahr-Jubiläum des Vereins «Baradies, Kulturbaren Teufen» ging am zweiten November-Samstag im Rahmen eines Kulturtags in Szene. Zu Gast war unter anderem das Puppentheater von Kathrin Bosshard mit dem Stück «Frederick». – Der Konzertchor Ostschweiz und der Fürstentland-Chor Gossau sangen am zweiten Novem-

ber-Samstag in der evangelischen Kirche geistliche Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und die Tangomesse von Martin Palmeri. – Mitte November führte das Theater Café Fuerte im Zeughaus Anton Tschechows «Der Kirschgarten» auf. Die Lesegesellschaft war Organisatorin. – Zum Adventskonzert in der evangelischen Kirche taten sich am zweiten Dezember-Sonntag die Liberty Brass Band und der Hackbrettler Nicolas Senn zusammen.

Kirchen

Im Februar luden die beiden Kirchengemeinden zu einem Theaternachmittag in den Lindensaal ein. Das Seniorentheater St. Gallen führte das Stück «Im Park» auf. – An einem im März durchgeführten Podiumsgespräch in der Grubemannkirche war mit Rita Famos die Präsidentin der Evangelischen Kirchen Schweiz zu Gast. Sie stellte sich den Fragen der Teufner Pfarrerin Andrea Anker und jenen aus dem zahlreich erschienenen Publikum. – Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchengemeinde Teufen wählte am ersten Mai-Sonntag Marcel Züst in die Kirchenvorsteherschaft, aus der Gerhard Hackenberg zurückgetreten war. Als Synodale und damit zur Nachfolgerin der aus Teufen nach Schaffhausen weggezogenen Pfarrerin Verena Hubmann wurde Marianne Neff-Gugger gewählt. – Am zweiten Sonntag im Mai war alt Bundesrat Adolf Ogi im Rahmen von «Gespräch an der Kirchenkanzel» Gast in der katholischen Kirche. Er gewährte vielfältige Einblicke in seine Amtszeit im Bundeshaus (Abb. 3, Seite 148). – Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchengemeinde Teufen-Bühler-Stein verabschiedete Mitte Mai Alfons Angehrn, der das Präsidium 13 Jahre lang innegehabt hatte. Zu seinem Nachfolger wurde Fabio Malinconico aus Teufen gewählt. – Anfang August nahm Audrey Bigall ihre Arbeit als Religionslehrerin und Sozialdiakonin in der Evangelischen Kirchengemeinde auf. – Am zweiten Dezember-Sonntag wurde Pfarrerin Nicole Bruderer offiziell in ihr Amt bei der Evangelischen Kirchengemeinde Teufen eingesetzt. Die Amtseinssetzung nahm Kirchenrätin Regula Gamp Syring vor.



Alt Bundesrat Adolf Ogi beim Gespräch an der Kanzel mit Teufens Pfarreileiter Stefan Staub.

Schule

Mitte März setzten sich die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse im Rahmen einer Sonderwoche mit Robotik und Programmieren auseinander. – Bei der von einer Stiftung getragenen Schule Roth-Haus gab es im Frühjahr einen Wechsel im Stiftungsrat. Ursula von Burg löste Hannes Göldi ab, der sieben Jahre Stiftungspräsident gewesen war. – Die in Teufen domizilierte und seit ihrer Gründung 2005 von alt Landammann Hans Höhener präsidierte Sportschule Appenzellerland erhielt im Juni das Label «Swiss Olympic Partner School». Die Übergabefeier fand im November statt. Ausserdem ergänzte sie ihren Verwaltungsrat von vier auf sieben Mitglieder (Abb. 4).

Verschiedenes

Der Appenzellische Forstpersonalverband feierte am zweiten Mai-Samstag im Steineggwald und damit auf Teufner Boden sein 100-jähriges Bestehen. – Nachdem letztmals im November 2018 ein Wochenmarkt durchgeführt worden war, erhielt Teufen im Juni auf Initiative von Paul Manser von «Mansers Biohof» wieder einen Markt. Jeden Freitag werden Produkte von regionalen Produzenten angeboten. – Im Wohnheim Schönenbüel kam es im November

zu einem Wechsel in der Heimleitung. Luana Maffeo wurde Nachfolgerin von Lionel Monnet, der das Heim sechs Jahre lang geleitet hatte und in St. Gallen die Führung einer sozialen Institution übernahm.

Totentafel

Anfang Juli starb im 92. Lebensjahr Walter Hohl-Tobler, eine mit Teufen eng verbundene Persönlichkeit. Er war über viele Jahre hinweg Leiter der Teufner Wasserversorgung und Mitinitiant der Wasserversorgung Appenzeller Mittelland. 25 Jahre lang diente er in der Feuerwehr, davon acht Jahre als Kommandant. Auf kantonaler Ebene war er als Feuerwehrinstructor tätig.

BÜHLER

Gemeinde

Die Gemeinde Bühler feierte 2023 das 300-jährige Bestehen (s. Mittelland). Anfang Januar nahm Andreas Spitz seine Arbeit als neuer Leiter des Alters- und Pflegeheims «Wohnen am Rotbach» auf. Sein Wirken war allerdings von kurzer Dauer, kündigte er doch im Herbst seine



Die Sportschule Appenzellerland in Teufen erhielt im November das Zertifikat für das Swiss-Olympic-Label.

Stelle auf Ende März 2024. – Eine würdige Verabschiedung erhielt Turnhallenwart Toni Inauen, der im März nach 27 Dienstjahren in den Ruhestand trat. – Anfang August trat Sonja Betschart ihre Stelle als neue Pflegedienstleiterin und damit Nachfolgerin von Maja Sager im Heim «Wohnen am Rotbach» an. – «Gemeinde und Dorfleben» lautete das Motto des Jungbürgerinnen- und Jungbürgertags, der am 1. September ein Dutzend nunmehr Stimm- und Wahlberechtigte zusammenführte. – Die Kommission Gesellschaft und Soziales veranstaltete Anfang November einen weiteren Vernetzungshöck für Personen im Ruhestand. Besucht wurde die Flusskrebbsstation von Jeannot Müller.

Wahlen und Abstimmungen

Die am dritten April-Wochenende durchgeführten Gesamterneuerungswahlen wickelten sich ohne Überraschungen ab. Bei einem absoluten Mehr von 204 wurde Jürg Engler mit 324 Stimmen im Amt des Gemeindepräsidenten bestätigt. Im Gemeinderat galt es, den zurückgetretenen Sepp Neff zu ersetzen. Es gab folgende

Resultate (absolutes Mehr 203): Urs Freund (369, bisher), Carsten Dieckmann (389, bisher), Stefan Heer (392, bisher), Rolf Walser (411, bisher), Mirjam Staub (411, bisher), Peter Rüegg (389, neu). In der Geschäftsprüfungskommission hatten sich durch die Demissionen von Simone Kehl und Daniela Pfister zwei Vakanzen ergeben. Gewählt wurden (absolutes Mehr 200): Alfred Manser (405, bisher), Lukas Joller (395, bisher), Renée Lechner (404, neu), Ueli Tanner (362, neu). Gilgian Leuzinger wurde mit 323 Stimmen als GPK-Präsident bestätigt. In den Kantonsrat ordnete der Souverän bei einem absoluten Mehr von 206 Urs Freund, SVP (289, bisher) und Regina Vogel, FDP (318, neu) ab. Die Neugewählte ersetzt ihren Vater Hans-Anton Vogel. Unter dem absoluten Mehr blieb Samuel Fitzli, GLP. Die Wahlbeteiligung lag, je nach Gremium, zwischen 36,5 und 39,8 Prozent. – Am zweitletzten Juni-Wochenende hiessen die Stimmberechtigten den Kauf der «Rätschkachel» für 1,3 Mio. Franken gut. 343 Ja zu 183 Nein lautete das Abstimmungsresultat. Die Jahresrechnung fand mit 471 Ja gegen 43

Nein Zustimmung. Die Stimmbeteiligung betrug 48 Prozent. – Am zweitletzten Oktoberwochenende genehmigte der Souverän zwei Reglemente. Jenes für den Gemeindesaal wurde mit 486 Ja gegen 53 Nein angenommen, jenes für die Sportanlagen mit 481 Ja gegen 54 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 45,71 beziehungsweise 45,37 Prozent. – Am letzten November-Wochenende billigte der Souverän den Voranschlag 2024 mit 450 Ja gegen 46 Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 44,58 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die von Christoph Züllig geleitete Firma Herbamed feierte Mitte Februar ihr 40-jähriges Bestehen. Sie stellt Heilmittel im Bereich Homöopathie und Phytotherapie her. – Im Juli wurde zum allgemeinen Bedauern der im Bahnhofsgebäude eingemietete Mercato-Shop geschlossen, wie dessen Besitzerin Yvonne Schoch im Mai bekanntgab. Die Schliessung stand im Zusammenhang mit der ungewissen Zukunft des Bahnhofs Bühler. – Aus Anlass ihres 40-Jahresjubiläums schenkte die Herbamed AG der Öffentlichkeit eine von lernenden Zimmerleuten der Firma Heierli erstellte Holzbrücke am Wanderweg Steig-Rotbach. Im Juli wurde die kleine Brücke eingeweiht. – Mitte Oktober kehrte im Restaurant Steig nach einem Jahr wieder Leben ein. Marc Lustig führte den Betrieb, den Annelies Keller altershalber geschlossen hatte, im Alleingang weiter. – Bei der Tisca Tischhauser AG wurden im November künstlerische Projekte im Bereich der Textilproduktion präsentiert. Dies geschah im Rahmen des Kulturförderprogramms TaDA, zu dem alljährlich Künstler und Designer aus aller Welt eingeladen sind.

Kultur und Vereine

Am ersten Januar-Samstag gastierte das unter Stefan Zeller musizierende Blasorchester Heiden zusammen mit der Altistin Angela Command in der evangelischen Kirche. Zur Darbietung kam vor allem Filmmusik. – «Walt's Blues Box» war Anfang Februar für den Auftakt zu einem wiederum breitgefächerten Programm des Bluesclubs Bühler besorgt. In regelmässigen

Abständen folgten weitere Konzerte mit dem Höhepunkt des Blues-Openair Mitte Juli, bei dem der Auftritt von «The Blues Bones» herausragte. An der Hauptversammlung im November waltete dann der neue Präsident Werner Kuratle erstmals seines Amtes, nachdem er den Club ein Jahr lang im Co-Präsidium mit Jeanette Mosberger geleitet hatte. – Die Hauptversammlung der Lesegesellschaft lockerte nach der Abwicklung der statutarischen Traktanden der Figurenspieler und Geschichtenerzähler Kurt Fröhlich aus Herisau auf. – Am letzten Freitag im April luden die Lesegesellschaft Bühler und die Kulturbühne Gais zu Theater und Kammermusik in die reformierte Kirche Bühler ein. Das aus Matthias Peter (Schauspiel), Daniel Pfister (Flöte), Johanna Degen (Cello) und Christian Bissig (Gitarre) bestehende Edes-Ensemble erzählte die Geschichte rund um die Entstehung der Oper «Die Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart. – Staunen machte Ende August der Toggenburger Seifenblasenkünstler Nicky Viva. Im Gemeindesaal schuf er Gebilde voller Poesie und begeisterte damit Kinder und Erwachsene gleichermaßen. – Die Lesegesellschaft Bühler liess sich gemeinsam mit der Kulturbühne Gais Ende Oktober durch das in Bühler stationierte Whiskylager und die Lebensmittelproduktion der Innerrhoder Brauerei Locher führen. – Der vor allem als Musiker bekannte Erwin Sager aus Bühler offenbarte im Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» auch sein Talent als Maler. Im November begann eine Ausstellung mit einem Querschnitt durch sein aquarellistisches Schaffen. – Mit einem Konzert stimmte der Chor CoCoro in der evangelischen Kirche in die Adventszeit ein.

Kirchen

Eine Kontroverse entspann sich Anfang Jahr um ein Kirchenfenster in der evangelischen Kirche. Im Hinblick auf das 300-Jahr-Jubiläum der Gemeinde beabsichtigten die Kirchenvorsteher-schaft und die Gemeinde, das vierte, noch nicht künstlerisch gestaltete Fenster im Chor mit Motiven zur Landsgemeinde auszustatten. Dagegen opponierte die Glas-Künstlerin Käthi Wüth-



Im Erdreich neben dem Alten Schulhaus vergruben die Bühlerer Schulkinder anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums der Gemeinde eine Zeitkapsel.

rich, die die anderen drei Fenster mit Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Bildern zu Bibeltexten gestaltet hatte. Sie stellte sich auf den Standpunkt, diese drei Fenster bildeten ein in sich geschlossenes Werk, das durch Bilder auf dem vierten Fenster in respektloser Weise abgewertet würde. Selbst der Wunsch, sie solle das vierte Fenster gestalten, liess sie nicht von ihrer Ansicht abrücken. Der Auftrag erging hierauf an den Trogner Künstler Werner Meier. Als Konsequenz traten Käthi Wüthrich und ihr Mann, der langjährige Organist Christoph Wüthrich, aus der Kirchgemeinde Bühler und damit aus der Landeskirche aus. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde von Ende April ergab sich eine Vakanz in der Kirchenvorsteherschaft. Für die demissionierende Elisabeth Kriemler konnte kein Ersatz gefunden werden.

Schule

Die Lateinschülerinnen und -schüler der Oberstufe Bühler-Gais verbrachten das letzte April-Wochenende in Windisch bei Brugg, dem

römischen Vindonissa. Sie machten sich dort mit dem römischen Legionärsleben vertraut. – Das 300-Jahr-Jubiläum der Gemeinde nahm die Schule Bühler zum Anlass, eine Zeitkapsel zu installieren. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Primarklassen alimentierten die Kapsel und verbuddelten sie neben dem Alten Schulhaus (Abb. 5). – Zum Ende des Schuljahres wurde Franziska Onnen nach 24-jähriger Lehrtätigkeit als Religionslehrerin verabschiedet.

Verschiedenes

Der vom Feuerwehrverein organisierten «Schnäppertuur» war auch bei der achten Auflage ein voller Erfolg beschieden. 150 Teilnehmende machten sich am ersten September-Samstag bei schönstem Spätsommerwetter auf einen Rundkurs durchs Appenzellerland. – Grosse Empörung löste ein Vandalenakt aus, den sich ein Jugendlicher im Oktober am Bahnhof Bühler zuschulden kommen liess. In blinder Zerstörungswut demolierte er nachts die elektronische Anzeigetafel und verursachte



Charlotte Matti aus Bühler war mit der von ihr ins Leben gerufenen Rumänienhilfe Appenzellerland während 32 Jahren ein leuchtendes Beispiel karitativen Engagements.

so einen Sachschaden von mehreren tausend Franken. – Ein beispielhaftes karitatives Engagement ging Anfang November nach 32 Jahren zu Ende. Charlotte Matti setzte einen Schlusspunkt hinter ihr Lebenswerk, die Rumänienhilfe Appenzellerland. Jährlich gingen dank ihrer Initiative 50 bis 60 Tonnen Hilfsgüter aller Art mit Sattelschleppern nach Rumänien, wo sie an Bedürftige verteilt wurden (Abb. 6).

GAIS

Gemeinde

Mit Beginn des neuen Jahres übernahm der 2022 gegründete und von Bruno Steingruber präsidierte Verein Museum Gais den durch eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde abgestützten Betrieb des Museums. – Auf Anregung der Kulturkommission wurde der neugestaltete Gemeindepark sommersüber für Anlässe unterschiedlicher Art genutzt. Sie liefen unter dem Motto «Gääs im Park» und mündeten schliesslich in die 1.-August-Feier. – Auf dem Dach des Forstbetriebs der Gemeinde konnte die Wärmeverbund Gais AG im Sommer eine grosse Photovoltaikanlage in Betrieb nehmen. Deren Jahresleistung beläuft sich auf rund 73 000 Kilowattstunden. – Das kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit erkannte der Region

Gais im Juli den Status einer Tourismus-Destination zu, wenn auch zunächst lediglich für ein Jahr. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, dass für den Tourismus relevante Läden auch sonntags offen halten dürfen.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 16. April wurde Gemeindepräsident Ernst Koller mit 533 Stimmen im Amt bestätigt. In den Gemeinderat rückten für Beat Signer und Andrea Keiser, die beide ihren Rücktritt erklärt hatten, Andreas Signer und Michaela Tanner nach. Gewählt wurden (absolutes Mehr 322): Markus Keiser (608, bisher), Katja Pantaleo-Palancon (648, bisher), Doris Oetiker (639, bisher), Dylan McGhee (637, bisher), Andreas Signer (615, neu), Michaela Tanner (631, neu). In der Geschäftsprüfungskommission galt es, Martin Frischknecht und Werner Brändli zu ersetzen. Gewählt wurden (absolutes Mehr 326): René Ebnetter (649, bisher), Patric Toggweiler (651, bisher), Felix Bischofberger (650, neu), Livia Simone (648, neu). Zum Präsidenten der GPK wählte der Souverän mit 627 Stimmen Robert Heim junior. Bestätigt wurde sodann die vierköpfige Gaiser Deputation im Kantonsrat und zwar mit folgenden Stimmzahlen: Jaap van Dam, parteilos (590), Matthias Tischhauer, FDP (618), Astride Bischof, FDP (629), Ernst Zingg, parteilos (634). Die Wahlbeteiligung bewegte sich zwischen 27,92 und 30,63 Prozent. – Ein klares Ja im Verhältnis von 1004 zu 51 resultierte am letzten November-Wochenende zum Voranschlag 2024. Dies bei einer Stimmbeteiligung von fast 50 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Anfang März wurde Silvia Manser, Köchin und Gastgeberin in der «Truube» Gais, in Bern ausgezeichnet. Aus den Händen von Bundesrat Guy Parmelin erhielt sie, zusammen mit weiteren fünf Schweizer Spitzenköchinnen und -köchen, den Preis «Kulinarische Meriten Schweiz». – Im Juni übergaben Jürg und Andreas Frehner die Führungsaufgaben der Frehner Holzbau AG an Kaspar Püntener und

Dylan McGhee. – Ende Juni stellte die Willy Koller AG ihren Betrieb ein. Die Textilveredelungsfabrik im Strahlholz reagierte damit notgedrungen auf die Inflation, die gestiegenen Energiekosten, die Euro-Abwertung und den Krieg in der Ukraine. Das Unternehmen mit zuletzt noch 15 Beschäftigten verlegte sich auf eine beratende Funktion in der Textilveredelung. Für das Fabrikgelände stand zum Zeitpunkt der Schliessung ein Projekt für einen Betrieb mit Zukunft im Raum. – Nach acht Jahren stellte Hans Holderegger im Sommer seinen privaten Taxi-Betrieb ein. – Andreas und Brigitte Hinterberger von der Berg-Käserei Gais eröffneten Ende September in der Forren neue Verkaufsräumlichkeiten. Wenig später konnte die Berg-Käserei an der 16. internationalen Käsiade im tirolischen Hopfgarten Medaillen für vier ihrer Käsespezialitäten einheimen.

Kultur und Vereine

Am Neujahrstag gaben der von Anna Kölbener und Lea Stadelmann geleitete Appenzeller Jugendchor und die Orchesterwerkstatt Appenzell unter Dirigent Roman Walker zwei mit stehenden Ovationen aufgenommene Konzerte. Der vokale Teil verband einheimisches mit fremdländischem Gesangsgut. Das Orchester begleitete die erst 18-jährige Pianistin Javelyn Kryeziu im Klavierkonzert Nr. 21 G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Kulturbühne Gais und «Kultur am Platz» hatten zum Konzert eingeladen. – Mit zwei Konzertabenden in der Sporthalle des Oberstufenzentrums verdankte die Brassband Gais Mitte Januar allen Unterstützenden deren Grosszügigkeit bei der Finanzierung der Neu-Uniformierung. Ersetzt wurde auch die seit sechzig Jahren in Gebrauch stehende Fahne. – Im Café Platz Drüü fand Anfang Februar erstmals eine Lesung statt. Zu Gast war Christine Picciolo-Schneider aus St. Gallen, die aus ihrem Buch «Stelldichein mit einer anderen Welt» las. – Im Museum Gais waren im Frühjahr Bilder von Carl August Liner und seines Sohnes Carl Walter Liner zu sehen. Ein privater Sammler stellte die Werke dem Museum zu Ausstellungszwecken zur Verfügung. In den

Sommermonaten gab es unter dem Motto «Meister der Farben» Bilder von Sigismund Righini und Augusto Giacometti aus der Privatsammlung von Hermann und Rosmarie Neff zu bewundern. – Hackbrettler Elias Menzi und Flötistin Andrea Weibel bestritten am zweiten März-Sonntag eine Matinee im «Platz Drüü». – Für das Muttertagskonzert in der evangelischen Kirche lud die Kulturbühne «I Quattro» ein, ein Vokalensemble aus vier Tenören. Matthias Aeberhard, Daniel Camille Bentz, Samuel Tobias Klauer und Simon Jäger boten ein Programm, das Anleihen bei unterschiedlichsten Musikgenres machte. – «Camping Deluxe» war der Titel des Stücks, das der TheaterVARAM in im Mai in der Badi Gais aufführte. Regie führte Barbara Bucher. – Mit einer «Silent Disco» wurde der Gaiser Kultursommer im Gemeindepark Anfang Juni gestartet. Für die Teilnehmenden gab es Musik über Kopfhörer. – Am dritten Juni-Sonntag gastierte der von Ambros Ott geleitete Tablater Konzertchor in der evangelischen Kirche. Er liess alte und neue Schweizer Lieder erklingen. – «Drum Book – Tonis Trommelbuch» heisst ein Lehrmittel, das der Gaiser Musiklehrer Toni Schilter im Sommer präsentierte. Er unterrichtet Schlagzeugspiel und Perkussion an den Musikschulen Appenzell und St. Gallen. – Sein 50-jähriges Bestehen beging im August der Gääser Dorfverein (GDV). Er verzichtete zwar auf eine gross aufgezugene Jubiläumsfeier, doch blieben seine Verdienste um ein abwechslungsreiches Dorfleben in all den Jahren allgemein anerkannt. Auf seine Initiative ging auch das zum 50. Mal ausgetragene «Gääser Grümpeli» zurück. – Ende August erschien «Höhlengereift», ein von der in Gais lebenden Petra Kochgruber verfasster Kriminalroman mit Lokalkolorit. – Auf grosse Resonanz stiess auch bei der vierten Durchführung das von Patrick Kessler ins Leben gerufene Audio-Festival Klang Moor Schopfe. Zehn Tage lang konnte man im August und September im Gaiser Hochmoor ebenso skurrilen wie poetischen und verblüffenden Installationen begegnen. Unterwegs waren dieses Jahr auch Rahel Kraft und Tomoko Hojo als Schotten-Emmas,

die zwischen Rietli und Dorfplatz Molke aus-schenken und so an Gais' Vergangenheit als Molkenkurort erinnerten. Ebenfalls fand im Rahmen des Festivals eine Diskussionsver-anstaltung statt, bei der ETH-Koryphäen mit dem Gaiser Revierförster Manfred Hutter die He-rausforderungen für den Wald im Zusammen-hang mit dem Klimawandel erörterten. – Eine stattliche Anzahl Mitglieder der Kulturbühne Gais begaben sich Anfang Oktober auf grosse Reise nach Andalusien. Ein Besuch galt na-mentlich auch der Finca Olivetum Colina, einer Olivenöl-Produktionsstätte mit Landhotel, das die Uzwiler Familie Brigitte und Roger Schläp-fer 2013 eröffnet hatte. – «Schweizer Malerei quer durch das 20. Jahrhundert» lautete der Titel einer weiteren Wechsausstellung im Museum Gais, die Mitte Oktober eröffnet wur-de. Zu sehen waren bis Ende Jahr Bilder aus einer Gaiser Privatsammlung. – Anfang No-vember war der Journalist und Filmemacher Julian Schmidli in der BiblioGais zu Gast. Er las aus seinem Roman «Zeit der Mauersegler». – Die Geschichte der Maus Frederick liessen sich die Mitglieder der Kulturbühne Gais Mitte November von Kathrin Bosshard erzählen. Mit ihrem Puppentheater gastierte sie im Dorf-schulhaus. – Was es mit einer streng geheimen Schatzkarte auf sich hat, erzählte die Puppen-bühne Balgach im November in der BiblioGais. – Das AB-Wartehäuschen im Strahlholz wurde Anfang Dezember einmal mehr zur wohl wei-terum kleinsten Galerie für Kunstschaffende aus der Region. – Quer durch die Welt nahm der von Barbara Nägele geleitete Chor Gais im November sein Publikum bei seinen Konzerten in der Kunsthalle Appenzell und in der evange-lischen Kirche Gais mit. – Im Herbst erschien im Verlag Peter Lang das Buch «Nicht am Ende mit dem Latein – Die Vulgata aus heutiger Sicht». Als Mitautorin fungiert Brigitta Schmid Pfändler aus Gais.

Kirchen

Die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde luden am zweiten Januar-Sonntag die im Pensionsalter stehende Einwohnerschaft

zum «Gaiser Neujahr» in den Kronen-Saal ein, wo sie von den «Sun Singers» bestens unterhal-ten wurde. – Im Rahmen der Erwachsenenbil-dung der Evangelischen Kirchengemeinden Gais und Bühler hielt der Palliativmediziner Raoul Pinter im Februar im evangelischen Kirchge-meindehaus Gais einen Vortrag zum Thema «In Würde leben». – In der Kirchenvorsteher-schaft der Evangelisch-reformierten Kirch-gemeinde konnte eine seit Jahren bestehende Vakanz behoben werden. Die Kirchgemein-deversammlung wählte am zweitletzten April-Sonntag Pascale Langenegger-Enzler zum fün-ften Mitglied der Kivo. – Die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde taten sich im Mai für ein generationenübergreifendes, über-konfessionelles Angebot zusammen. Sie gaben ihm den Namen «Kirche Kunterbunt» in An-lehnung an Pippi Langstrumpf und ihre Villa Kunterbunt. Das Angebot, das im September wiederholt wurde, ging punkto Gestaltung vom Grundsatz «Frech und wild und wundervoll, bunt und frei» aus. – Die Kirchhöri der Katholi-schen Kirchengemeinde wählte Philipp Thurn-herr in den Kirchenverwaltungsrat. Damit konnte die seit einem Jahr bestehende Vakanz eliminiert werden. – Buchautor Stephan Sigg las Ende November im Zuge der Erwachsenen-bildung der Evangelischen Kirchengemeinde aus seinem Buch «Ich, Mum und die Realityshow».

Schule

Die Klasse 1G der Oberstufe Bühler-Gais er-stellte während der «Freien Tätigkeit» nach mehrwöchiger Planungs- und Installationsar-beit in der Sporthalle eine Kletterwand, die ab Jahresbeginn benutzt werden konnte. – Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen des Schulhauses Atzgras studierten im Früh-jahr unter kundiger Anleitung ein Theaterstück ein, in dem Abfall zum Thema gemacht wurde. Sie traten dabei teils als sogenannte Olchis auf, als Wesen mithin, die sich auf Müllhalden wohl fühlen. – In den Projektunterricht der dritten Oberstufe Gais-Bühler war im Oktober eine Nacht im Biwak am Sommers- und am Hirsch-berg eingebaut.

Klinik

Die Schwellbrunnerin Rahel Ackermann erhielt im ersten Vierteljahr in der Klinik Gastrecht zum Präsentieren ihrer Naturbilder. Von März bis Juni zeigte die Eichberger Künstlerin Chris Schöffeler Landschaftsbilder und abstrakte Gemälde. Ab Ende Juli stellte die Herisauerin Verena Kürsteiner Brauchtumsmalerei und abstrakte Blumenbilder aus. Und im Herbst erhielt die Diepoldsauerin Uschi Federer Gastrecht mit ihren Bildkompositionen. – Ende November stellte der Gaiser Coach, Organisationsberater und Supervisor Ulrich Scherrmann seinen neuen Ratgeber «Zurück ins Leben nach Burnout oder Depression» vor.

Verschiedenes

Der Verein Appenzeller Wanderwege zeichnete Fernando Ferrari und Guido Burch für ihre Bemühungen um die Realisierung des Projekts «Weg am Rotbach» zwischen Gais und Bühler mit dem Wanderbär 2023 aus. Das Projekt kam dann aber wegen Einsprachen seitens der Innerrhoder Wildhut und von Naturschutzorganisationen, gegen welche die Initianten erfolglos rekurrten, doch nicht zustande und wurde schliesslich schubladisiert. – Die «Narregmend» tagte am letzten Sonntag im April,

dem Landsgemeindesonntag, auf dem Gaiser Dorfplatz. Die Versammlungsleitung oblag Philipp Langenegger alias Hauptmann Chläppere Sepp, um den sich der Narrenrat scharte. Reto Fuchs aus Gais hielt eine «gut gewürzte» Ansprache. Der Gmend wohnten als Gäste auch einige Zünfter aus der Stadt Zürich bei. – Gais war Mitte Juni Durchführungsort der ersten Digital Conference Ostschweiz, zu der sich rund 300 IT-Fachleute einfanden. Es handelte sich um ein Projekt des Rechenzentrums Ostschweiz, des Vereins ITrockt!, der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG und des Ostschweizer Unternehmensmagazins LEADER. – Zu einem Drehort für den Historienfilm «Landesverräter», der das Schicksal des zum Tod verurteilten Ernst Schrämlli thematisiert, wurde Anfang Juli die kurz zuvor geschlossene Textilfabrik Willy Koller AG im Strahlholz. Für drei Szenen erwies sich die ehemalige Färberei als idealer Filmset. Der von der Contrast Film aus Zürich produzierte Streifen soll im Herbst 2024 in die Kinos kommen. – Trotz garstigem Wetter konnte das Ende August durchgeführte 93. Stoss-Schiessen mit einer gegenüber den Vorjahren höheren Zahl an Teilnehmenden aufwarten. Die Festrede hielt die St.Galler Ständerätin Esther Friedli. – Tourismus Gais



Vorstandsmitglieder des Vereins Walderlebnisaum nehmen den Preis «Gais – ausgezeichnet naturgemacht» entgegen.



Nachdem es als Schützenhaus ausgedient hat, wird das am Weg zum Birt stehende Gebäude nun für kulturelle und gesellschaftliche Anlässe genutzt.

Kantonsrat und zwar mit folgenden Resultaten (absolutes Mehr 521): Daniel Bühler, FDP (1042), Judith Egger, SP (1029), Roland Fischer, FDP (955), Natalia Bezzola Rausch, FDP (973), Gabriela Wirth Barben, Standpunkt (621). Unter dem absoluten Mehr blieb mit 491 Stimmen Tina Grosjean-Lämmli, GLP. Die Wahlbeteiligung bewegte sich zwischen 34,44 und 36,58 Prozent. – Ein Ja zu einem 13-Mio.-Kredit gab es am zweitletzten Juni-Wochenende zur Erweiterung des Schulhausareals Buchen. 1344:454 lautete das Stimmenverhältnis. Abgelehnt wurde der Überbauungsplan Oberwilen, der bei einer Annahme den Bau von Alterswohnungen ermöglicht hätte. 823 Stimmberechtigte legten ein Ja in die Urne, 959 ein Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 59 Prozent. – 895 Ja gegen 799 Nein: Dies das Resultat bei der Abstimmung am letzten November-Wochenende über einen Objektkredit von 3,95 Mio. Franken für den «Bären» Speicherschwendi. Der Vorschlag 2024 fand mit 1468 Ja gegen 223 Nein ebenfalls Zustimmung. 56,16 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne.

Industrie und Gewerbe

Mit dem Jahresbeginn ging die Ära Tobler im «Spycherstöbli» zu Ende. Béatrice und Werner

Tobler, die das Erststock-Restaurant seit 1985 geführt hatten, setzten sich zur Ruhe. – In den Räumlichkeiten der ehemaligen Carrosserie Häfliger in der Wies richtete sich im Frühjahr die bisher in Trogen domizilierte Wurzelwerk Naturgarten AG ein. Geführt wird sie von Marco Egger und Stefan Schefer. – Viel Volk strömte am dritten April-Wochenende in die Turnhalle des Zentralschulhauses, wo die von den Gewerbeverbänden beider Appenzell getragene Freizeitarbeiten-Ausstellung stattfand. Zu bestaunen gab es 160 Arbeiten von Lernenden. Die Organisation lag in den Händen der Ausstellungenkommission unter Andreas Welz und von Gewerbe Speicher, präsiert von Philipp Künzli. – Die von Tobias Zellweger geführte Schreinerei Erich Zellweger AG konnte ihr 120-jähriges Bestehen feiern.

Kultur und Vereine

Mit Roman Walker am Dirigentenpult interpretierte die Orchesterwerkstatt Appenzell am zweiten Januar-Sonntag in der evangelischen Kirche den ersten Satz aus Wolfgang Amadeus Mozarts G-moll-Sinfonie und zusammen mit der Pianistin Javelyn Kryeziu sein Klavierkonzert Nr. 21 C-Dur. Dazu ertönte die Appenzeller Orchestersuite in fünf Sätzen von Hansjörg

Römer. – Im Januar besuchte die Sonnengesellschaft die von Christian Gerig betriebene Indoor-Kräuterfarm im Sittertobel. Das Besondere an der Farm: Die Kräuter wachsen dort unter Kunstlicht vertikal an den Wänden statt in Beeten. – Von Januar bis Ende September galt eine Ausstellung im Museum für Lebensgeschichten dem 1975 verstorbenen Speicherer Bürger Ernst Kriemler. Dazu erschien eine von Beat Keller verfasste Lebensgeschichte in Broschürenform. – Als Abschlussarbeit seines Studiums an der Hochschule Luzern hat der Speicherer Filmmacher Leo Graf zusammen mit zwei Mitstudierenden den Kurzfilm «Willy, der Wal aus dem Seealpsee» kreiert und damit am Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb in der Kategorie Professionals den zweiten Platz erreicht. – Beim Jodelchörli gab es einen Wechsel im Präsidium. Die Hauptversammlung wählte Simon Egli zum Nachfolger des demissionierenden René Frick. – Mitte Januar stellte Carmen Baumgartner aus St. Gallen in der Bibliothek Speicher Trogen ihr Kinderlieder-Bilderbuch «Der Esel macht blau» vor. Ein paar Tage später präsentierte Christian Hoffmann gleichenorts unter Assistenz von Anna Schindler (Sprecherin) und Ueli Straub (Cello) seinen Gedichtband «Kashyapas Lächeln». – An der Hauptversammlung der Sonnengesellschaft von Anfang März wandte man sich nach der Abwicklung der Traktanden dem Appenzeller Liederbuch zu. Hermann Hohl aus Trogen und Erwin Sager aus Bühler ermunterten die Versammlungsteilnehmer zu unbeschwertem Singen. Und Ende März stellte Iris Blum im Zentralschulhaus ihr neues Buch «Monte Verità am Säntis: 1900–1950 – Lebensreform in der Ostschweiz» vor. In Ergänzung dazu gab es drei Wochen später eine Führung durch die Begleitausstellung im Volkskundemuseum Stein. – Ende März gastierte das Trio Dacor in der evangelischen Kirche. Jojo Kunz, Paolo D'Angelo und Jacqueline Ott spielten Werke von Astor Piazzolla, Darius Milhaud, Franz Schubert, Arvo Pärt, Johann Sebastian Bach, Richard Galliano, Enrique Granados und Leon Boëllmann. – Kunst am Bau schuf der Speicherer Street-Art-Künstler Lionel Umbricht. An die SAK-Trans-

formatorenstation malte er im Frühjahr ein grosses Wandbild, das den Fälensee zeigt. – An der Ende März durchgeführten Hauptversammlung der Bibliothek Speicher Trogen hatten im Anschluss an die statutarischen Geschäfte die Autorin Rebecca C. Schnyder und der Schauspieler Matthias Flückiger einen Auftritt in Form eines Instanttheaters. – Das 2022 durchgeführte Pfadi-Bundeslager im Goms war Anfang Mai Thema einer gemeinsam von der Sonnengesellschaft und der Pfadi Speicher organisierten Veranstaltung. – Zu einer Exkursion zur Kläranlage Altenrhein, wo auch das Speicherer Abwasser hinfließt, brachen Mitglieder der Sonnengesellschaft Anfang September auf. Ein paar Tage später erhielten sie Gelegenheit, etwas über das Zustandekommen eines Films zu erfahren. Im Rahmen von «Cinema Sambuco» gewährten Regisseurin Karin Bucher und Kameramann Thomas Karrer Einblicke in das Entstehen des Dokumentarfilms «Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh». – Im September und Oktober bot die Bibliothek Speicher Trogen zwei Lesungen an. Der in Speicher aufgewachsene Andreas Russenberger stellte den Krimi «Geschäftsleitung» vor, Agota Lavoyer präsentierte «Ist das Okay?», ein Fachbuch zur Prävention von sexualisierter Gewalt. – Ende Oktober begann im Museum für Lebensgeschichten eine bis August 2024 dauernde Ausstellung über die Herisauer Fotografin Amelia Magro und ihre fotografischen Welten. Zudem erschien eine von Beat Keller verfasste Lebensgeschichte über die Fotografin. – Auf Einladung von Sonnengesellschaft und Bibliothek Speicher Trogen konnte Laura Vogt Mitte November ihren dritten Roman «Die liegende Frau» vorstellen. – Am zweiten Dezember-Samstag gab das Appenzeller Kammerorchester unter Jürg Surbers Leitung eine wunderbare Einstimmung in die Adventszeit. In der evangelischen Kirche spielte es Werke von Georg Philipp Telemann, John Ireland, Johann Wilhelm Hertel und Johann David Heinichen. Mit dem gleichen Programm trat das Orchester tags darauf in der evangelischen Kirche Gais auf. – Grossen Zuspruch fand

die Wintergeschichte vom Dachs, die Kristin Flückiger und Simone Flury am zweiten Dezember-Sonntag in der Bibliothek Speicher Trogen präsentierten.

Kirchen

«Wort und Musik zum Karfreitag» stand ganz im Zeichen des Kriegs in der Ukraine. Der Trogener Pianist Frédéric Fischer führte Werke des ukrainischen Komponisten Sergei Bortkiewicz auf. Marco Süess, Pfarreibeauftragter der Pauluspfarre, ging in seinen Texten auf die Fluchtproblematik ein. – Der Filmemacher Thomas Lüchinger zeigte im April im Pfarreizentrum Bendlehn seinen Film «Zuversicht». Organisiert wurde der Abend von der Arbeitsgemeinschaft Integration und dem Verein Zuversicht-Nampii, der sich der Entwicklungshilfe in Südasien annimmt.

Schule

Einen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, das glückte acht Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren. Im Fach Berufsorientierung kam die Idee auf, ein Café zu betreiben. So entstand im Haus Buchen 5 als Projekt der Generationenkommission das an vier Sonntagen hintereinander geöffnete und sehr gut frequentierte «Nuori». – Unter dem Namen «Lernort Wunder» wurde im August im Gebäude des Holzbauunternehmens Nägeli AG eine Privatschule eröffnet. Besucht wurden in der Aufbauphase rund ein Dutzend Kinder zwischen Kindergartenstufe und vierter Klasse.

Verschiedenes

Anfang Jahr wurde bekannt, dass das ehemalige Hotel Appenzellerhof von einem Sympathisanten der umstrittenen Reichsbürgergruppe Königreich Deutschland erworben worden sei. Es würden dort Workshops durchgeführt. An einer öffentlichen Versammlung im Februar kam dieser Hauskauf zur Sprache. Weder Gemeinde noch Kanton hätten eine Handhabe, gegen die Reichsbürgergruppe vorzugehen, so lange sie sich nichts zuschulden kommen lasse, hiess es seitens des Gemeindepräsidenten un-



Der 15-jährige Zeno Baldegger (links) aus Speicher wurde zweifacher Junioren-Badmintonweltmeister der Gehörlosen.

ter Berufung auf die Meinungs- und Versammlungsfreiheit. – Der Mitte Mai verliehene Förderpreis 2023 der Ersparniskasse Speicher ging an den Patentjägerverein AR und im Speziellen an die Speicherer Drohnenpilotinnen und -piloten. Dank ihres Einsatzes können viele Rehkitze vor dem Mähtod bewahrt werden. – Einen besonderen Titel errang Zeno Baldegger aus Speicher. Der 15-jährige Schüler von Appenzellerland Sport wurde im brasilianischen Para de Minas an der Badminton-Junioren-WM der Gehörlosen Weltmeister in der U19-Kategorie sowohl im Einzel- als auch im Doppelwettbewerb (Abb. 9).

TROGEN

Gemeinde

Mit Fritz Nagel trat Ende April der amtsälteste Mitarbeiter der Gemeinde in den Ruhestand. Mehr als 36 Jahre hatte er im Dienst der Gemeinde gestanden. – Im September gab der Gemeinderat bekannt, dass sich der Neubau beim Primarschulhaus Nideren, dessen Bezug auf Ende Januar 2024 geplant war, verzögere. Als Grund gab er Differenzen mit einem Anbieter

an, weshalb das Projekt, das der Souverän im Mai 2022 gutgeheissen hatte, gestoppt und neu ausgeschrieben wurde. Später hiess es, der Erweiterungsbauprojekt könne nach den Herbstferien 2024 bezogen werden. – Aus Anlass des 175-jährigen Bestehens der Bundesverfassung erging an die Gemeinde Trogen eine Einladung ins Bundeshaus. Dort schmückt seit 1902 das Trogner Wappen zusammen mit 58 anderen Ortswappen den Nationalratssaal. So wurden Delegationen aus allen Wappen-Gemeinden eingeladen. – Gegen Ende Jahr wählte der Gemeinderat Christoph Kaufmann zum neuen Gemeindegemeinschafter mit Amtsantritt im Juni 2024. Er löst die in den Ruhestand tretende Annelies Rutz ab.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen vom dritten April-Wochenende wurde Lisa Roth bei einer Wahlbeteiligung von 52,4 Prozent mit 391 Stimmen zur neuen Gemeindegemeinschafterin und damit zur Nachfolgerin von Dorothea Altherr gewählt. Auf ihren Gegenkandidaten Stefanus Bertsch entfielen 228 Stimmen, Das absolute Mehr lag bei 333 Stimmen (Abb. 10). Bei den Wahlen in den Gemeinderat, aus dem Urs Niederer, Andreas Schönenberger und Ilir Selmanaj ihre Rücktritte eingereicht hatten, lauteten die Resultate folgendermassen (absolutes Mehr 308): Marc Fahrni (548, bisher), Andrea Thalman (614, bisher), Simone Thoma (623, bisher), Moritz Hasler (623, neu), Jasmin Kaufmann (622, neu), Daniel Tapernoux (608, neu). Neue Gemeindegemeinschafterin der Geschäftsprüfungskommission wurde Patricia Cadonau Stöppler mit 610 Stimmen (absolutes Mehr 308), sie ersetzte Stefanus Bertsch. Zu Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission wurden gewählt (absolutes Mehr 310): Christian Brunner (614, bisher), Anja Fässler (620, neu). Bestätigt sahen sich die beiden Trogner Mitglieder des Kantonsrates: Jens Weber, SP, mit 558 und Andreas Welz, FDP, mit 578 Stimmen (absolutes Mehr 297). Zustimmung fand der im November 2022 abgelehnte und nun überarbeitete Voranschlag 2023. Den 503 Ja-Stimmen



10

Lisa Roth wurde Nachfolgerin von Dorothea Altherr im Trogner Gemeindegemeinschafteramt.

men standen 115 Nein-Stimmen gegenüber. – Genehmigt wurde am letzten November-Wochenende der Voranschlag 2024, und zwar mit 524 Ja gegen 112 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 52,7 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die Schreinerei Welz AG gleiste im Frühjahr die Firmennachfolge auf. Mit Reto Welz trat die fünfte Generation in die engere Geschäftsleitung ein, in die im Weiteren Roman Grögli Einsitz nahm. Andreas Welz bleibt Mitglied der Geschäftsleitung. – Für die nach einem kurzen Zwischenspiel wieder geschlossene «Krone» keimte im August neue Hoffnung auf. Auf Initiative von Lucia Burtscher, Peter Baer und Urs von Däniken entstand die Stiftung Krone Trogen 1727, deren Zweck die Erhaltung des Hauses als Gastrobetrieb ist. Anfang November konnte die wiederauferstandene «Krone» eröffnet werden (Abb. 11).

Kultur und Vereine

Fortgesetzt wurde der nun schon Jahre währende Zyklus der Aufführungen von Kantaten Johann Sebastian Bachs, ermöglicht durch die J.S. Bach-Stiftung St. Gallen. Unter der Leitung von Rudolf Lutz wurde in den evangelischen



11

Peter Baer, Lucia Burtscher und Urs von Däniken (von links) initiierten die Stiftung Krone Trogen 1727.

Kirchen von Trogen und Speicher musiziert. – Zum Jahresbeginn übernahm Bernd Geser die musikalische Leitung der Brassband MG Trogen. Er folgte damit auf Fabian Künzli, der den Taktstock zehn Jahre lang geschwungen hatte. Wenig später löste Murielle Welz den nach zehn Jahren zurücktretenden Präsidenten Richard Kunz ab. Am ersten Dezember-Sonntag trat die Brassband dann mit einem Kirchenkonzert an die Öffentlichkeit. – An der Hauptversammlung im Januar stimmten die Mitglieder der Lesegesellschaft Bach dem Antrag des Vorstands zu, den Verein aufzulösen. Der Entscheid fiel, nachdem die Suche nach Personen, die bereit gewesen wären, Verantwortung zu übernehmen, ergebnislos verlau-

fen war. – Einen Konzertabend unter dem Titel «aurea roma est» gestalteten am zweitletzten Januar-Sonntag Adriano Reggazin und Simon Winiger. Die beiden aus dem Toggenburg stammenden Musiker hatten unabhängig voneinander längere Zeit in Rom verbracht. – Die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz ehrte die Stiftung Rössli Trogen für die Restaurierung und sinnvolle Nutzung des Rösslisaals mit einem Förderpreis. Die Preisübergabe fand Ende Januar statt (Abb. 12, S. 162). – In der RAB-BAR vermittelte eine von Ende Januar bis Anfang März dauernde Ausstellung Einblicke in die weltweiten Mail-Art-Kontakte von H.R. Fricker. – Marc-André Fournel (Flöte) und Claire Pasquier (Or-



12

Förderpreis der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz für die Stiftung Rössli Trogen mit Präsident Moritz Flury (3. von links) für die Restaurierung des Rösslisaals. Links aussen Regierungsrat Alfred Stricker.

gel) gaben am zweitletzten März-Donnerstag ein von der Kronengesellschaft organisiertes Konzert in der evangelischen Kirche. Zu hören waren Werke von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, Jehan Alain und Georg Philipp Telemann. – Mit vielfältigen Aktionen gedachte Trogen seiner einstigen, 1889 in Davos geborenen Einwohnerin Sophie Tauer-arp, deren Tod sich 2023 zum 80. Mal jährte. Sie lebte zwischen 1895 und 1908 in Trogen, ehe sie in München und Hamburg Kunst und Gestaltung studierte und ab 1914 in Zürich lebte. Das von der IG Sophie lancierte Trogner Sophie-Tauer-arp-Jahr begann Ende April mit einer Bespielung des Wartsaals im Bahnhof Trogen und einer szenischen Führung. Im Fünfeckpalast folgte Anfang Juni ein Fest. Schliesslich gab es im September und im November Lesungen. – Der irakisch-schweizeri-

sche Schriftsteller Usama Al Shahmani las auf Einladung der Kronengesellschaft und der Bibliothek Speicher Trogen Anfang Mai im Rösslisaal aus seinem neuen Buch «Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt». – Zu einer Balkanstubete lud am letzten Donnerstag im Juni die Kronengesellschaft ein. Im Kronensaal spielten der Akkordeonist Goran Kovacevic und das «Appenzeller Echo» auf. – «Das Doppel», eine Groteske für zwei Schauspieler und einen Musiker, bot Ende September beste Unterhaltung im Kronensaal. Eingeladen hatte die Kronengesellschaft. – Ein Konzert mit indischer Musik, dargeboten von Manjusha Kulkarni-Patil, Prashant Pandav und Krishna Mukedkar, wurde am ersten Oktober-Samstag im Haus Sandegg 3 geboten. – Die Ludothek Speicher Trogen lud am zweitletzten Sonntag im Oktober zu «Lakritz und Schloff» des Figuren-

theaters Matou in die Turnhalle Nideren. – Vom zahlreichen Publikum begeistert aufgenommen wurde am ersten November-Sonntag der Auftritt des Appenzeller Jugendchors in der Kirche Trogen. Ein Orchester begleitete das unter der Leitung von Anna Kölbener und Lea Stadelmann stehende Ad-hoc-Ensemble. Zu hören gab es das Gloria in D von Antonio Vivaldi sowie A-cappella-Kompositionen zum Thema Freude. – In der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche Trogen galt am zweiten November-Samstag ein literarisch und musikalisch gestalteter Anlass dem vor gut 140 Jahren geborenen Appenzeller Heimatdichter Julius Ammann. Mit dabei waren die Familienkapelle Tüüfner Gruess, der Schönbühl-Schuppel aus Teufen und Schauspieler Philipp Langenegger aus Urnäsch. – «Götter in Weiss» war der Titel des Stücks, mit dem der Theaterverein Hoistock am dritten November-Weekende in der Niderenturnhalle aufwartete. Die zehnte Hoistock-Produktion entstand zur Gänze in Eigenregie. – Am ersten Dezember-Sonntag sang Simona Gut im Rösslisaal meditative Mantras. Begleitet wurde sie von der Cellistin Lea Läuchli und von Christoph Aberer an Tabla und Sitar.

Kirchen

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wählte am Palmsonntag Ellen Wild zur neuen Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft und damit zur Nachfolgerin von Nora Olibet, die sechs Jahre lang der Kirchgemeinde vorgestanden hatte. Die Rücktritte von Rolf Lenz und Daniela Schläpfer konnten mit Ann-Kathrin Dufeu und Silvia Lutz kompensiert werden.

Schule

Der Gemeinderat wählte im Frühjahr Stefanie de Buhr zur neuen Schulleiterin. Sie trat ihr Amt auf das Schuljahr 2023/24 an und folgte auf die in den Ruhestand tretende Maria Etter. – Die Mittelstufenklasse Violett erarbeitete das Theaterstück «Brokkolöli» und nahm damit im Frühjahr an den Schultheatertagen Ostschweiz

in der Lokremise St. Gallen teil. – Nach 33 Jahren im Schuldienst verabschiedete sich René Messmer zum Ende des Schuljahrs 2022/23 von der Sekundarschule Trogen.

Kantonsschule

Anfang Februar dislozierten Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule in den Kantonsratsaal nach Herisau. Dort debattierten sie als fiktive Kantonsrätinnen und -räte in einem Rollenspiel über ein neues Energiegesetz (Abb. 13a und 13b, Seite 164). – In die Welt der Operette und des Walzers entführten Schülerinnen und Schüler ihr Publikum an zwei Konzertabenden im März. Die sehr originell hergerichtete Aula wurde, im Zeichen des Dreivierteltaktes, zum Tanzsaal. – Die Kanti-Theatergruppe brachte im Mai «Lysistrata» auf die Bühne. Unter der Regie von Barbara Bucher hatte sich die Gruppe eine aktualisierte Fassung der Antikriegskomödie von Aristophanes erarbeitet. – Am zweitletzten Juni-Mittwoch erhielten 73 Schülerinnen und Schüler in der Kirche Teufen ihr Maturitätszeugnis. Eine Woche später fand in der Kirche Bühler die Abschlussfeier der Fach- und Wirtschaftsmittelschule statt. 19 Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule und deren sieben der Wirtschaftsmittelschule bekamen ihre Zeugnisse; 34 Lernende konnten ihren Fachmittelschulabschluss entgegennehmen. – Pink Floyd war Anfang November eine Filmmacht mit einem Konzert der Kantiband The Lunatics gewidmet. Ein paar Tage später gaben die Musiklehrpersonen ein Konzert.

Kinderdorf Pestalozzi

Beim European Youth Forum Trogen (EYFT), einem gemeinsamen Projekt der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und der Kantonsschule Trogen, kamen hundert Jugendliche aus zehn Ländern zusammen. Während einer Woche beschäftigten sie sich intensiv mit dem Thema Future of Europe. – Anregungen für ein friedliches Zusammenleben boten die beiden Sommercamps Rebels für Peace und Colors of Peace. 170 Jugendliche nahmen daran teil. –



13a



13b

Politik «ausprobiert»: Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule debattierten im Kantonsratsaal über ein neues Energiegesetz.

Zum Ehemaligentreffen am letzten August-Wochenende reisten über 250 Gäste aus aller Herren Länder ins Kinderdorf.

Verschiedenes

Studierende der Technischen Universität München erarbeiteten über viereinhalb Monate hinweg Architekturprojekte für eine Kantorei, teils in München, teils in Trogen. Was dabei herauskam, war an einer Ausstellung Anfang März im Waschhäuschen am Dorfplatz zu begutachten. – Einen prominenten Zuzüger erhielt Trogen auf den 1. April. Regierungsrat Yves Noël Balmer verlegte seinen Wohnsitz zusammen mit seiner Familie von

Herisau nach Trogen und bescherte damit dem Mittelland ein Mitglied der Ausserrhoder Exekutive. – Mit einem Fest rund um den Bahnhof wurde am ersten Sonntag im Juli das 120-Jahr-Jubiläum der Trogenerbahn, die heute in die Appenzeller Bahnen eingegliedert ist, gefeiert. – Das Kompetenzzentrum Alter und Gesundheit der Spitex Appenzellerland zog Anfang Juli von der Überbauung Halden ins Bahnhofsgebäude Trogen um. – Grossen Zuspruchs erfreute sich einmal mehr der Trogener Adventsmarkt auf dem und rund um den Landsgemeindeplatz. Angeboten wurde Handwerk ausschliesslich aus Behinderten-Werkstätten der Ostschweiz.

Vorderland

DAVID ARAGAI, OBEREGG

Am 26. November stimmte die Ausserrhoder Stimmbevölkerung über die Fusionsvorlage zur Zusammenlegung der 20 Ausserrhoder Gemeinden zu drei bis fünf Grossgemeinden sowie die Eventualvorlage ab, die bilaterale Gemeindefusionen «von unten» ermöglicht (siehe dazu Landeschronik Appenzell Ausserrhoden, S. 118 f.). Im Appenzeller Vorderland stimmten entgegen dem kantonalen Trend die Gemeinden Heiden, Rehetobel, Wald und Grub der Vorlage zu. Damit erwies sich die Region als die fusionswilligste im ganzen Kanton. In Reute wurde die Vorlage hingegen klar abgelehnt und die Eventualvorlage erhielt im Ja- und im Nein-Lager Stimengleichheit. Die geografische Lage der Gemeinde Reute, die vom Bezirk Oberegg umgeben ist und ans St. Galler Rheintal grenzt, dürfte dafür den Ausschlag gegeben haben: Die gemeinsa-

me Grenze mit dem Rest von Ausserrhoden beziehungsweise der Gemeinde Heiden beträgt nur rund einen Kilometer. – Die Sozialen Dienste Vorderland (SDV) gerieten wegen mehrerer Kündigungen aufgrund von Unstimmigkeiten mit der Teamleitung sowie der damit einhergehenden massiv gestiegenen Kosten wegen kurzfristigen Springereinsätzen in die Schlagzeilen. Als neuer Leiter trat Ende Jahr Patrick Nauer aus Heiden seine Stelle an. Die SDV sind im Auftrag der Vorderländer Gemeinden verantwortlich für die Beistandschaften, die Alimentenhilfe, die Asylbetreuung und führen eine Sozialberatung. Sie führten ausserdem in der Vergangenheit die Sozialämter von Grub AR und Rehetobel, wobei diese Zusammenarbeit bereits in den letzten Jahren beendet wurde und die drei Gemeinden Heiden, Rehetobel und Grub ab 2024 eine gemeinsa-



Eine Etappe der Tour de Suisse führte dieses Jahr auch durchs Appenzeller Vorderland. Im Bild das Feld beim Riethof in Oberegg.

me, separate Sozialhilfebehörde führen werden. – Das Vermittleramt für das Vorderland wird neu nicht mehr in Heiden, sondern in Trogen geführt. Nach dem Rücktritt von Christian Hofmänner übernahm Pascale Sigg-Bischof das Amt; sie leitet bereits das Vermittleramt Mittelland. – Als neue Präsidentin der Spitex Vorderland wurde Marlen Oggier aus Oberegg gewählt. Sie ersetzt Gaby Weber, die das Amt 16 Jahre lang ausgeübt hatte. Das Forum Palliative Care Vorderland AR, das thematisch mit der Spitex verknüpft ist, führte eine Veranstaltungswoche durch. Im Zentrum stand ein schwarzer Kubus auf dem Kirchplatz in Heiden, auf dem Passantinnen und Passanten ihre Gedanken zum Thema «Bevor ich sterbe, möchte ich ...» festhalten konnten. – Ralf Menet aus Gais ist der neue Geschäftsführer des Standortfördervereins Appenzellerland über dem Bodensee (AüB). Er löst Kathrin Dörig ab, die die Aufgabe zwei Jahre lang ausgeführt hatte. – Nach 2014 führte im Berichtsjahr wieder eine Etappe der Tour de Suisse durchs Appenzeller Vorderland: Die siebte Etappe am 14. Juni startete in Tübach, führte dann von Thal nach Heiden, über Oberegg, wo ein Bergpreis zu gewinnen war, und über Reute zurück ins Rheintal. Von dort führte sie nach Appenzell und ins Toggenburg, bevor sie in Weinfelden endete (Abb. 1, S. 165).

REHETOBEL

Gemeinde

Von März 2022 bis August 2023 lebten im ehemaligen Altersheim «Ob dem Holz» ukrainische Pflegefamilien. Betreut wurden sie durch den Verein Tipiti. Nach einem öffentlichen Abschiedsfest mit Musik, Essen und einer Zirkusvorstellung durch die Kinder sind diese in private Wohnungen umgezogen. Im November wurde bekannt, dass das «Ob dem Holz» für ein Jahr als temporäre Asylunterkunft des Bundes genutzt werden soll. Am Informationsabend durch das Staatssekretariat für Migrati-

on (SEM) wurden auch kritische Stimmen laut; eine Petition wurde eingereicht. Im Dezember zogen die ersten Familien ein. – Über das Goldachtal zwischen Rehetobel und Speicherschwendi ist eine rund 120 Meter lange Brücke geplant. Sie soll die Fahrt hinunter ins Tobel beim ehemaligen Wirtshaus Zweibruggen überflüssig machen. Das Projekt liegt bereits seit Längerem auf dem Tisch, es kommt voraussichtlich 2024 zu einer kantonalen Abstimmung über den Baukredit. – Die Gemeinde Rehetobel ist zusammen mit Wald, Trogen und Speicher Mitglied im Verein «Goldach – Gewässerperle Plus». Ziel ist die Zertifizierung des Abschnitts zwischen alter Badi und dem Restaurant Achmühle als «Gewässerperle» durch den WWF. Dazu wurde ein Entwicklungsplan ausgearbeitet. – Die Amtsstelle für Raum und Wald des Kantons hat im Rahmen der Pflege von landschaftsprägenden Einzelbäumen beim Haus «Ob dem Holz» und dem Weidestall auf dem Gupf Linden und Eschen neu gesetzt und gepflegt. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 447 000 Franken ab und damit rund 134 000 Franken besser als budgetiert. Grund waren vor allem Mehreinnahmen bei den Grundstückssteuern. Die Rechnung verbuchte Nettoinvestitionen von rund 1,2 Mio. Franken. Trotz den positiven Rechnungsabschlüssen der letzten Jahre hat sich die Pro-Kopf-Verschuldung erhöht. – Im Februar startete ein dreijähriges Pilotprojekt, bei dem die offene Jugendarbeit in Rehetobel und Wald professionalisiert und wie auch in Heiden neu von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi geführt wird. Neben dem Jugendtreff wurden im Jahreslauf verschiedene Aktivitäten angeboten. – Der Fachkräftemangel zwingt die öffentliche Verwaltung zu mehr interkommunaler Zusammenarbeit. Im Berichtsjahr wurde das Erbschaftsamt Rehetobel mit demjenigen in Grub AR zusammengelegt, geführt wird es in Rehetobel. Ebenfalls zusammengelegt wurden die Bauverwaltungen von Rehetobel, Heiden, Grub AR und Lutzenberg. Das Amt wird in Heiden geführt.

Wahlen und Abstimmungen

Gemeinderätin Rita Fisch stellte sich für die Gesamterneuerungswahlen am 16. April nicht mehr zur Verfügung. Es konnte kein Kandidat, keine Kandidatin für den Posten gefunden werden; Ende Jahr war der siebte Sitz im Gemeinderat noch vakant. Um die beiden freien Sitze im Kantonsrat bewarben sich Isabelle Ledergerber (SP), Patrick Langenauer (FDP) und Sarah Kohler (Lesegesellschaft Dorf). Im ersten Wahlgang erreichte Sarah Kohler das absolute Mehr und wurde gewählt. Von den anderen beiden Kandidierenden wurde Isabelle Ledergerber im zweiten Wahlgang gewählt. – Am 22. Oktober stimmte die Rehetobler Stimmbevölkerung über gleich drei kommunale Sachvorlagen ab: Knapp angenommen wurde ein Kredit über 3,15 Mio. Franken für einen Sportplatz, der mit einem zweistöckigen Parkdeck unterkellert ist. Ebenfalls angenommen wurden die Vereinbarung zur Schaffung einer regionalen Sozialhilfebehörde zusammen mit den Gemeinden Heiden und Grub AR sowie ein neues Kurtaxenreglement. – Der im Berichtsjahr vorgestellte Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von rund 600 000 Franken vor, bei Nettoinvestitionen von rund 2,15 Mio. Franken. Er wurde von der Stimmbevölkerung mit 281 Ja- zu 363 Nein-Stimmen klar abgelehnt. Hauptgrund für das Nein waren Diskussionen um den Kantonsstrassenausbau beziehungsweise den Gemeindebeitrag dafür und das angehängte Projekt Einlenker Oberstrasse (Zufahrt zum Restaurant Gupf). Kritisiert wurde das Projekt als zu teuer.

Kirchen

Die katholische Kirchgemeinde Heiden-Rehetobel als Teil der Seelsorgeeinheit über dem Bodensee verabschiedete Pfarreileiter Albert Kappenthuler in den Ruhestand. – Das Bauge-such der Neuchristen, die anstelle ihres bisherigen Sitzes einen gross angelegten Neubau mit 65 Zimmern errichten wollten, wurde von der Gemeinde abgelehnt. Die konservative Glaubensgemeinschaft, die von der katholischen Kirche nicht anerkannt ist, zieht nun nach Ebnat-Kappel um.

Industrie und Gewerbe

Das Altersheim Krone wurde zum Ausserrhoder Lehrbetrieb des Jahres gewählt. Der Kanton verlieh die Auszeichnung zum ersten Mal. Als neuer Geschäftsleiter fungiert Damian Link. Er übernahm das Zepter von Andreas Zuberbühler. – Die Stiftung Waldheim, die in Rehetobel eine Einrichtung für betreutes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigung betreibt, wurde 80 Jahre alt und feierte das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Für die musikalische Umrahmung sorgte Hackbrettspieler Nicolas Senn zusammen mit der Schwyzerörgeli-Formation der Musikschule Appenzeller Vorderland. Neue Geschäftsleiterin der Stiftung Waldheim ist Rebecca Salokat. Sie löste Werner Brunner ab, der seit 2016 im Amt war. – Mit der «A-Poscht» besitzt Rehetobel ein neues Gastroangebot in der ehemaligen «Speisewirtschaft zur Post». Neben den fixen Öffnungszeiten kann das Lokal auch für grössere Gruppen und Anlässe gebucht werden.

Kultur und Vereine

Die Kulturkommission führte an zwei Tagen den Anlass «Kunst nimmt Platz» durch. In der Kirche, im Velomuseum und im Keller Dorf 3 konnte man sich Ausstellungen, Filme und Videoinstallationen zu Gemüte führen. – Das neue Werk «Sound and Silence» des in Rehetobel wohnhaften Filmemachers Thomas Lüchinger feierte an den Solothurner Filmtagen Premiere. Es handelt sich um das Porträt eines japanischen Ehepaars zwischen Antiatombewegung und Punkmusik. – Doris Walser und Andreas Rindlisbacher stellten ihr neues Buch «Loschtegi, schreegi ond himmeltruurigi Gschichte» mit Kurzgeschichten aus dem Rehetobel von gestern vor. Das Buch erschien im Verlag Druckerei Appenzeller Volksfreund und ist geschrieben «im hiesige Dialekt, fö die wos veschtöönd, für alle anderen auf Hochdeutsch». – Die Lesegesellschaft Dorf lud im Berichtsjahr zu einem Vortrag mit Tätowierer Mick Schraner sowie zu einer musikalisch begleiteten Lesung aus dem Roman «Lauralei» von Karin Künzle ein. Ausserdem führte sie drei «Konzerte in Rehetobel»

durch: Das Bläserquartett Brass4 präsentierte eine bunte Mischung von Renaissanceklängen und zeitgenössischer Musik aus Uruguay; das Ostschweizer Barockorchester «Il Prete Rosso» verzauberte mit Musik von Johann Sebastian Bach und Jean-Marie Leclair und das Ensemble Onyx interpretierte die Neunte Sinfonie von Gustav Mahler. – Das Geräteturnen Rehetobel unter der Leitung von Willi Lanker erlebte im Berichtsjahr einen regelrechten Medaillenregen. An regionalen und nationalen Turnieren gab es zahlreiche Edelmetallauszeichnungen in verschiedenen Altersklassen. Norina Imhoof erturnte sich die Goldmedaille an den Schweizermeisterschaften im Einzelgeräteturnen in der Kategorie K7. Vier von fünf Turnerinnen, die für den Appenzellischen Turnverband an den Schweizermeisterschaften in Kirchberg BE die Goldmedaille holten, stammen ausserdem aus dem Getu Rehetobel.

Totentafel

Am 12. Januar starb alt Kantonsrat Ruedi Früh (1955–2023) nach lange ertragener Krankheit. Zum Primarlehrer ausgebildet, absolvierte er in Zürich und Bern ein Studium in Geschichte und Politikwissenschaften. Von 1990 bis 2019 war er Lehrer für Geschichte, Deutsch und Philosophie an der Kantonsschule Trogen, seit 1994 als Hauptlehrer. Früh war langjähriges Mitglied der Mittelschulkommission sowie Vorstandsmitglied im Verband der Lehrerinnen und Lehrer Appenzell Ausserrhoden (LAR) und in der Gewerkschaft der Kantonsschule Trogen (KKK). Von 1994 bis 1998 war er aktiv im Gemeinderat Wald, von 1996 bis 1998 zudem im Kantonsrat. Der Umzug in den Weiler Nasen auf Rehetobler Gemeindegebiet hatte seinen Rücktritt zur Folge.

WALD

Gemeinde

Die Gemeinde Wald ist zusammen mit Rehetobel, Trogen und Speicher Mitglied im Verein

«Goldach – Gewässerperle Plus». Ziel ist die Zertifizierung des Abschnitts zwischen alter Badi und dem ehemaligen Restaurant Achmühle als «Gewässerperle» durch den WWF. Dazu wurde ein Entwicklungsplan ausgearbeitet. – Im Februar startete ein dreijähriges Pilotprojekt, bei dem die offene Jugendarbeit in Wald und Rehetobel professionalisiert und neu, wie auch in Heiden, von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi geführt wird. Neben dem Jungendtreff wurden im Jahreslauf verschiedene Aktivitäten angeboten. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss bei einem Gesamtertrag von rund 6,2 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von rund 433 000 Franken ab. Das ist rund 616 000 Franken besser als budgetiert. Hauptgrund waren Steuermehreinnahmen. – Im Berichtsjahr wurden der Strassenabschnitt Dorf bis Spitz saniert sowie mehrere Kilometer brüchiger Wasserleitungen ersetzt. – Die «IG Wald miteinander» führte im September einen über die Gemeindegrenzen hinaus beachteten Informationsanlass zu den Vorlagen über die Gemeindefusionen durch. Es sprachen Gemeindepräsidentin Marlis Hörler Böhi, Regierungsrat Hansueli Reutegger sowie Vertreterinnen mit Fusionserfahrung aus dem Kanton Glarus und der Gemeinde Neckertal (siehe dazu Landeschronik Appenzell Ausserrhoden, S. 118 f.).

Wahlen und Abstimmungen

Am 16. April fanden Gesamterneuerungswahlen statt. Gemeinderat Pascal Démarais stellte sich nach bloss einem Jahr im Amt nicht wieder zur Verfügung. Der einzige Kandidat auf das freie Amt, Richard Weiss, erreichte im ersten Wahlgang das geforderte absolute Mehr nicht, weshalb er kurz darauf in stiller Wahl gewählt wurde. – Zustimmung fanden am 18. Juni zwei kommunale Sachvorlagen, nämlich das revidierte Entschädigungsreglement sowie der Beitritt zur Wasserversorgungskorporation Vorderland. – Am 26. November nahm die Stimmbevölkerung den Voranschlag deutlich an. Dieser sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 6,2 Mio. Franken einen Aufwandüber-

schuss von rund 183 000 Franken vor. Die Gemeinde rechnet auch in den kommenden Jahren mit Defiziten und sieht sich mit einer schwierigen Finanzlage konfrontiert.

Industrie und Gewerbe

Im Rahmen einer energetischen Sanierung bestückte die Walser + Co. AG ihr Fabrikdach ganzflächig mit einer Solaranlage. Der helle Kies auf dem Flachdach sorgt dafür, dass auch durch die Lichtreflektion von unten Strom erzeugt werden kann. – Noch immer stehen in der Ebni nur die Visiere für die neue, grosszügige Laden- und Gewerbeliegenschaft, die 2020 projektiert wurde. Ein langwieriger Rekurs um den Gewässerraumschutz blockiert das Vorhaben. – Die Naturfarbenmalerei Schulz & Rotach GmbH feierte ihr 30-Jahr-Jubiläum mit drei öffentlichen Anlässen.

Kultur und Vereine

Am 11. März wurde in der Zivilschutzanlage die Ausstellung «Wald – einst und jetzt ...» eröffnet. Gezeigt wurden hunderte alter Fotografien,

zwei Filme und Tonaufnahmen (Abb. 2). Veranstalterin war die «IG Wald miteinander», die heuer auch ihr fünfjähriges Bestehen mit einem sommerlichen Dorffest feierte. Die Reihe der Stubenkonzerne der IG wurde ausserdem weitergeführt mit Auftritten des Musikduos Hommage und des Singer/Songwriters Lino Rohner aus Gais. – Für ein Jahr zu Gast im Atelierhaus der Schlesinger-Stiftung war Komponist und Musiker Carlos Hidalgo. Der aus Kolumbien stammende Künstler arbeitet an Werken im Stil der Neuen Musik. – Die in Wald lebende bildende Künstlerin Maria Tackmann erhielt einen Werkbeitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung. Zusammen mit anderen Kunstschaaffenden leitete sie in Wald den Kinderkreativkurs «Krakreativ», der am 25. Mai seine Werke ausstellte. – Am 8. September wurde hinter dem «Schäfli» ein Benefizkonzert zugunsten von Entwicklungsprojekten in Afrika veranstaltet. Es trat unter anderem der Jazzmusiker Malcolm Green auf. Ebenfalls zu hören waren im Berichtsjahr Evergreens an der Oldies Night und «En Wäldler Sommer-tag» mit dem chorwald und dem Duo Rondom.



Die Ausstellung «Wald – einst und jetzt ...» mit vielen historischen Fotografien fand in der Zivilschutzanlage statt.

Verschiedenes

Der Verein Tipiti bietet im Haus Dorf 379 Platz für bis zu zehn unbegleitete, minderjährige Asylsuchende. Sie werden dort betreut von Angela und Nathan Egli Bär. – Beim Sportplatz wurde ein neuer Weiher erstellt. Der Lebensraum für Insekten, Amphibien und Pflanzen wurde mit einem Fangnetz ausgestattet, damit keine Bälle das Biotop stören. – Der ehemalige Gemeindepräsident Paul Gloor vermachte seine Schmetterlingssammlung dem Naturmuseum St. Gallen. Sie besteht aus 132 Sammlungskästen mit Exemplaren aus der Region und entstand über rund 50 Jahre.

Totentafel

Elisabeth von Hospenthal (1941–2023) starb am 23. März im Alters- und Pflegeheim Obergaden. Als Lokaljournalistin hatte sie über Jahre hinweg über das Geschehen im Appenzeller Vorderland berichtet. – Am 21. Dezember verstarb Susi Ruth Iff Kolb (1932–2023). Die aus Schaffhausen stammende Fotografin hatte seit mehreren Jahrzehnten in Wald gelebt. Bekannt wurde sie durch Porträtaufnahmen der Maler Adolf Dietrich und Carl und Margrit Roesch-Tanner.

GRUB AR

Gemeinde

In der Gemeindeverwaltung ergaben sich diverse personelle und organisatorische Änderungen. Neu wird die Bauverwaltungs- und Ortsplanungsbehörde im Verbund mit Heiden, Lutzenberg und Rehetobel geführt. Ebenso wurde das Erbschaftsamt mit demjenigen in Rehetobel zusammengelegt, geführt wird es in Rehetobel. Wegen eines personellen Engpasses wurde ausserdem das Sozialamt Grub AR von den Sozialen Diensten Vorderland geführt. Der definitive Zusammenschluss der Ämter soll 2024 erfolgen. Haupttreiber für diese Ämterzusammenlegungen ist der Fachkräftemangel. Als neuer Gemeindeschreiber und Finanzverwalter konnte Leo Anrig aus Roggwil verpflichtet

werden. Er ersetzt Martina Moser, Walter Grob und Walter Zähler, die das Amt ad interim ausgeübt hatten. – Ein Verkauf der gemeindeeigenen Elektrizitätsversorgung an die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) wurde geprüft. Durch die Verwerfungen auf dem Energiemarkt ist der Strompreis in Grub stark gestiegen und der höchste im Appenzellerland. – Die Postautohaltestellen im Dorf wurden barrierefrei gestaltet, dies aufgrund einer Auflage des Behindertengleichstellungsgesetzes. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss bei Gesamtaufwendungen von rund 7,5 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von rund 477 000 Franken. Als Hauptgründe für den Verlust wurden Mehraufwände in der Verwaltung aufgrund von externen Leistungen sowie Mehrkosten im Gesundheitswesen angeführt. – Der neue Jugendtreff öffnete im Obergeschoss der alten Post seine Türen. Er wird betrieben von der Gemeinde und der reformierten Kirchgemeinde. – Der Regierungsrat führte seine jährliche Landsitzung in Grub durch. Ein Austausch mit dem Gemeinderat sowie ein Besuch des Heilbads Unterrechtestein waren Teile des Programms. – Die FDP Grub verlieh ihren Jahrespreis, die «Rose». Sie ging an die ehemaligen Gemeindepräsidenten Peter Jucker und Katharina Zwicker sowie an den Journalisten Hans Eugster. Zum neuen Präsidenten der örtlichen FDP-Sektion wurde Sven Ihl gewählt.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen am 16. April waren die Sitze von Regula Delvai und Tobias Brülisauer sowie ein vakanter Sitz zu besetzen. Gewählt wurden Nora Fagagnini, Daniela Spiak und Michael Elser. Damit wurde der Gemeinderat Grub innerhalb nur eines Jahres vollständig ausgewechselt. – Die revidierte Gemeindeordnung wurde am 18. Juni im zweiten Anlauf mit grossem Mehr angenommen. Das ursprünglich vorgesehene Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene ist weggefallen. – Die Stimmbevölkerung stimmte dem Anschluss des Sozialamts Grub an die Sozialen Dienste Appenzeller Vorderland am 22. Oktober zu. –

Der Voranschlag wurde am 26. November von der Stimmbevölkerung angenommen. Er sieht bei Gesamtaufwendungen von rund 8 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von knapp 185 000 Franken vor.

Industrie und Gewerbe

Die Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG verzeichnete mit über zwei Millionen Franken den höchsten Gewinn in der Firmengeschichte. Im Berichtsjahr wurden diverse Sanierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt. Weil das Heilbad infolge der Insolvenz der Parkresidenz Appenzellerland AG, die in der Nachbarschaft ein Wellnesshotel realisieren wollte, eine Dienstbarkeit auf 34 zum Teil noch nicht gebaute Parkplätze der Nachbarliegenschaft verlor, verklagte sie die Besitzerin, die Liechtensteinische Landesbank. So blieb die Zwangsverwertung der Liegenschaft im Berichtsjahr blockiert. – Luise und Erich Högger konnten im Berichtsjahr ein seltenes Jubiläum feiern: Seit 50 Jahren führen sie das Hotel und Restaurant Ochsen im Dorfzentrum. Das 1753 erbaute Haus hat als Schauplatz im Kriminalroman «Die Speiche» von Friedrich Glauser seinen festen Platz im kollektiven Gedächtnis der Schweiz.

Schulen

Aufgrund steigender Schülerzahlen hat sich der Gemeinderat entschieden, das erste Obergeschoss des Schulhauses auszubauen.

Kultur und Vereine

Das Theater Appenzeller Vorderland mit Sitz in Grub AR zeigte die schwarze Komödie «Der Mann in der Badewanne oder Wie man ein Held wird» von Lukas Linder. Die Aufführungen fanden in St. Gallen statt. – In der Kirche konzertierte das Duo Carman mit dem Programm «Ost-West». Südamerikanische und asiatische Klänge wurden mit Querflöte und Marimbaphon angeschlagen.

Verschiedenes

Ohne Wissen der Waldbesitzer wurde im Dickenwald eine Downhill-Strecke für Mountainbikes angelegt, wofür Schanzen gebaut und

sogar Bäume gefällt wurden. Die Piste wurde wieder rückgebaut. – Die Hauptversammlung der Appenzellischen Offiziersgesellschaft fand im Restaurant Bären statt. Themen waren der Ukraine-Krieg sowie der Zustand der Schweizer Armee.

Totentafel

Am 18. Juli starb Max Graf-Eisenhut (1936–2023). Graf war bis zu seiner Pensionierung Zahnarzt in Balgach. Er wuchs in Grub AR auf und blieb zeitlebens mit dem Appenzeller Vorderland eng verbunden. So war er unter anderem Mäzen für die Stiftung Urwaldhaus und stiftete im Dorfzentrum von Grub einen Brunnen. Von 1990 bis 1995 präsidierte er den Kantonsschulverein Trogen (Nachruf in: Mitteilungen Kantonsschulverein Trogen 102 (2022/2023), S. 44–46).

HEIDEN

Gemeinde

Das Medizinische Ambulatorium in Heiden (MAiH) stellte seinen ersten Jahresbericht vor und zog eine positive Bilanz: Neue Ärztinnen und Ärzte sowie Behandlungen sind laufend hinzugekommen und eine Akut- und Übergangspflegestation als zusätzliches Angebot ist geplant. Der Kanton als Eigentümer der Liegenschaft willigte nicht ein, Dauermietverträge mit dem MAiH auszustellen, was eine längerfristige Planung verunmöglichte. Ende Jahr gab er bekannt, die Liegenschaft verkaufen zu wollen. Sie liegt in der Zone für öffentliche Bauten und muss auch weiterhin so genutzt werden. Die Gemeinde Heiden sucht nun zusammen mit den Gemeinden des Appenzeller Vorderlands und dem Bezirk Oberegg nach einer tragfähigen Lösung. – Das benachbarte Betreuungszentrum Heiden feierte das 30-jährige Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Das Projekt einer Demenzabteilung in den leerstehenden Räumlichkeiten des ehemaligen Spitals wurde im Berichtsjahr gestoppt, da der Kanton keine längerfristigen Mietverträge aus-

stellen wollte. – Der neue kommunale Richtplan wurde in Kraft gesetzt, nachdem zahlreiche Rückmeldungen im Mitwirkungsverfahren entgegengenommen und berücksichtigt worden waren. Die Überbauungspläne Rosental und Hotel Heiden wurden ausserdem angepasst, um dortige Bauvorhaben möglich zu machen, und dem fakultativen Referendum unterstellt. Die Mattenbachbrücke beim Weiler Schwendi wurde vollständig neu erstellt. – Die offene Kinder- und Jugendarbeit Heiden wird, wie in Wald-Rehetobel, neu durch die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi betreut. Am Jugendtreff an der Poststrasse 5a führten die Jugendlichen diverse Umbauarbeiten selber durch. – Die Gemeinde richtete neun Stellplätze für Wohnmobile ein: hinter der evangelischen Kirche, beim Parkplatz «Im Bad» und in der Schwendi. Damit soll ein neues Touristensegment angesprochen werden. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 4,3 Mio. Franken ab, das ist rund 0,3 Mio. geringer als budgetiert. Hauptgrund dafür waren tiefere Steuereinnahmen als angenommen und aufgeschobene Liegenschaftsverkäufe. – Verkauft hingegen wurden aus Gemeindebesitz das leerstehende Wohnhaus an der Poststrasse 29 sowie ein Baulandgrundstück an der Bergstrasse. Für die Gemeinde besteht kein Eigenbedarf mehr für diese Parzellen. Die Verkäufe helfen kurzfristig der Sanierung der in Schiefelage stehenden Gemeindefinanzen. – Der fünfte «Prix Heiden» wurde im Rahmen des Adventsmarktes an Aschi Städler und Albert Ebnetter verliehen. Beide setzten sich während rund dreissig Jahren für den Verein Plusport Vorderland ein, der Menschen mit Beeinträchtigung sportliche Betätigung ermöglicht. – Die amtlichen Meldungen der Gemeinde werden künftig nicht mehr in der «Appenzeller Zeitung» publiziert, sondern nur noch im digitalen Amtsblatt des Kantons und auf der eigenen Website.

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmbevölkerung stimmte am 16. April über den revidierten Voranschlag 2023 ab, der

Ende 2022 zum zweiten Mal in Folge abgelehnt worden war. Die geplante Steuererhöhung, die mutmasslich viel zum Nein beigetragen hatte, wurde gestrichen beziehungsweise wegen des strukturellen Defizits aufgeschoben. Die Investitionen in die Turnhalle Gerbe und den Bushof wurden belassen, jedoch erfolgt über das Turnhallenprojekt 2024 eine Konsultativabstimmung zu konkreten Projektvarianten. Durch Einsparungen sieht das neue Budget einen leichten Ertragsüberschuss vor und die Stimmbevölkerung nahm es schliesslich an. – Am 16. April standen auch Gesamterneuerungswahlen an, wobei das Gemeindepräsidium, ein Sitz im Gemeinderat sowie das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission neu zu besetzen waren. In den Gemeinderat wurde Sabrina Butz gewählt und als neuer Präsident GPK Hanspeter Giezendanner. Eine Findungskommission schlug Robert Diethelm als neuen Gemeindepräsidenten vor, der zur Zeit der Nomination in Winterthur wohnte. Diethelm arbeitete unter anderem für die UNO, eine Nichtregierungsorganisation (NGO) im Bereich Minenräumung sowie das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Im Vorfeld der Wahl machte der «Blick» unter dem Stichwort «Läster-Affäre» publik, dass Diethelm in der Eisenbahn öffentlich über zwei Bundesräte gelästert sowie interne Einschätzungen des VBS zur Lage in der Ukraine kundgetan hatte. Er wurde trotzdem mit einer soliden Stimmenzahl gewählt (Abb. 3). Amtsvorgänger Gallus Pfister, der das Amt seit 2015 ausgeübt hatte, geht derweil eine neue Karriere als «Glückscoach» an. – Am 12. Juni wurde Hannes Friedli zum neuen Kantonsratspräsidenten gewählt. Er ist damit nach Max Frischknecht 2010/11 der nächste Heidler in diesem Amt. Das Ereignis wurde mit der Bevölkerung auf dem Dunant-Platz gefeiert. – Am 22. Oktober nahmen die Stimmberechtigten eine Vereinbarung zur Schaffung einer regionalen Sozialhilfebehörde zusammen mit den Gemeinden Rehetobel und Grub AR an. – Der im Berichtsjahr vorgestellte Voranschlag sah einen Aufwandüberschuss von rund 1,3 Mio. Franken vor und enthielt keine Steuererhöhung. Diese



Robert Diethelm wurde zum neuen Gemeindepäsidenten von Heiden gewählt.

wurde auf das Jahr 2026 angekündigt, ausserdem ein Sparprogramm ab 2025. Der Vorschlag wurde mit grossem Mehr angenommen.

Kirchen

Daniel Wachter wurde von der evangelisch-reformierten Kirchgemeindeversammlung in die Synode gewählt, das kantonale Kirchenparlament. – Die katholische Kirchgemeinde Heiden-Rehetobel als Teil der Seelsorgeeinheit über dem Bodensee verabschiedete Pfarreileiter Albert Kappenthuler in den Ruhestand. Seine Nachfolge übernimmt Cornelia Callegari.

Industrie und Gewerbe

Die Sterneküche in Heiden musste im Berichtsjahr zwei Verluste einstecken: Sowohl die «Fernsicht» mit Küchenchef und Geschäftsführer Tobias Funke als auch die «Weid» mit Küchenchef und Gastgeber Ivanassèn Berov gaben die Schliessung auf Anfang 2024 bekannt. Während die Besitzer der «Fernsicht» den Mietvertrag nicht mehr verlängerten, wechselt Berov in den «Alpenhof» auf den St. Anton. Mit der Schliessung der «Fernsicht» wird es im Winter

auch keine Eisbahn und kein Fondue-Chalet mehr geben. – Die Genossenschaft Hotel Linde musste Anfang Jahr wegen Überschuldung beim Gericht ihre Bilanz deponieren. Der Betrieb konnte dank der neuen Betreiberfirma Linde & Gastro AG ununterbrochen weitergeführt werden. Das von der «Linde» geführte Gasthaus Krone in Wolfhalden wurde geschlossen. – Die Hotel Heiden AG erhielt beim Swiss Location Award das Gütesiegel «Ausgezeichnet» als Seminar- und Eventhotel. Als Veranstaltungsort nutzt das Hotel Heiden neu auch das seit dem Wegzug des Dunant-Museums leerstehende ehemalige Hotel Krone am Postplatz. – Nach längerer Suche durch die Gemeinde übernahm am 1. Juli Stephan Mayenknecht aus Arbon den Betrieb des Kursaals von der Hotel Heiden AG. Sein Konzept sieht wieder vermehrt kulturelle Veranstaltungen vor. – Seine Pforten geschlossen hat das Café mit Laden «Im Glück» am Postplatz. Auf Anfang 2024 wurde eine Neueröffnung unter dem Namen «BeDas Café» mit den neuen Betreiberinnen Belinda Schawalter und Daniela Graf angekündigt. – Der von den Appenzeller Bahnen betriebene Billettschalter im Bahnhof Heiden wurde geschlossen. Es verbleiben die Tourist Info und der Mercato-Shop, der neu auch einen Billettverkauf anbietet. Der Kanton St. Gallen hat acht Fahrzeuge der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen als bewegliches Kulturerbe unter Schutz gestellt, darunter auch solche der Rorschach-Heiden-Bergbahn. Fürs 150-Jahr-Jubiläum der RHB 2025 lässt der Verein Eurovapor die Dampflokomotive Rosa im Depot Heiden restaurieren. Wegen unerwarteter Mehrkosten war die Finanzierung Ende Berichtsjahr noch nicht vollständig sichergestellt. – Der Skilift am Bischofsberg nahm eine neue Schneekanone in Betrieb. Sie produziert Kunstschnee schon bei einer Temperatur von null Grad. Als neuer Verwaltungsratspräsident der Skilift Heiden AG wirkt Beni Schwyn. Er löste nach zehn Jahren Lukas Betschon ab. – An der Poststrasse ist die Häädler Nähstube als Nachfolgerin des Naraki-Wollladens eröffnet worden. Die «Appenzeller Zeitung» konstatierte generell ein Ladensterben in diesem Teil von

Heiden. – Die Gärtnerei Dietz feierte in dritter Generation ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Türe. Carve Sport Kurt im Rosental konnte auf 25 Jahre Geschäftstätigkeit zurückblicken.

Schulen

Die Gemeinde Heiden hat sich im Berichtsjahr zusammen mit Walzenhausen der regionalen Schulsozialarbeit von Grub AR, Lutzenberg und Wolfhalden angeschlossen.

Kultur und Vereine

Über 600 Menschen nahmen am Bodensee-Friedensweg teil, der dieses Jahr in Heiden stattfand (Abb. 4). Weil dies weniger waren als in den Vorjahren, konstatierte die «Appenzeller Zeitung» eine «Krise der Friedensbewegung» in Zeiten des Kriegs. Im Zeichen des Friedens stand auch das traditionelle Läuten der Friedensglocke aus Nagasaki im Garten des Museums Henry Dunant sowie die Einweihung einer Ausstellung der Appenzeller Friedensstationen

im Museum Heiden. – Im Museum Heiden am Postplatz wurde die Sonderausstellung «Das Krokodil von Heiden» mit exotischen Schätzen aus der Naturaliensammlung präsentiert. Gleichzeitig wurde die rund 70-jährige Ausstellung mit Tierpräparaten als Museum im Museum aufgefrischt und kontextualisiert. – Das Museum Henry Dunant konnte Aufrichte feiern. Die Neueröffnung erfolgt 2024. In der vom Museum durchgeführten Reihe «Immer wieder montags» gab es Veranstaltungen mit Klimaaktivistinnen und -aktivisten, der Comedienne Reena Krishnaraja, der Soulsängerin und Botschafterin des Roten Kreuzes Nubya, dem Germanisten Pino Dietiker und einen Abend zum Thema «160 Jahre IKRK». – Norbert Näf übernahm das Präsidium des Vereins Biedermeier Heiden. Er löste Gründungspräsident Alex Rohner ab, der das Amt 28 Jahre lang ausgeübt hatte. – Nach neun Jahren gab Ursula Locher-Rohner das Präsidium der «Hädler Frauen» ab. Neu gibt es in den Reihen des Vorstands keine Präsidentin mehr. – Der in Heiden



Am Bodensee-Friedensweg, der dieses Jahr in Heiden stattfand, beteiligten sich rund 600 Menschen.

geborene Fotograf Dominic Nahr wurde mit einem Beitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung ausgezeichnet. – Heiden als Festivalort: Beim dritten Autobiografie-Festival in der Linde Heiden erzählte der Journalist Roger Schawinski aus seinem Leben. Am siebten Heiden-Festival für neue Volksmusik traten Künstler aus Burkina Faso, Finnland, der Mongolei und dem Kanton Aargau – in der Person von Peach Weber – auf. Zum zweiten Mal fand in der evangelischen Kirche das Männerstimmfestival statt, organisiert vom Männerchor. Und zum sechsten Mal wurde im Moos das alternative Bal-Folk-Tanz- und Musikfestival ausgetragen. – Singer-Songwriter Paul Palud aus Heiden gewann zusammen mit seiner Band den Nachwuchswettbewerb BandXost in der Grabenhalle St.Gallen. Der 19-Jährige überzeugte die Jury mit seinen sentimentalischen Chansons. – Die Jugendmusik Heiden holte sich am Schweizer Jugendmusikfest in St.Gallen den Meistertitel in der Kategorie Harmonie Unterstufe 1. Als neuer Präsident amtiert Roman Höhener, der das Amt von Reto Bischofberger übernahm. – In der evangelischen Kirche traten das Trio Dacor mit Tangoklängen, die Violinistin Clarigna Küng mit Organistin Maja Bösch, das Blasorchester Heiden mit einem Konzert zum Jahreswechsel, das Theater58 mit dem Stück «Sie kamen in die Stadt» von Silja Walter sowie das Vokalensemble Apollon mit Pianist Martin Küssner mit Werken von Brahms und Herzogenberg auf. Zu Johannes Brahms beziehungsweise dem Roman «Die Brahmskommode» von Kaspar Wolfensberger fand in der «Linde» ausserdem eine Lesung im Rahmen der wiederaufgenommenen Kulturreihe «Lindenblüten» statt. – Der 4.-Ligist FC Heiden beendete die Saison auf dem zweiten Tabellenrang. Trainer Yusuf Koru möchte sein Team 2024 zum Ligaaufstieg führen. – Die Feldschützengesellschaft Heiden holte sich am Finaltag der Gewehrschützen in der Schiessanlage Stein-Hundwil den Titel des Kantonalen Gruppenmeisters im Feld A. Auch beim kantonalen Cupfinal in Teufen holte sich die FSG Heiden mehrere erste Platzierungen.

Verschiedenes

Viktoria Shapoval organisiert mit Hilfe von Stiftungen und Privatspenden von Heiden aus regelmässige Hilfslieferungen in die Ukraine. Darunter befinden sich Medikamente, Lebensmittel, Kleider und auch ganze Fahrzeuge. – Mountainbikerin Ronja Blöchliger ist an der Weltspitze angekommen: Sie gewann ihren ersten Weltcup in der Kategorie Cross-Country im kanadischen Mount-Saint-Anne und entschied die U-23-Saisongesamtwertung in dieser Kategorie sowie im Short Track für sich. Viel trug sie auch zur Goldmedaille der Schweizer Staffel an der Weltmeisterschaft bei. – Margrit Solenthaler wurde mit dem Prix Zora der Frauenzentrale Appenzellerland ausgezeichnet. Geehrt wurde sie für ihren Einsatz für die Allgemeinheit, vor allem für den Skilift Heiden. – Eine Arbeitsgruppe von Heiden-Natur hat eine Hilfsstation für verletzte und ausgehungerte Igel in Betrieb genommen. Unterstützt wird sie von Tierarzt Johannes Enz aus Wolfhalden. – Bei Gstalden ereignete sich ein Selbstunfall eines Tanklastwagens. Dabei lief die Fracht aus – rund 10000 Liter Gülle.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Aufgrund des Raumplanungsgesetzes und im Rahmen der Ortsplanungsrevision muss die Gemeinde zwei Hektaren bereits eingezontes Bauland wieder auszonen. Dies führte zu 30 Eingaben beim Mitwirkungsverfahren sowie zu Vorwürfen und Gehässigkeiten der Grundeigentümer gegen die Gemeinde. Ende Jahr wurde die Nutzungsplanung öffentlich aufgelegt; der davon unabhängige neue Richtplan trat am 1. November in Kraft. – Aufgrund des teilweise respektlosen Umgangs der Bevölkerung mit den Behörden – nicht nur beim Dossier Ortsplanung – reichte Co-Gemeindeschreiberin Sarah Niederer ihre Kündigung ein. Die Kündigung erfolgte nur kurz nach derjenigen ihrer Stellenpartnerin Sandra Eichbaum. Wiederum

im Jobsharing konnten als Nachfolgerin Martina Moser sowie ad interim Walter Grob gewonnen werden. – Im Berichtsjahr wurde eine Neuorganisation des Gemeinderats angekündigt. Sie soll über die nächsten Jahre umgesetzt werden und sieht eine Reduktion des Gemeinderats von sieben auf fünf Mitglieder vor. – Die Wasserversorgung ersetzte im Hueb eine rund 260 Meter lange Leitung aus dem Jahr 1898. Die Reservoire Höhe und Ödlehnen wurden mit Photovoltaikanlagen bestückt, damit sie im Notfall autark betrieben werden können. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss bei einem Gesamtertrag von rund 11,9 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von rund 2,1 Mio. Franken ab. Das ist rund 2,55 Mio. Franken höher als budgetiert. Dieser erneut massive Besserabschluss geschah wiederum wegen unerwarteter Mehreinnahmen bei den Steuern. – Neuer Präsident der Elektra Korporation Wolfhalden ist Max Breu. – Gutbesuchte Dorfanlässe waren das von der Gemeinde organisierte «Zämesitze» mit vielen Vereinen und Firmen im Sommer, die 1. Augustfeier mit Festredner Christian Fisch (Präsident Handwerker- und Gewerbeverein) sowie die Viehschau Wolfhalden-Lutzenberg im Herbst.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen am 16. April war je ein Sitz im Gemeinderat, im Kantonsrat sowie in der Rechnungsprüfungskommission neu zu besetzen. Gewählt wurden Frowin Schmid in den Gemeinderat und Matthias Tobler in den Kantonsrat, beide sind Bauernvertreter. Schmid übernahm von seinem Vorgänger Eugen Schläpfer auch das Präsidium der Forstkorporation Vorderland. Der GPK-Sitz blieb für kurze Zeit vakant, da die aufgestellte Kandidatin kurz vor der Wahl verstarb. Im zweiten Wahlgang wurde in stiller Wahl Paul Bischofberger gewählt. – Aus gesundheitlichen Gründen trat Gemeinderätin Ursula Albrecht im Herbst per sofort zurück. Ihre Stelle blieb bis Ende Jahr vakant. – Am 26. November nahm die Stimmbewölkerung den Voranschlag klar an. Dieser sah bei einem Gesamtaufwand von rund 10,7 Mio.

Franken einen Aufwandüberschuss von rund 181 000 Franken vor. Im Vorfeld hatte die Lesegesellschaft Hasli-Dorf zur Ablehnung des Voranschlags aufgerufen. Das Eigenkapital der Gemeinde und die guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre rechtfertigten eine Steuersenkung. Gemeindepräsident Gino Pauletti konterte, dass ein solcher Schritt aufgrund der anstehenden Investitionen in Schulliegenschaften sowie allgemein eher düsteren Finanzaussichten nicht ratsam sei.

Kirchen

Nach langer und intensiver Suche konnte an der evangelischen Kirchgemeindeversammlung Andreas Hess als neuer Pfarrer gewählt werden. Die feierliche Amtseinsetzung fand am 1. November statt (Abb. 5). Hess ist Nachfolger von Andreas Ennulat beziehungsweise der stellvertretenden Stelleninhaberin Ursula



Pfarrer Andreas Hess wurde in Wolfhalden feierlich in sein Amt eingesetzt.

Lee. Als neue Mesmerin wirkt Mirjam Gählinger. – Die Bevölkerung konnte im Frühling das grosszügig sanierte ehemalige Pfarrhaus besichtigen, das in den Obergeschossen drei moderne Wohnungen mit Balkon enthält. Im Parterre des 1749/50 erbauten Gebäudes befindet sich nach wie vor die Schul- und Gemeindebibliothek.

Industrie und Gewerbe

Die von der Genossenschaft Linde in Heiden geführte Gastwirtschaft Krone wurde nach nicht einmal einem Jahr wegen Finanzproblemen wieder geschlossen. Die Gemeinde als Eignerin machte sich daraufhin auf die Suche nach neuen Pächtern. Anfang August konnte die «Krone» unter der Leitung von Sandra Städler und Markus Steger Neueröffnung feiern. Ebenfalls nach nur einem knappen Jahr geschlossen wurde die Wirtschaft Blume im Weiler Plätzli. Ein neues Gastroangebot entstand mit dem Take-Away-Wagen von Maja und Markus Maier neben der geschlossenen Wirtschaft Harmonie. – Nach dem Wegzug der Sefar AG hat die Mobil Gruppe Berneck das Firmengelände am Friedberg übernommen. Geplant ist die Produktion von Kunststoff-Profilen und damit die Schaffung von rund hundert Arbeitsplätzen. Die Feindrahtweberei G. Bopp und Co. AG im Mühltofel wird markant erweitert. Bereits fertiggestellt sind die neuen Parkplätze. – Zwei Betriebe im Dorf wurden geschlossen: Zum einen die Filiale der Haustechnikfirma Bouygues AG und zum anderen die Bäckerei Hecht. Bäcker Patrick Ineichen liess offen, ob er nach einer Auszeit den Betrieb wieder eröffnet. Vor einer ungewissen Zukunft stand auch das Maxi-Lädli im Mühltofel. Nachdem André Bühler die Pacht im März übernommen hatte, kündigte er auf 2024 bereits wieder seinen Rückzug an. – Im Mühltofel eröffnete Monika Schleich eine Kreativ- und Teddybärenwerkstatt.

Kultur und Vereine

Nach 43 Jahren übergab der Gründer des Museums Wolfhalden, Ernst Züst, das Amt des Präsidenten an Eugen Schläpfer. Züst wurde zum Eh-

renpräsidenten ernannt und sein Lebenswerk geehrt. Die neue Sonderausstellung war dem Jubiläum des Witzwanderwegs und damit verbunden dem Appenzeller Witz gewidmet. – Neu gegründet wurde der Verein Vielklang, der im Seminar-, Kultur- und Gesundheitszentrum bei der Alten Mühle Anlässe durchführen möchte. Präsident ist Andreas Vuissa. Der Verein Pro Alte Mühle Wolfhalden hat derweil die Sanierung des historischen Gebäudes abgeschlossen. Der Einbau eines Wasserrads und der Betrieb einer Schäumühle sind geplant. – Im März gab das Laientheater Wolfhalden die Komödie «Frauenpower» im Kronensaal und fand grossen Anklang beim Publikum. Ebenfalls im Kronensaal wurde das Theaterstück «Chuenägele» aufgeführt, es war von der Spitex organisiert. Die Komödie thematisierte den Umgang mit Fremden, hier verkörpert durch einen senegalesischen Spitex-Mitarbeiter. – Musikalisch gastierte das Appenzeller Kammerorchester in der Kirche Wolfhalden mit einem bunten Programm aus drei Jahrhunderten. Im Herbst fand ebenda das traditionelle Drehorgelkonzert statt. – Der Schwingclub Wolfhalden war zusammen mit der Musikgesellschaft Oberegg Trägerverein des Appenzeller Kantonschwingfests in Oberegg. – Die in Wolfhalden aufgewachsene Künstlerin Selina Lutz erhielt einen Werkbeitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung für ihre Malerei.

Verschiedenes

Die Fassade des 1602 erbauten und vor ein paar Jahren abgerissenen Hauses Egger an der alten Landstrasse nach Hinterhasli hat auf dem Areal des Holzbauunternehmens Nägeli AG in Gais als Ausstellungsobjekt eine neue Bleibe gefunden. Der Heimat- und Denkmalschutz hatte sich vergebens für den Erhalt des historisch bedeutsamen Gebäudes eingesetzt. – Weil drei neue Wohnhäuser im Bruggtobel entgegen der Baubewilligung zu hoch gebaut wurden, dürfen sie nicht bewohnt werden. Ende 2023 war der Fall noch hängig. Im äussersten Fall muss rückgebaut werden. – Das ehemalige Postgebäude, das für längere Zeit leer



6

Das Seniorenheim Brenden in Lutzenberg wurde geschlossen. Das Appenzeller Vorderland verliert damit ein weiteres Altersheim und ein Stück Infrastruktur.

stand, wurde im Berichtsjahr als Wohnhaus saniert. Die Postautohaltestelle befindet sich neu nicht mehr davor in der Haltebucht, sondern auf der Hauptstrasse, und es gibt kein Wartehäuschen mehr.

LUTZENBERG

Gemeinde

Nachdem zu Beginn des Berichtsjahres Gespräche zwischen der Gemeinde und möglichen Betreibern beziehungsweise Investoren für ein neu zu bauendes Seniorenwohnheim Brenden stattgefunden hatten und der Überbauungsplan vom Kanton genehmigt worden war, wurde im November klar: Das seit 1850 betriebene Heim wird geschlossen. Weil für das Projekt kein Investor gewonnen werden konnte, verloren acht Bewohnerinnen und Bewohner ihre Bleibe. Brenden ist damit Teil einer Reihe von Altersheimschließungen im Appenzeller Vorderland (Abb. 6). – Die Gemeinde lud

die Bevölkerung zu einem Strategieworkshop ein. Die von einer privaten Firma durchgeführte Veranstaltung wurde von über 40 Lutzenbergerinnen und Lutzenbergern besucht, die zu verschiedenen Themenfeldern Inputs beisteuerten. – Das sanierte Gemeindehaus wurde feierlich eingeweiht. Das Gebäude aus dem Jahr 1868 präsentiert sich nun in roter Farbe. Als Nachfolge des langjährigen Finanzverwalters und Leiters Sozialamt Hans Künzler arbeiten darin neu Rahel Gervasi-Züst und Gabriela Hauser. – Für mehr Verkehrssicherheit sorgen zwei sanierte Fussgängerübergänge über die Kantonsstrasse im Brenden sowie ein verlängertes Trottoir bei der Bushaltestelle ebenda. Aufgestellt wurde auch eine digitale Ortseingangstafel, die nach anfänglichen Störungen nun einwandfrei läuft. – Der Steinbruch Tolen erhielt in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Pro Natura im Sinne der Artenvielfalt eine Aufwertung. Das Grundstück verbleibt nun im Besitz der Gemeinde, nachdem zunächst ein Verkauf an die Pro Natura geplant war. – Die im Berichtsjahr vorgelegte Rechnung

schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund einer halben Million Franken ab. Das ist rund 850 000 Franken höher als budgetiert. Grund dafür waren trotz einer in Kraft getretenen Steuersenkung Mehreinnahmen bei den Sondersteuern sowie der Ertrag aus einem Liegenschaftsverkauf.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen am 16. April galt es, den Gemeinderatssitz des zurückgetretenen Robert Pfiffraeder neu zu besetzen. Gewählt wurde Werner Schluchter. Neu in die Geschäftsprüfungskommission gewählt wurden Erika Aemisegger und Stefan Althaus. Die zwei Sitze im Kantonsrat gingen an Sabrina Obertüfer (SP) und Sandra Weiler (PU). Es war kein zweiter Wahlgang nötig. – Der Voranschlag wurde am 26. November klar angenommen. Dieser sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 8,5 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 730 000 Franken vor. Der Gemeindepräsident erwähnte im Bericht als Grund vor allem die erwarteten höheren Aufwände bei der Sozialhilfe, auf die der Gemeinderat keinen Einfluss habe.

Industrie und Gewerbe

Im Unteren Kapf ist die WeinWerk Wienacht AG eröffnet worden. Die Firma von Rolf und Jens Junkert verschreibt sich dem nachhaltigen und pestizidfreien Weinbau und erhielt bereits im ersten Jahr mehrere Prämierungen, darunter den Titel «Newcomer des Jahres» am Grand Prix du Vin Suisse in Bern sowie eine Goldmedaille für den Riesling-Sylvaner Préstige an der Expovina Wine Trophy in Zürich.

Verschiedenes

Yves Demuth arbeitet in seinem im Berichtsjahr erschienenen Buch «Schweizer Zwangsarbeiterinnen» ein weiteres Kapitel in der Geschichte der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen auf: diejenige der Mädchenerziehungsanstalt Lärchenheim von 1949 bis 1980. Junge Frauen wurden, zum Beispiel wenn sie unverheiratet schwanger wurden, in dieser ge-

fängnisähnlichen Anstalt versorgt und zur Arbeit gezwungen. Die Zustände waren zeitweise besonders schlimm: Insassinnen berichten von Fussfesseln, kahlgeschorenen Köpfen und Isolierhaft. 1982 wurde das Lärchenheim wiedereröffnet als Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige. – Erstmals war in Wienacht-Tobel während der Advents- und Weihnachtszeit ein rund ein Kilometer langer Laternliweg beleuchtet, inklusive Outdoor-Laternlibar auf dem Seebeli.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Der Gemeinderat stoppte überraschend die laufende Revision der Zonenplanung. Der Prozess musste nochmals neu gestartet werden, weil zwei Gemeinderäte Ausstandsregeln verletzt hatten. Die überarbeitete Ortsplanung ging bereits Ende des Berichtsjahres wieder ins Mitwirkungsverfahren. Im Rahmen der Richtplanrevision wurde auch die als dringlich eingestufte Entwicklungsplanung des Dorfzentrums mit Hilfe von drei Fachberichten in den Fokus genommen. Die Gemeinde gibt das Areal Druckerei Walz zur Überbauung frei; die Zukunft des leerstehenden Hotels Walzenhausen und der geplanten Überbauung auf dem Areal Holzkirche der Bauland Erschliessungs AG sind noch ungeklärt. – Überraschend verzeichnete die Bevölkerungsstatistik einen Rückgang um 2,4 Prozent oder knapp 50 Personen. Das, obwohl zahlreiche Liegenschaften neu gebaut oder saniert wurden, so zum Beispiel die Mehrfamilienhäuser im Nord oder die ehemalige Schlosserei Zuberbühler im Gütli. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,06 Mio. Franken ab, was eine Besserstellung gegenüber dem Budget um rund 1,85 Mio. Franken bedeutet. Zum Besserabschluss haben erneut vor allem Mehreinnahmen bei den Steuern beigetragen. – Die Feuerwehr Walzenhausen prüft einen Zusammenschluss mit der Regiwehr Hei-

den-Grub-Eggersriet-Wolfhalden. Bereits heute bestehen zwischen den beiden Korps verschiedene Kooperationen. – Platz Rank und Oberer Leuchen erhielten neu Unterflurbehälter für den Hauskehricht. Diese sind Teil des im Entstehen begriffenen flächendeckenden Netzes, das die Kehrichtentsorgung im Abholssystem ablösen soll. – Simon Schiess wurde zum neuen Gemeindegemeinschafter ernannt. Er übernimmt von Walter Zähler, der das Amt ad interim führte.

Wahlen und Abstimmungen

Am 12. März nahm die Stimmbevölkerung das revidierte Entschädigungsreglement deutlich an, gegen das ein Komitee das Referendum ergriffen hatte. Diskutiert wurde vor allem das Salär von Gemeindepräsident Michael Litscher. Die Mitte Vorderland AR zeigte sich irritiert darüber, dass das Referendum von einem nicht in Walzenhausen Stimmberechtigten ergriffen worden war und dass im Vorfeld Unwahrheiten verbreitet worden seien, unter anderem mit Hilfe eines Flugblatts. – Bei den Gesamterneuerungswahlen am 16. April wurden neu Michel Bawidamann und Alexander Bettriche in den Gemeinderat, Daniel Frunz in den Kantonsrat und Pio De Martin in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. – Die Stimmbevölkerung nahm den im Berichtsjahr vorgestellten Voranschlag am 26. November mit grossem Mehr an. Dieser sieht bei einer Aufwandssumme von rund 14,5 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 900 000 Franken vor. Im Budget enthalten ist die erste Tranche der umfassenden Sanierungen der Mehrzweckanlage und des Schwimmbads. – Das Bundesgericht kippte das Urteil von Gemeinderat und Obergericht, die die 2021 eingereichte Initiative «Kein Mobilfunk auf öffentlichem Grund» für ungültig erklärt hatten. Sie kommt nun 2024 zur Abstimmung.

Kirchen

Barbara Gahler wurde am zweiten Pfarrefest auf der Franzenweid als katholische Pfarreibeauftragte installiert. Als neuer Präsident der ka-

tholischen Kirchgemeinde amtet Yannick Frei. Er übernahm das Amt von Uschi Frei.

Industrie und Gewerbe

Ende März schloss die Metzgerei Heis, die vor allem für ihre Appenzeller Knoblauch-Pantli bekannt war. Die Eigner sind im Pensionsalter und haben keine Nachfolge gefunden. Die Rezepturen und Maschinen der Pantli, Siedwürste und «Schwinige Stöckli» übernahm die Metzgerei Fässler in Appenzell. In Walzenhausen wird nicht mehr produziert. – Daniel Schelling übernahm die Dorfgarage von Erwin Steingruber, der die Firma 46 Jahre lang geführt hatte. – Die Stiftung Waldheim, die in Lachen ein Wohnheim für beeinträchtigte Menschen betreibt, hat in der Person von Rebecca Salokat eine neue Geschäftsleiterin. Sie löste Werner Brunner ab, der seit 2016 im Amt war. – Die Therapieabteilung der Rheinburg-Klinik wurde einer Totalsanierung unterzogen. Während der Arbeiten erfolgten die Behandlungen in zahlreichen Containern vor dem Gebäude. – Im Weiler Platz eröffneten Brigitte und Daniel Schneider den Laden «Verzauberte Momente». Zu erwerben sind Dekorationsartikel für Haus und Garten.

Schulen

Die Gemeinde Walzenhausen schloss sich im Berichtsjahr zusammen mit Heiden der regionalen Schulsozialarbeit von Grub AR, Lutzenberg und Wolfhalden an.

Kultur und Vereine

Peter Eggenberger präsentierte sein neuestes Buch «Der Appenzeller Witz», das im Appenzeller Verlag erschienen ist. Eine Buchpräsentation fand in der Bibliothek Walzenhausen statt. – Das Hackbrettduo Kellerheims, dessen eine Hälfte Hanna Keller aus Walzenhausen ist, trat in der Volksmusiksendung Potzmusik des Schweizer Fernsehens auf. Das Duo ist damit auf der nationalen Bühne angekommen. – Beni Müller übernahm das Präsidium des Vereins Walzehuser Bühni von Albert Decker, der nach zehn Jahren zurücktrat. Wiederum prä-



Das Comedy-Duo 9 Volt Nelly war mit seinem keck-rotzigen Programm zu Gast auf der Walzehuser Bühni.

sentierte der Verein ein buntes und waghalsiges Programm mit der Rheintaler Rockband Ashbury Road, dem Theaterduo Comedia Zap, dem Sprachakrobatikduo Hart auf Hart, der Slam-Poetin und Musikerin Rebekka Lindauer und dem Comedy-Duo 9 Volt Nelly mit Jane Mumford und Lea Witcher (Abb. 7). – Regisseur Jürg Wickart führte mit «Der Anfänger» nach rund 25 Jahren sein letztes Stück mit der Theatergruppe der Sekundarschule auf. Die Seniorenbühne Frauenfeld spielte die Mundartkomödie «De Adonis vom Chuestall». – Mit Andreas Rempfler hat der Feuerwehrverein einen neuen Präsidenten. Vereinszweck ist vor allem das Bereitstellen des Verkehrsdienstes bei Anlässen. Das betraf zum Beispiel das Bergfest Walzenhausen, das im Berichtsjahr zum vierten Mal stattfand. – Der Fassdaubenclub Lachen-Walzenhausen führte zusammen mit dem Jodlerklub Echo vom Kurzenberg sei-

ne jährliche Stobete durch. Am beliebten Anlass wurden speziell auch junge Musizierende gefördert. – Das Faustball-Team der Männer spielt in der Nationalliga B und absolvierte Ligaspiele auch auf der heimischen Franzenweid. Im Sommer trainierte auf dem gleichen Platz als Gast das Schweizer Faustball-Nationalteam der Frauen.

Verschiedenes

Leichtathletin Alina Tobler gewann in der Disziplin Dreisprung im Februar zum dritten Mal in Folge Gold an der Schweizer Hallen-Leichtathletik-Meisterschaft in St. Gallen. Im Juni zog sie sich eine Verletzung zu, holte aber nur kurze Zeit später trotzdem Silber an der Schweizermeisterschaft in Bellinzona. – Auf dem Just-Gelände wurde ein knapp 2000 m² grosser Wildbienenpark mit Lehrpfad eröffnet. Die Initianten hoffen, mindestens



8

Das Ziel der Bergetappe der Liegevelo-Weltmeisterschaft lag beim Kloster Grimmenstein im Walzenhauser Weiler Platz.

hundert verschiedene Wildbienenarten anlocken zu können. – Das Kloster Grimmenstein war Ziel des Bergrennens der Liegevelo-Weltmeistermeisterschaft mit 102 Teilnehmenden (Abb. 8). – Im Rahmen des neuen Industriegeswegs Rheintal, der auch über Ausserrhoder Gebiet führt, möchten die Initiatoren einen 15 Meter langen, gläsernen Aussichtsteg beim Restaurant Meldegg realisieren. Ende des Jahres war noch nicht klar, ob das Projekt zustande kommt. – Die ehemalige Zwirnerei in Lachen, das Zwirneli, ist die letzte intakte Wasserkraftanlage mit Mühlenrad im Appenzellerland. Die «Appenzeller Zeitung» machte den schlechter werdenden Zustand der von einer Stiftung geführten Liegenschaft publik.

Totentafel

Am 22. November verstarb Ernst Jüstrich. Sein Nachruf findet sich auf der Seite 215 des vorliegenden Jahrbuchs.

REUTE

Gemeinde

Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss bei einem Gesamtertrag von rund 8,3 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von rund 108 000 Franken. Das ist rund 443 000 Franken höher als budgetiert. Gründe für den Besserabschluss sind vor allem unerwartete Mehreinnahmen bei den Sondersteuern sowie nicht ausgelöste Investitionen. – Nachdem die letzten Einsprachen bearbeitet waren, konnte im Herbst mit der Sanierung der Rietstrasse inklusive Wasserleitung begonnen werden. Am Einlenker Hirschbergstrasse wurde ein Unterflurcontainer installiert.

Wahlen und Abstimmungen

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen wurden am 16. April Corina Eugster und Mar-



Die Musikgesellschaft Reute löste sich nach 145 Jahren auf. Im Bild die letzte Abendunterhaltung von 2022.

cel Dörig neu in den Gemeinderat gewählt. Sie ersetzen den im Amt verstorbenen Manfred Laim sowie Mike Heierli. – Die Stimmbevölkerung nahm den im Berichtsjahr vorgestellten Voranschlag am 26. November mit grossem Mehr an. Budgetiert war bei einem Gesamtertrag von rund 7,8 Mio. Franken ein Aufwandüberschuss von rund 530 000 Franken. Vorgeesehen waren Investitionen im Umfang von rund 1,4 Mio. Franken. Den grössten Posten bildete dabei die letzte Tranche der Sanierung Rietstrasse.

Kirchen

Die beiden vakanten Sitze in der Kirchenvorsteherschaft der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Reute-Oberegg konnten wieder besetzt werden. Marianne Vogler übernimmt das Ressort Jugend und Beatrice Eggmann das Ressort Senioren. – Als neuer Pfarrer der katholischen Pfarrei Oberegg-Reute wurde

Eugen Wehrli gewählt, nachdem er nach dem Tod von Johann Kühnis im Vorjahr das Amt ad interim übernommen hatte. Pfarrer Wehrli betreut damit die gesamte katholische Seelsorgeeinheit über dem Bodensee. Neuer Präsident des Kirchenrats ist Tobias Sonderegger. Er ersetzte Annemarie Greiner-Wolten.

Industrie und Gewerbe

Im Dorf schloss das Wirtshaus Sternen seine Türen. Damit gibt es im Ortszentrum von Reute neben der auf Voranmeldung für Gruppen geöffneten «Schützenstube» keine Einkehrmöglichkeit mehr. Einkehren kann man jedoch noch im Aussenweiler Steingocht, wo Alice Sturzenegger-Weder in der «Rose» ihr 35-jähriges Wirtejubiläum feiern konnte.

Kultur und Vereine

Nach 145-jähriger Vereinstätigkeit löste sich die Musikgesellschaft Reute auf. Als Gründe

wurden der Mitglieder mangel aufgrund von Überalterung und berufsbedingte Austritte beziehungsweise das Fehlen von Nachwuchs genannt (Abb. 9, S. 183). Damit reiht sich Reute in eine länger werdende Liste von Blasmusikvereinen im Appenzellerland ein, die in den letzten Jahren aufgelöst wurden, zuletzt die MG Wald 2022. Trotz gegenteiliger Meldung der «Appenzeller Zeitung» in der Ausgabe vom 9. Februar gibt es im Nachbarort Oberegg aber noch eine Musikgesellschaft.

Verschiedenes

Eva Sturzenegger organisierte auf ihrem Pferdehof im Wolftobel das erste Hobby-Horse-Turnier in der Region. Dabei handelt es sich um ein Steckenpferd-Parcoursreiten für Kinder und Jugendliche, wobei Bewegungsabläufe eingeübt werden, die später beim Reiten mit richtigen Pferden nützlich werden können.

Totentafel

Am 30. April verstarb mit fast hundert Jahren Lina Bischofberger-Bänziger (1924–2023). Sie

war die letzte Maschinenstickerin der Region. Ihr Nachruf findet sich auf den Seiten 190–191 in Heft 150 (2023) der Appenzellischen Jahrbücher. – Alt Kantonsrat und alt Gemeindehauptmann Ruedi Peter (1937–2023) schied am 9. Juni aus dem Leben. Peter wuchs in Sargans auf und arbeitete zunächst als Knecht. In Mogelsberg konnte er zusammen mit seiner Frau einen Hof übernehmen und sich so selbstständig machen. Es folgte 1961 der Umzug nach Lutzenberg, wo Ruedi Peter einige Jahre später in den Gemeinderat gewählt wurde. Als Viehhändler wurde er in der Region bekannt. 1977 zog die sechsköpfige Familie Peter nach Reute. Nach der Wahl in den Gemeinderat war Ruedi Peter von 1985 bis 1996 Gemeindehauptmann. Zugleich wurde er in den Kantonsrat gewählt. In Reute machte er sich verdient um die Gründung der Lebensmittelladen-Genossenschaft, die bis heute die einzige Einkaufsmöglichkeit in Reute betreibt. In den Jahren vor seinem Tod war Ruedi Peter vielfach in der familieneigenen Wirtschaft «Sonne» auf Blatten anzutreffen. Er starb im 87. Altersjahr.